



Nah am Rekord

Vogelparkleiter Frank Jung blickt auf Saison zurück
Vogelsbergkreis – Seite 13

Heute mit



Herbstlauf

Daniel Schmidt war beim Lauf des TV Frischborn der Schnellste
Laufen – Seite 9

Lesung

Der »Sündenwolf« macht in neuem Krimi Herbststein unsicher
Lauterbach – Seite 14

GLOSSIERT

Erleuchtung am Lagerfeuer

Noch sind die Emotionen bei vielen Urlaubs- und Krimifreunden etwas gemischt, wenn der Norden Deutschlands oder Europas über den Bildschirm flimmert: Schöne Strände, Dünenlandschaften und Seen tagsüber, romantische Sonnenuntergänge, zuweilen begleitet von einem „Skål“ zum Feierabendbier – so kennt und liebt man das.

Doch nachts zeigt sich bei „Nord Nord Mord“ und „Mankells Wallander“ auch gerne die dunkle und kalte Seite, gerade jetzt, da die Tage zunehmend kürzer werden. Doch die Urlaubsperspektiven für den hohen Norden könnten sich zunehmend aufhellen, wenn im Zuge des Klimawandels immer mehr Menschen den heißen Mittelmeerküsten den Rücken kehren und kühle Urlaubsfrische in Skandinavien suchen – „Coolcation“ heißt das neue Zauberwort!

Doch wer die Bettenburgen in Spanien scheut, wird sich spätestens im abgelegenen Schweden oder Norwegen auf eine wesentlich abenteuerlichere Infrastruktur einlassen müssen, denn oftmals gibt es dort nur spartanische Jugendherbergen oder einfache Campingplätze um Moore und Seen voller Mückenschwärme. Doch je mehr man sich dem Polarkreis nähert, desto weniger ist die Nacht zum Schlafen da: Da braucht es nicht Late-Night-Shopping in Stockholm, auch in den endlosen Weiten der Wälder und Seen lockt die Mitternachtssonne Nachtschwärmer mit ihrer Erleuchtung – und der Legende nach sollen die alten Germanen am nächtlichen Lagerfeuer auf den erhellenden Einfall gekommen sein, endlich mal die zweite Lautverschiebung durchzuführen. **GERNOT GOTTWALS**

AUS DEM INHALT

Wetter
Regen, bis 16 Grad



Fernsehen 22
Wetter · Roman · Comic 23

Meine Seite
Gruselige Taschen für Halloween 19



Foto im Titelkopf: Weil

Ihr Draht zu uns

Leserservice 066 31/96 69-99
Privatanzeigen 0641/30 03-77
Gewerbliche Anzeigen 066 41/64 66-11
Lokal-Redaktion 066 41/64 66-21
Sport-Redaktion 066 41/64 66-25

www.lauterbacher-anzeiger.de



Dänischer König in Berlin empfangen

Der dänische König Frederik X. (rechts im Bild) wurde am Montag von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier an dessen Amtssitz Schloss Bellevue in Berlin mit militärischen Ehren begrüßt. Frederik X. hatte den Thron im Januar von seiner Mutter Margrethe übernommen. Am Nachmittag nahmen Frederik X. und seine Gemahlin Mary gemeinsam mit Steinmeier an einem Festakt zum 25-jährigen Bestehen des Botschaftskomplexes der nordischen Länder teil. Zu dieser Veranstaltung reisten auch Finnlands Präsident Alexander Stubb, Islands Präsidentin Halla Tomasdóttir, Norwegens Kronprinz Haakon und Kronprinzessin Mette-Marit sowie Schwedens Kronprinzessin Victoria und ihr Mann Prinz Daniel nach Berlin.

dpa/red/FOTO: DPA
» PANORAMA

Ringens um Sicherheitspaket

Union stellt weitere Forderungen – Debatte auch in der „Ampel“

Berlin – Nach ihrer Blockade im Bundesrat hat die Union deutliche Verschärfungen des Sicherheitspakets der Ampel-Koalition gefordert. Dabei geht es vor allem um Befugnisse für Sicherheitsbehörden bei der Gesichtserkennung und der Vorratsdatenspeicherung, sagte der CDU-Politiker Alexander Throm. Vor einer möglichen Befassung im Vermittlungsausschuss flammte am Montag aber auch die koalitionsinterne Debatte über die Vorratsdatenspeicherung wieder auf. Nun dürften schwierige Verhandlungen zwischen Regierung und Union bevorstehen. Auch der durch die Festnahme eines Libyers am Samstag mutmaßlich vereitelte Anschlag auf die israelische Botschaft in Berlin befeuerte die Sicherheitsdebatte. Die Union sieht in dem vom Bundestag beschlossenen Sicherheitspaket noch „akuten Nachbesserungsbedarf“, sagte Throm

der. Die Union werde daher im Vermittlungsausschuss alles daran setzen, diese Nachbesserungen durchzusetzen. Gerade die FDP habe die Maßnahmen „torpediert“, sagte der CDU-Politiker.

Die Liberalen kritisierten CDU und CSU zwar für ihre Ablehnung, wollen aber auf die Union zugehen, um Nachbesserungen beim Sicherheitspaket zu erreichen. Fraktionsvize Christoph Meyer sagte: „Beim Sicherheitspaket I wollen wir mehr Kontrolle bei der unkontrollierten Zuwanderung und die dafür notwendigen Maßnahmen“. In ein zweites Sicherheitspaket gehöre „das Thema Zurückweisungen“. Diese fordert auch die Union.

Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) kündigte Gespräche mit den Ländern an. Grünen-Chef Omid Nouripour sagte zu, dass seine Partei „über alles sprechen“ wer-

de, „was wirksam und machbar ist“. Er stellte klar: „Zum Nachjustieren sind wir immer bereit.“ Die Union agiere aber oft nach dem Motto „Wir haben uns etwas überlegt, und das ist das Einzige, was gilt“, kritisierte der Co-Vorsitzende der Grünen. Unklar ist noch, ob der Vermittlungsausschuss angerufen wird. Bundestag und Bundesregierung können diesen Schritt gehen. Derzeit werde innerhalb der Bundesregierung über das weitere Vorgehen beraten, sagte Vize-Regierungssprecherin Christiane Hoffmann

Das von der Regierung vereinbarte Sicherheitspaket war am vergangenen Freitag vom Bundestag verabschiedet worden. Es sieht unter anderem strengere Asylregeln, schnellere Abschiebungen und Verschärfungen im Waffenrecht vor. Die unionsgeführten Länder im Bundesrat verweigerten aber einem Teil des Maß-

nahmenbündels ihre Zustimmung, der Ermittlungsbehörden mehr Befugnisse geben sollte.

Die Unions-Länder begründeten die Ablehnung damit, dass ihnen die Pläne nicht weit genug gehen. Nordrhein-Westfalens CDU-Ministerpräsident Hendrik Wüst forderte Nachbesserungen vor allem bei der Terrorbekämpfung. So brauche es „eine angemessene Speicherung von Verkehrsdaten bei den Telekommunikationsanbietern“, sagte Wüst.

Die Vorratsdatenspeicherung ist aber innerhalb der Ampel umstritten. Während die FDP eine Einführung ablehnt, sind die Sozialdemokraten dafür. Der SPD-Innenpolitiker Lars Castellucci warb am Montag für das strittige Ermittlungsinstrument. „Aus meiner Sicht sollte auch eine maßvolle Vorratsdatenspeicherung in Deutschland möglich sein“, sagte er. **afp**

Linken-Chefs verzichten auf Gehalt

Berlin – Die frisch gewählten Linken-Vorsitzenden Ines Schwerdtner und Jan van Aken wollen in ihrer neuen Funktion auf einen Teil ihres Gehalts verzichten. Sie wollen sich bei ihren Bezügen als Parteivorsitzende am durchschnittlichen Gehalt in Deutschland orientieren, das bei rund 2850 Euro netto im Monat liege, sagte van Aken am Montag in Berlin. Alles, was darüber hinausgeht, solle in einen Solidaritätsfonds fließen, aus dem Hilfe für Menschen in Not sowie Projekte zur Sozialberatung finanziert werden sollten. Mit ihrem Schritt verzichten Schwerdtner und van Aken nach eigenen Angaben auf rund die Hälfte ihres Netto-Gehalts. Brutto stehen den Linken-Vorsitzenden laut Parteisatzung 8162,50 Euro im Monat zu. Nebeneinkünfte haben die beiden nicht. **afp**

Nato eröffnet Hauptquartier in Rostock

Rostock – Unter dem Eindruck des andauernden russischen Angriffskrieges auf die Ukraine und den daraus resultierenden Spannungen im baltischen Raum stärkt die Nato nun ihre Verteidigungsfähigkeit in der Ostsee. Bundesverteidigungsminister Boris Pistorius (SPD) eröffnete in Rostock ein neues Hauptquartier der Deutschen Marine, an dem zahlreiche Ostsee-Anrainer und Nato-Partnerländer beteiligt sind. Laut Pistorius wird Deutschland das Kommando zunächst für etwa vier Jahre übernehmen und sich dann mit Polen und Schweden abwechseln. **dpa**

Erdogans Erzfeind ist gestorben

Der türkische Geistliche Fethullah Gülen lebte seit 1999 in den USA



Gülen ist im Alter von 83 Jahren gestorben. FOTO: DPA

betreibt. Das von ihm gegründete Netzwerk ist in vielen Ländern aktiv. Ziel der Bewegung ist es, Muslime über Bil-

dungseinrichtungen, Medien und Vereinsarbeit für eine fromme Lebensweise zu gewinnen.

Aus der Bewegung hieß es, Gülen sei schon seit einigen Jahren gesundheitlich angeschlagen gewesen. Die Stiftung würdigte Gülen als einflussreichen muslimischen Gelehrten.

Auch der türkische Außenminister Hakan Fidan bestätigte in Ankara den Tod des islamischen Predigers. „Der Chef dieser dunklen Organisation ist tot“, sagte er. **dpa**

Gülen, der seit 1999 in den USA lebte, wird von der Regierung des türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan als Staatsfeind betrachtet. Erdogan hält ihn für den Drahtzieher des Putschversuchs von 2016 in der Türkei und hat von den USA immer wieder seine Auslieferung gefordert. Gülen, der bis zum öffentlichen Bruch im Jahr 2013 mit Erdogan verbündet war, hatte seine Beteiligung stets abgestritten und warf Erdogan vor, den Putsch selbst inszeniert zu haben. **dpa**

Land soll führend bei KI werden

Digital-Gipfel: Bundesregierung will bei Künstlicher Intelligenz Tempo machen

Frankfurt – Bei Anwendungen der Künstlichen Intelligenz (KI) liegen Unternehmen aus den USA und China uneinholbar in Führung. In Europa beansprucht nun die Bundesregierung die Pole-Position für Deutschland und möchte die Rahmenbedingungen schaffen, damit es sich zum führenden KI-Land in Europa entwickelt. Dazu gehöre eine wirtschaftsfreundliche Umsetzung der europäischen KI-Verordnung und eine bessere Datenverfügbarkeit für innovative Start-ups, sagte Digitalminister Volker Wissing (FDP) auf dem Digital-Gipfel der Bundesregierung in Frankfurt.

Deutschland wird international für seine akademische Ausbildung von KI-Experte gelobt. Bei der Anwendung von KI-Anwendungen in Wirtschaft und Verwaltung sehen Experten aber noch große Defizite. Unter den führenden KI-Unternehmen weltweit befindet sich kein einziges aus Deutschland.

Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) räumte ein, dass bei der Digitalisierung in Deutschland „zu lange zu wenig“ passiert sei. Er verwies auf die Chancen der neuen Technologien. „Ich glaube, dass wir große Möglichkeiten haben, insbesondere wo jetzt die notwendige Rechenpower zur Verfügung steht.“ Er sei zuversichtlich, dass deutsche Unternehmen daraus funktionierende Geschäftsmodelle entwickelten.

Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) sagte, der Gipfel zeige, dass Deutschland auf einem guten Weg sei. „Der Wettbewerb ist aber groß und wir müssen weiter Gas geben. Wir brauchen KI-Unternehmen, die im weltweiten Wettbewerb bestehen



Digital-Gipfel 2024 in Frankfurt: Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne, li.), Kristina Sinemus (CDU), Hessens Ministerin für Digitalisierung, und Bundesverkehrsminister Volker Wissing (FDP). FOTO: DPA

können und KI-Anwendungen in die Breite der Wirtschaft tragen.“

Weltweit gelten die USA mit Playern wie OpenAI und Google sowie China mit Konzernen wie Baidu und Alibaba als führende KI-Wirtschaftsnationen. Die größten KI-Unternehmen in Europa stammen aus Frankreich (Mistral AI und Contentsquare). In Deutschland gehören die Heidelberger Start-up Aleph Alpha und der Kölner Sprachspezialist DeepL zu den führenden KI-Unternehmen. Wissing verwies auf eine Studie der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), wonach Deutschland sich zu einem weltweit führenden Land in der KI-Forschung entwickelt. Bei KI-Patenten liege man auf Platz zwei hinter den USA und vor Japan und China. Er forderte,

Digitalprojekte müssten analoge Verfahren nicht länger nur ergänzen, sondern auch ablösen. „Wir können uns die doppelten Infrastrukturen nicht länger leisten.“

Habeck sagte, Ziel der Bundesregierung sei es, im Bereich der KI Stärken auszubauen und strategische Schwächen zu reduzieren. „Gleichzeitig sind für unsere technologische Souveränität regulatorische Rahmenbedingungen entscheidend, wie wir sie mit der KI-Verordnung umsetzen: innovationsfreundlich, nutzerzentriert und rechtssicher, was kritische Anwendungen betrifft.“

Eine neue Datenplattform soll das Training von KI-Modellen in der Industrie einfacher und sicherer machen. Auf der Plattform namens „DataHub Europe“ werden Daten aus Industrie und Medien zusammengeführt und

aufbereitet, teilten die Gründer auf dem Digital-Gipfel mit. Hinter dem Projekt stehen Schwarz Digits und die Deutsche Bahn. Die Industriepartner könnten die Daten nutzen, um „KI-Modelle in einer sicheren Infrastruktur zu trainieren“. Die Daten werden von der „Frankfurter

Allgemeine Zeitung“ (FAZ) und DvH Medien („Wirtschaftswoche“ und „Handelsblatt“) bereitgestellt. Auf der technischen Seite sind Aleph Alpha, der Cloud-Anbieter Stackit, das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) und die TU Darmstadt dabei. dpa

5G-Mobilfunk für Bahnlinie Hamburg-Berlin

Frankfurt – Bahnreisende sollen künftig auf der Strecke zwischen Berlin und Hamburg in bester Qualität telefonieren und das Internet nutzen können. Dazu haben sich die Bundesregierung, die Deutsche Bahn sowie die vier deutschen Mobilfunknetzbetreiber 1&1, Deutsche Telekom, Telefónica/O2 und Vodafone auf dem Digital-Gipfel der Bundesregierung in einer Absichtserklärung verpflichtet. „Die Bahnstrecke Hamburg-Berlin soll Deutschlands Innovationsstrecke für Mobilfunk mit Gigabit-Datenraten im Zug werden“, sagte Verkehrsminister Volker Wissing. Die 278 Kilometer lange Eisenbahnverbindung zwischen Hamburg und Berlin ist eine der meistbefahrenen Strecken Deutschlands. Täglich sind hier bis zu 230 Züge und bis zu 30000 Fahrgäste unterwegs. dpa

Sanofi verkauft Sparte an Fonds

Paris – Nach Zusicherungen an die Politik wird der französische Pharmakonzern Sanofi wie geplant einen 50-Prozent-Anteil an seinem Geschäftsbereich für rezeptfreie Medikamente an einen US-Investmentfonds verkaufen. Sanofi und der Fonds CD&R teilten mit, sie wollten die Tochter Opella „vereint“ zu einem „Weltmarktführer“ in dem Bereich machen – mit Hauptsitz in Frankreich. Die staatliche Investitionsbank BPI soll einen Anteil von zwei Prozent übernehmen. Opella vertreibt in Deutschland Thomapyrin, Mucosolvan oder Maaloxan. afp

Keine Flüge nach Peking

Frankfurt – Angesichts harter Konkurrenz stellt die Lufthansa ihre tägliche Verbindung von Frankfurt in die chinesische Hauptstadt Peking ein. Ab Sonntag werde die Strecke aus wirtschaftlichen Gründen temporär nicht mehr bedient, sagte eine Unternehmenssprecherin. Lufthansa biete aber weiterhin über das zweite Drehkreuz München eine tägliche Direktverbindung nach Peking. Auf dieser Strecke kommt mit dem Airbus A350 ein moderneres Flugzeug mit geringeren Kerosinkosten zum Einsatz. Aus Frankfurt wurden ältere Airbus A340 eingesetzt. dpa

Kein Jobabbau bei mehr Mindestlohn

Nürnberg – Vier von fünf Betrieben in Deutschland erwarten einer Studie zufolge keinen Stellenabbau, sollte der Mindestlohn auf 14 Euro erhöht werden. 19 Prozent der Firmen gehen von Beschäftigungsrückgang aus, wie aus einer Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) hervorgeht. Sie ergab allerdings: Je weniger die untersten Einkommensgruppen in einer Firma verdienen, desto eher geht sie von Stellenabbau aus.

Der Mindestlohn liegt derzeit bei 12,41 Euro, nächstes Jahr steigt er auf 12,82 Euro. afp

Özdemir kritisiert Russland für schädliche Fischerei

Luxemburg – Bundesagrarminister Cem Özdemir hat Moskau scharf für das Handeln russischer Fischer in der Ostsee kritisiert. Russland trete die Prinzipien der Gemeinschaft mit Füßen, sagte er am Rande eines Treffens mit seinen EU-Amtskollegen. „Wir wissen, dass die Fischerei, wie sie Russland praktiziert,

sich dramatisch auf die Bestände auswirkt.“ So werde Dorsch während der Laichzeit gefangen, was allen Grundsätzen einer vernünftigen Fischerei widerspreche.

Vielen Fischbeständen in der Ostsee geht es schlecht. Für EU-Fischer gelten deswegen Vorgaben, wie viel Fische maximal aus der Ostsee

ziehen dürfen. Russische Flotten müssen sich nicht an diese Vorgaben halten. „Beim Dorsch fischt die russische Flotte den größten Teil des Gesamtfangs“, sagte der Leiter des Thünen-Instituts für Ostseefischerei in Rostock, Christopher Zimmermann. Angesichts steigender Anteile Russlands komme es „fast

sicher zu einer Überfischung“. Seit Beginn des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine gibt es keinen offiziellen Austausch mehr darüber, wie viel russische Schiffe aus der Ostsee ziehen.

Eine EU-Diplomatin sagte, eine Reihe von Mitgliedstaaten fordere Sanktionen ge-

gen russische Fischereiprodukte. Neben klassischen Sanktionen, die einstimmig beschlossen werden müssen, könnte die EU auch höhere Zölle beschließen. Dafür bräuchte es die Zustimmung von 55 Prozent der EU-Staaten, die 65 Prozent der Bevölkerung repräsentieren. dpa

Fahrradbranche kämpft weiterhin mit Gegenwind

Die Corona-Boomjahre sind längst vorbei – Kunden profitieren vom zunehmend härteren Konkurrenzkampf

Frankfurt – Die Fahrradbranche muss sich bei anhaltendem Gegenwind abstrampeln, während die Kunden auf hohe Rabatte hoffen können. Laut einer Studie der Beratungsgesellschaft Roland Berger bleiben die Absatzzahlen neuer Räder in Europa auch in den kommenden beiden Jahren deutlich hinter den Bestwerten aus der Corona-Zeit zurück.

Die Hersteller sitzen auf großen Mengen fertig montierter Räder und teuer eingekaufter Komponenten, während der Handel kaum nachordert, weil er seinerseits eigene Lagerbestände abbauen muss. Frühhestens mit der Saison 2026 werde eine Erholung einsetzen, heißt es in der Marktstudie, für die

40 Brancheninsider aus dem deutschsprachigen Raum befragt wurden.

In den Geschäften dürften Räder daher auch im kommenden Jahr oft nur mit hohen Rabatten verkäuflich sein. Der Preiskampf werde mindestens 18 Monate anhalten, sagt Studienautor Michael Heller. Uwe Wöhl vom Händlerverband VSF beobachtet neben dem Ringen um ausreichende Liquidität einen zunehmenden Verdrängungswettbewerb: Große Hersteller böten bereits jetzt Neuware aus der Saison 2025 zu niedrigeren Preisen als im Vorjahr an. Die Lagerbestände der übrigen Anbieter verlieren an Wert.

Interessenten können sich also weiterhin auf günstige



Absatzprobleme: Die Boom-Jahre aus der Corona-Zeit sind für die Fahrradbranche schon längst vorbei. FOTO: DPA

Preise sowohl bei E-Bikes als auch bei herkömmlichen Fahrrädern einrichten – auch wenn der ADFC vor unüberlegten Schnellkäufen warnt, die nicht zu den eigenen Bedürfnissen oder Körperma-

ßen passen. Gut für die Verbraucher seien hohe Rabatte auch nur so lange, wie der Fahrradhandel mit seinem Serviceangebot überleben kann, gibt Wöhl zu bedenken.

Weil der Handel auch auf der Frankfurter Leitmesse „Eurobike“ sehr viel weniger bestellt hat als erwartet, gehen die Studienteilnehmer mehrheitlich von weiteren Absatzrückgängen aus. Ein großer E-Bike-Hersteller plant für 2025 einen Mengenrückgang von 15 Prozent. „Die momentanen Margen für mich als Händler sind aufgrund der Rabattaktionen so niedrig, dass es risikoreicher ist, Ware bei meinen Fahrradmarken zu bestellen, als auf den Zusatzumsatz zu verzichten“, so der Geschäftsführer einer Handelskette.

Der Absatz bleibt deutlich unter dem Niveau des Rekordjahres 2021, als im Zeichen der Corona-Pandemie europaweit 22,1 Millionen Räder

verkauft und Umsätze von 19,7 Milliarden Euro erzielt wurden. Obwohl infolge des E-Bike-Booms der Durchschnittspreis pro Fahrrad steigt, werden 2026 nur 20 Milliarden Euro Umsatz erwartet, weniger als im Rekordjahr 2022 (21,2 Mrd. Euro). Dafür müssten 15,9 Millionen Räder verkauft werden. Im laufenden Jahr werden es laut Prognose 15,3 Millionen Räder und 17,5 Milliarden Euro Umsatz.

Die Studie, an der der Göttinger Pressedienst Fahrrad mitgewirkt hat, sieht den übergeordneten Trend zur CO₂-freien Mobilität in Europas Städten aber weiter intakt. Das Fahrrad sei ein wichtiger Bestandteil der Verkehrswende. dpa

KOMMENTARE

Wahl und Referendum in Moldau
Moskau kämpft um
möglichen Vorposten

VON TATJANA COERSCHULTE



Russlands Überfall auf die Ukraine hat auch für den Nachbarn alles verändert. Die Republik Moldau ist von großem Interesse für die EU und für Russland. Das liegt an deren geostrategischer Lage zwischen dem EU-Mitglied Rumänien und dem EU-Beitrittskandidaten Ukraine. Die Republik Moldau gäbe für Russland einen idealen Vorposten ab. Das erklärt, warum Moskau im Wahlkampf in Moldau mit allen Mitteln gekämpft hat. Und es erklärt das Engagement Brüssels für die verarmte Ex-Sowjetrepublik und ihre turboschnelle Anerkennung als Beitrittskandidat.

Die seit Kriegsbeginn im Frühjahr 2022 betriebene Loslösung vom russischen

Gas hat der Republik Moldau eine Inflation von fast 30 Prozent und der prowestlichen Präsidentin Maia Sandu eine unzufriedene Wählerschaft beschert. Nach den Gewinnen prorussischer Parteien bei den Kommunalwahlen im vergangenen Jahr war es darum nachvollziehbar, die Präsidentschaftswahl mit einem EU-Referendum zu verknüpfen: Ist der EU-Beitritt in der Verfassung verankert, kommt auch eine prorussische Regierung so schnell nicht daran vorbei.

Wenn Sandu bei der Stichwahl im November Präsidentin bleibt, muss sie dann bei der Parlamentswahl 2025 ihre Mehrheit verteidigen. Das Tauziehen ist also noch lange nicht vorbei.

Musks Millionen-Wählergeschenk
Wahlkampf wie in
Pseudo-Demokratien

VON KLAUS RIMPEL



Lügen, Hetze, Beleidigungen: An etliches, was einer Demokratie unwürdig ist, haben sich US-Amerikaner in diesem Präsidentschaftswahlkampf schon gewöhnen müssen. Doch Elon Musk, der mit seinem Twitter-Nachfolger X ohnehin schon ein Treiber des demokratischen Sittenverfalls ist, toppt alle Ungeheuerlichkeiten jetzt noch: mit Geld!

Damit sind nicht die 75 Millionen US-Dollar gemeint, die der Tesla-Chef für Trumps Wahlkampf bislang spendete – Kamala Harris hat in Sachen reiche Gönner sogar die Nase vor Trump. Und diese Spenden haben schon immer eine (wenn auch fragwürdige) große Rolle in US-Wahlkämpfen gespielt.

Aber es ist eine neue Dimension des kapitalistischen Wahlkampfes, wenn Musk

nun offen Bürger mit Geld zum Wählen motiviert. Das kennt man bisher eigentlich nur aus Pseudo-Demokratien in Afrika. Musk mit seinem Heer von (natürlich teuren) juristischen Beratern macht das durchaus geschickt, indem es vordergründig um eine Petition für „das Recht, Waffen zu tragen“ geht. Ein Trigger-Thema für die Trump-Gemeinde.

Zwar ist es in den USA verboten, Wähler für die Registrierung zu bezahlen. Aber bis eine Gerichtsentscheidung fällt, dürfte Musk mit seinen Millionen schon genügend Waffen-Fans motiviert haben, die sonst vielleicht zu Hause geblieben wären. Und das in umkämpften Staaten wie Pennsylvania, wo wenige Dutzend Stimmen die gesamte US-Wahl entscheiden können.

Vietnams Parlament wählt
Armee-Generale

Hanoi – In Vietnam hat das Parlament hat den Armee-Generale Luong Cuong zum neuen Staatsoberhaupt ernannt. Alle 440 Mitglieder der Nationalversammlung stimmten am Montag für Cuong, wie das Staatsfernsehen berichtete. Er folgt auf To Lam, der das Präsidentenamt unüblicherweise neben seiner Funktion als Generalsekretär der Kommunistischen Partei Vietnams (KPV) ausgeübt hatte. Cuong ist der vierte Präsident des südostasiatischen

Landes binnen zwei Jahren. Der vietnamesische Präsident übernimmt hauptsächlich repräsentative Aufgaben, darunter Treffen mit ausländischen Staatsoberhäuptern.

Als Generalsekretär der KPV bleibt Lam der mächtigste Mann im Staat. Im März war der damalige Präsident Vo Van Thuong im Zusammenhang mit einem Korruptionsskandal zurückgetreten. Thuong war ein Jahr zuvor ins höchste Staatsamt gewählt worden.

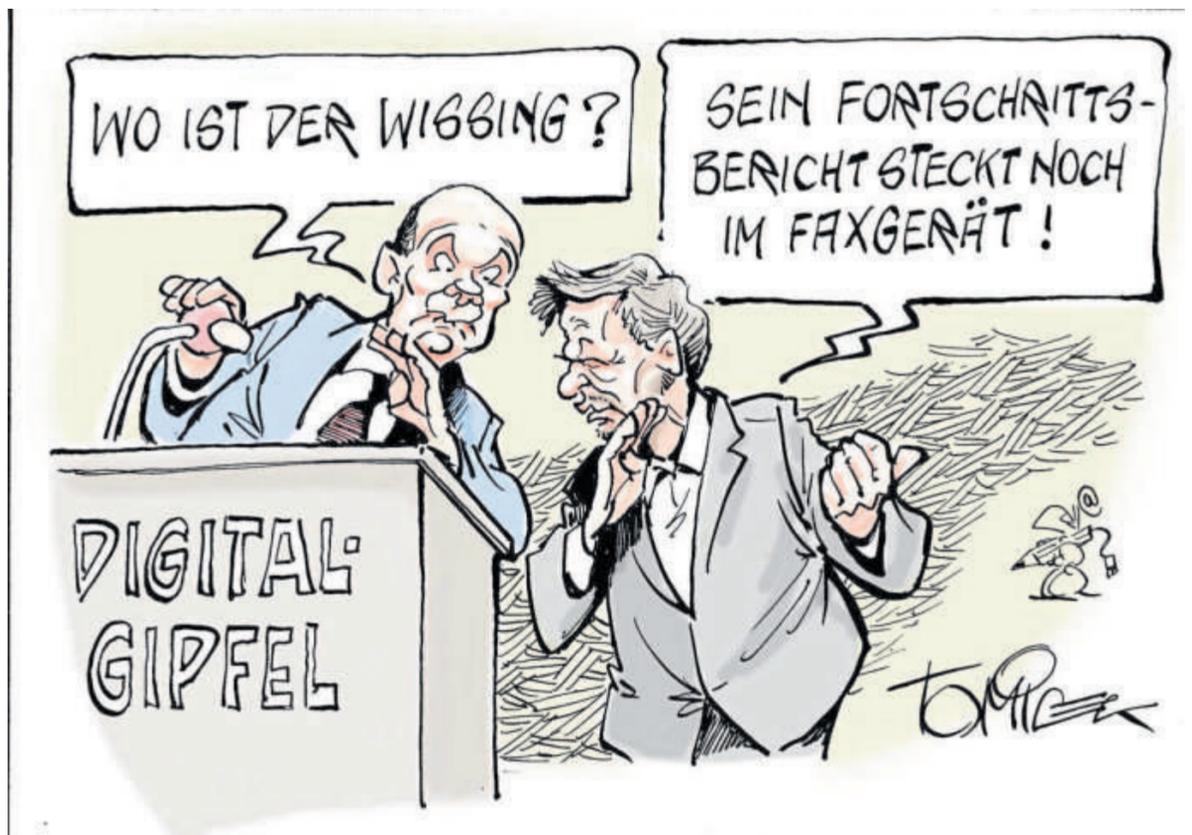
MENSCH DES TAGES

J.K. Rowling will keine Lordschaft

Die Erfolgsautorin J.K. Rowling will partout nicht ins britische Oberhaus. „Ich habe eine Lordschaft zwei Mal abgelehnt – unter Labour und unter den Tories. Wenn ich sie erneut angeboten bekäme, würde ich sie wieder nicht annehmen“, sagte sie. Die konservative Politikerin Kemi Badenoch hatte zuvor gesagt, sie könne Rowling dazu bringen.



dpa/FOTO: DPA



Stand der Technik

KARIKATUR: TOMICEK

EU-Kurs in Moldau akzeptiert
Referendum aber mit äußerst knappem Ergebnis

VON ULF MAUDER

Chisinau – In der Ex-Sowjetrepublik Moldau hat die Bevölkerung bei einem Referendum mit hauchdünner Mehrheit für die Verankerung des EU-Kurses in der Verfassung gestimmt. Nach Auszählung fast aller Wahlzettel (99,7 Prozent) stimmten laut Wahlkommission 50,46 Prozent der Teilnehmer für die Änderung der Verfassung, in der ein proeuropäischer Kurs unabänderlich als strategisches Ziel festgeschrieben werden soll.

Laut moldauischen Medien stimmten die Menschen in der Mehrheit der Regionen im Land gegen die Verfassungsänderung. Den Ausschlag in die andere Richtung gaben die Hunderttausende Moldauer, die im Ausland leben – vor allem in der EU. Die prowestliche Staatschefin Maia Sandu dankte der Diaspora, die die Abstimmung gerettet habe. Moldau mit 2,5 Millionen Einwohnern ist zwischen dem Westen und Russland hin- und hergerissen. Das verarmte Agrarland, gelegen zwischen EU- und Nato-Mitglied Rumänien und der von Russland angegriffenen Ukraine, ist EU-Beitrittskandidat.

Sandu, die auch die Präsidentschaftswahl im ersten Wahlgang gewann, hatte mit einem deutlich besseren Ergebnis gerechnet. Sie ging nach Meinung von Beobachtern nicht gestärkt aus dem Wahl-



Maia Sandu, proeuropäische Präsidentin von Moldau, ist vom Wahlergebnis nicht gerade begeistert. FOTO: DPA

sonntag hervor. Das Referendum ist zwar gültig, muss aber durch das Verfassungsgericht bestätigt werden. Die Richter könnten es etwa wegen Unregelmäßigkeiten noch kippen. Wenn sie es bestätigen, wird die Verfassung geändert. Sandu kam bei der zeitgleich abgehaltenen Präsidentschaftswahl unter den insgesamt elf Kandidaten zwar als erste durch Ziel, verfehlte aber die absolute Mehrheit und muss deshalb in zwei Wochen in eine Stichwahl. Sandu bat um die Stimmen jener Wähler, die für einen der vier anderen proeuropäischen Kandidaten gestimmt hätten. Die Beteiligung an der Abstimmung über das Präsidentenamt lag nach Angaben der Wahlkommission bei 51,68 Prozent. Nach Aus-

zählung von mehr als 99 Prozent der Wahlzettel kam Sandu auf rund 42,3 Prozent der Stimmen. Bei der zweiten Runde am 3. November wird der frühere Generalstaatsanwalt Alexandru Stoianoglo ihr Gegner sein. Er erhielt 26 Prozent der Stimmen und trat für die traditionell starke Sozialistische Partei des prorussischen Ex-Präsidenten Igor Dodon an.

Es gebe Beweise, dass 300.000 Stimmen gekauft worden seien, sagte Sandu bei einem nächtlichen Auftritt in der Hauptstadt Chisinau. Dutzende Millionen Euro seien von kriminellen Gruppierungen im Zusammenspiel mit ausländischen Mächten ausgegeben worden, um Lügen und Propaganda zu verbreiten. „Wir ha-

ben es mit einem beispiellosen Angriff auf die Freiheit und die Demokratie in unserem Land zu tun“, sagte Sandu.

Details nannte die Staatschefin nicht. Allerdings hatten moldauische Sicherheitskräfte schon vor der Abstimmung Wählerbestechung und prorussische Desinformation aufgedeckt. Die Bundesregierung in Berlin verurteilte anhaltende Manipulations- und Einflussversuche. Russland fordere Beweise für die von Sandu erhobenen schweren Anschuldigungen, sagte hingegen Kremlsprecher Dmitri Peskow.

Als einflussreicher Akteur in der moldauischen Politik gilt neben Russland der ins Ausland geflüchtete moskautreue Oligarch Ilan Shor. Er wurde in seiner Heimat wegen Geldwäsche und Betrug in Abwesenheit zu 15 Jahren Haft verurteilt und ist zur Fahndung ausgeschrieben. Russischen Staatsmedien zufolge warf Shor seiner Rivalin Sandu vor, bei der Wahl scheitert zu sein – Moldau brauche die EU nicht.

Russland wirft der Europäischen Union vor, mit Versprechen in Milliardenhöhe Einfluss auf die Abstimmung genommen zu haben. EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen hatte bei einem Besuch in Chisinau und einem Treffen mit Sandu kurz vor der Abstimmung 1,8 Milliarden Euro an Fördergeld in Aussicht gestellt.

Linken-Abgeordnete verlässt Partei

Magdeburg – Die Linken-Abgeordnete Henriette Quade aus Sachsen-Anhalt hat ihren Parteiaustritt erklärt und dies mit dem Umgang mit Antisemitismus auch in den eigenen Reihen begründet. Der Bundesparteitag der Linken am Wochenende habe gezeigt, „dass ein kompromissloser Kampf gegen jeden

Antisemitismus in und mit dieser Partei mir nicht möglich ist“, schrieb Quade in ihrer am Montag auf der Plattform X veröffentlichten Austrittserklärung.

Quade war 24 Jahre Mitglied der Linken und saß seit 2011 für die Partei als Abgeordnete im Landtag von Sachsen-Anhalt.

Lebenslang für Abu-Sayyaf-Kämpfer

Manila – Mehr als 20 Jahre nach der spektakulären Entführung der Göttinger Familie Wallert und weiterer Touristen sind in den Philippinen 17 Mitglieder der Islamisten-Gruppe Abu Sayyaf zu lebenslanger Haft verurteilt worden.

Sie wurden für schuldig befunden, an der Entführung

von insgesamt 21 Touristen im Jahr 2000 beteiligt gewesen zu sein. Abu Sayyaf hat der Dschihadistenmiliz Islamischer Staat (IS) Gefolgschaft geschworen. Die philippinische Gruppe verübt seit Jahrzehnten in den Dschungel-Gebieten im Süden des Landes und in Malaysia Entführungen.

„Die CDU muss uns ernst nehmen“

Bodo Ramelow über mögliche Hilfe der Linken für eine Brombeer-Koalition

Berlin – Bodo Ramelow ist zwar mit seiner Linkspartei als Thüringens Regierungschef abgewählt worden, führt aber solange sich keine neue Koalition gebildet hat, die Amtsgeschäfte. Christine Dankbar sprach mit ihm über die vertrackte Lage.

CDU, SPD und BSW versuchen eine Regierungsbildung in Thüringen. Sie sind geschäftsführend weiter im Amt. Wie regiert man da?

So wie die letzten fünf Jahre auch, ohne Mehrheit.

Aber es wird ja nun ein Wechsel kommen. Werden da schon Büros ausgeräumt?

Ich weiß nicht, was Sie da an Prosa hören möchten. Aber ich habe jetzt meine letzten Sachen hier aus meinem Büro in Berlin in der Landesvertretung ausgeräumt, und vielleicht werde ich noch in einer nächsten Bundesratssitzung sprechen. Unser Kultusminister Benjamin Hoff hat dort am Freitag seine Abschiedsrede gehalten. Er hat sogar Applaus gekriegt, das war ein besonderer Moment.

Stimmt, das ist ja eine der Besonderheiten hier in der Länderkammer, dass bei Reden nie geklatscht wird.

Das war Ausdruck des Respekts, den uns die Kollegen im Bundesrat für unsere Arbeit entgegenbringen. Das ist natürlich sehr schön. Ich würde auch gebeten, am Donnerstag noch einmal bei der Ministerpräsidentenkonferenz zu sein. Also insoweit erleben Sie einen sehr aufgeräumten Ministerpräsidenten, der das macht, was sich gehört, nämlich die Institution, das Haus darauf vorzubereiten, dass ein Wechsel stattfindet und dieser Wechsel für das Land ein möglichst optimaler wird. Ich habe nicht vor, den Verantwortlichen der Brombeer-Koalition Knüppel zwischen die Beine zu werfen.

Noch ist diese Koalition aber nicht real.

Ja, Frau Wagenknecht hat gerade wieder massiv in Thüringen reingegrätscht und geradezu diktatorisch die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen untersagt, ehe sich nicht die CDU von Friedrich Merz distanziert. Sie fordert, dass die Stationierung von US-amerikanischen Mittelstreckenraketen ausgeschlossen wird, obwohl so etwas vom 2 plus 4 Vertrag sowieso ausgeschlossen ist und das auch niemand in Thüringen plant. Das soll Friedenspolitik vorgaukeln, aber es geht nur darum, Thüringen zur Kulisse von Frau Wagenknechts Bundestagswahlkampf zu machen. Ich habe am Freitag aber auch eine Pressekonferenz gesehen, die war erstmal sehr real. Danach wollten die möglichen Bündnis-Partner in Koalitionsverhandlungen gehen.

Wie bewerten Sie das, was Sie da gehört haben?

Ich sehe, dass auf einmal Dinge gehen sollen, die man uns so nie hat durchgehen



Bodo Ramelow, noch amtierender thüringischer Ministerpräsident, beim Parteitag der Linken am vergangenen Wochenende. FOTO: DPA

lassen. Das finde ich interessant. Die Brombeeren überlegen ja, Haushaltsreserven zu erschließen, indem sie die Tilgung von Schulden zeitlich strecken. Als wir bei Krediten, die neu geregelt werden mussten, die Tilgung auf zwölf Jahre gestreckt haben, was bundesweit unter dem Durchschnitt ist, hat uns der Rechnungshof mit Hilfe und Unterstützung der CDU dafür gegeißelt. Nun heißt es, eine Streckung auf 25 Jahre könnte ein Weg sein. Da bin ich sehr gespannt. Ansonsten sehe ich, dass vielleicht der Weinschlauch modernisiert und erneuert wird, aber der Wein, der darin eingefüllt werden soll, kommt mir doch sehr bekannt vor. Da ist viel Bekanntes, was Rot-Rot-Grün schon angeschoben hat.

Die CDU will nun eine Koalition mit einem Bündnis eingehen, dessen Chefin der Grund für den Unvereinbarkeitsbeschluss mit der Linken ist. Wie finden Sie das?

Ich erinnere mich da vor allem an einen jungen Abgeordneten der CSU namens Markus Söder, der seinerzeit gefordert hat, dass man die PDS wegen der kommunistischen Plattform von Sahra Wagenknecht zumindest teilweise verbietet. Tatsache ist aber auch, dass die CDU faktisch fünf Jahre mit mir regiert hat. Jetzt ist man noch nicht mal mehr willens, mit der Linken ernsthaft zu reden. Das nehme ich zur Kenntnis, sage aber auch, dass es eine Illusion ist, dass eine einzelne Stimme der Brombeere regelmäßig zu Mehrheit verhelfen wird.

Hintergrund ist, dass eine Koalition aus CDU, BSW und SPD nur 44 Stimmen hätte, genau die Hälfte der Sitze im Parlament. Zur Mehrheit fehlt quasi eine Stimme, weswegen man da auf Sie schaut. Zu Recht?

Es gab schon am Wahlabend die Erfindung, ich würde aus meiner Partei austreten. Absoluter Quatsch. Eine Stim-

me alleine wird es auch nicht geben. Ich werde alles tun, dass die zwölf Stimmen der Linken gemeinsam ihr Gewicht auf die Waagschale legen. Aber dafür muss die CDU uns auch ernst nehmen. Nur über Konsultationen zwischen allen Fraktionen Dinge klären zu wollen, ist eine Fortsetzung der unsäglichen Gleichsetzung der Linken mit der AfD. Man verharmlöst die AfD und dämonisiert die Linke. Dann gleichzeitig noch bei Sahra Wagenknecht zu Audienzen anzutreten, das kann man nur mit viel Popcorn ertragen.

Wie lange wird es dauern bis in Thüringen eine neue Regierung im Amt ist?

Das weiß ich nicht. Ich bin ja weder beteiligt, noch beratend tätig. Ich habe den Brombeeren angeboten, dass sie alles an Unterstützung kriegen, was sie brauchen. Wenn sie Beratung durch das Finanzministerium brauchen, kriegen sie die. Wir haben den Haushaltsentwurf 2025 dem Parlament zugeleitet. Damit ist das verfassungsrechtlich gebotene Maß übererfüllt. Ich bin Ministerpräsident vor zehn Jahren geworden, ohne einen Haushaltsentwurf und mit einem Defizit von 900 Millionen, und ich übergebe mein Haus in geordneten Verfahren, ohne dass Schulden dazugekommen sind.

Kein schlechtes Ergebnis angesichts der schlechten Zeiten, oder?

Es gibt ja immer die Behauptung, Die Linke sei der Schuldenkönig. Aber wir konnten Schulden kontinuierlich abbauen. Erst durch Corona und dann durch die Energiekrise haben wir den Schuldenstand wieder auffüllen müssen. Aber auch das haben wir so gemacht, dass immer noch Reserven da sind. Das heißt, am Ende von zehn Jahren ist der Schuldenstand immer noch unter dem, wie ich ihn vorgefunden habe. Das ist im Ländervergleich auch zur Kenntnis genommen worden, dass wir mit Augenmaß und Sachverstand gear-

beitet haben, aber auf der lokalen Ebene war das offenbar nicht von Wert.

Die Stimmung ist Thüringen ist schlecht?

Sie ist so wie am ersten September gewählt wurde. Das heißt, die Überzeugung ist weit verbreitet, dass sich mit Populismus alle Probleme klären. Eine Wundertüte ist gewählt worden. Eine so gut wie nicht vorhandene Partei hat kräftig Stimmen bei der Linken abgeräumt und damit dem real existierenden Ministerpräsidenten die Stimmenkraft fürs Regieren genommen. Es war ja nicht die Anziehungskraft von Frau Wolf, die zum Wahlergebnis für das BSW geführt hat, sondern die imaginäre von Sahra Wagenknecht, die im Bundesland nicht präsent war, aber in jeder Talkshow saß und sitzt.

Kommen wir mal zur größten Oppositionspartei im Thüringer Landtag. Wie wird das in den nächsten fünf Jahren mit der AfD werden? Wie sehen Sie da die Entwicklung?

Man sieht im Landesverband gerade eine Form der Gleichschaltung.

Alle Anzeichen deuten auch darauf hin, dass der rechtsextremistische Flügel das Original der AfD ist und eine handlungsfähige Option sein will, auch für die Bundestagswahl.

Die Kandidatur von Alice Weidel ist nur ein Feigenblatt, dass alles nicht so schlimm sei. Weil sie gegen alles steht, wofür Herr Höcke steht.

Der Raum, den die AfD im deutschen Bundestag hat, wird Höcke über die Bastion Thüringen und Ostdeutschland systematisch für eine Machtergreifungsstrategie nutzen.

Glauben Sie, dass er auch für den Bundestag kandidieren wird?

Ich glaube das nicht. Er hat ja auch auf Bundesparteitagen noch nie kandidiert. Aber er versteht es, im Hintergrund zu entscheiden.

Er bleibt also der Strippenzieher aus dem Thüringischen mit der Hausmacht, die er da hat?

Ja, aber mittlerweile hat er eben ganz Ostdeutschland sehr eng auf sich zugeschnitten.

Kein schöner Ausblick für die Legislaturperiode in Thüringen, oder?

Die Kunst besteht darin, die Realitäten zur Kenntnis zu nehmen, ohne den ganzen Tag darunter zu leiden und darüber zu lamentieren und in Handlungsunfähigkeit zu verfallen. Die Linke hat einen motivierenden Bundesparteitag erlebt, wir werden uns auch in Thüringen hörbar zu Wort melden, auch digital mit unserer eigenen Performance besser sichtbar werden.

Eine Frage zur Bundespartei. Wie wichtig ist es für Die Linke und ihr Überleben als Partei, dass sie nächstes Jahr wieder in den Bundestag kommt?

Das ist absolut essenziell, und wir haben deshalb sehr klar gesagt, dass wir einerseits dafür kämpfen, die Fünf-Prozent-Hürde zu schaffen und andererseits dafür, den Wiedereinzug mit drei Direktmandaten zu sichern.

Da gibt es ja nun die Strategie „Silberlocke“: Dietmar Bartsch, Gregor Gysi und Sie kandidieren als aussichtsreiche Direktkandidaten des Vorhabens ab. Sind Sie dabei?

Gemeinsam mit der Thüringer Linken habe ich in Erfurt ein Direktmandat für den Landtag erkämpft. Das ist ein hohes Gut.

Und ich bin als Ministerpräsident noch geschäftsführend im Amt. Dass Gregor Gysi die Debatte in Halle angestoßen hat, kann ich gut verstehen.

Aber ich werde das nicht jetzt und nicht allein entscheiden. Aber dass darüber geredet wird, finde ich gut.

INTERVIEW: CHRISTINE DANKBAR

Zwischenrufe gegen Charles in Australien

Canberra – Der britische König Charles III. ist in Australien nicht durchweg freudig empfangen worden: Nach seiner Rede im Parlament warf eine indigene Senatorin der britischen Krone Landraub vor. „Geben Sie uns unser Land zurück! Geben Sie uns zurück, was Sie von uns gestohlen haben“, rief Lidia Thorpe nach der Rede des 75-jährigen Monarchen.

In seiner ersten Rede vor dem Parlament als australisches Staatsoberhaupt rief Charles III. das von Bergbau und Kohleindustrie geprägte Land auf, im Kampf gegen den Klimawandel eine führende Rolle einzunehmen. „Es ist in unser aller Interesse, gute Verwalter der Erde zu sein“, sagte der König. dpa

Priester in Mexiko erschossen

Mexiko-Stadt – Unbekannte haben den mexikanischen Priester Marcelo Pérez erschossen. Kurz nachdem er am Sonntagmorgen in der Stadt San Cristóbal de Las Casas einen Gottesdienst gefeiert hatte, gaben zwei Männer mehrere Schüsse auf ihn ab, berichtete eine Nachrichtenplattform. Der indigene Pfarrer aus Simojovel hatte Morddrohungen erhalten, da er sich vehement gegen die organisierte Kriminalität in den von ihm betreuten Gemeinden gestellt hatte. „Chiapas ist eine Zeitbombe“, warnte Pérez kürzlich. dpa

PRESSE

Inhaltlich unsinnig

Nürnberger Nachrichten zu Thüringen: In der Thüringer Koalition geht es nullkommanull um Außenpolitik. Die Verknüpfung, die Wagenknecht will, ist inhaltlich unsinnig und rein parteitaktisch: Sie will das Label „Friedenspartei“ für ihr BSW exklusiv haben. Ein Kurs, der in Russland gut ankommt. Kürzlich wurde ein Strategiepapier aus dem Umfeld des Kreml bekannt. Darin heißt es, vor allem im Osten Deutschlands müsse der Druck verstärkt werden, „um die Angst deutscher Bürger vor einem möglichen Konflikt zwischen der Nato und der Russischen Föderation zu schüren“. Dafür sorgt neben der AfD vor allem das BSW.

Pest oder Cholera

Kölner Stadt-Anzeiger zu Thüringen: Unter dem Strich ist es für die CDU eine Wahl zwischen Pest und Cholera. Bricht sie die Gespräche mit der Wagenknecht-Partei ab, muss sie in Kauf nehmen, einem AfD-Ministerpräsidenten den Weg zu ebnet. Geht sie dagegen den Weg der Regierungsbildung weiter, muss sie damit rechnen, dass Wagenknecht keine Ruhe geben wird. Letzteres wäre für die CDU allerdings eher auszuhalten – vorausgesetzt, Wagenknecht würde von den eigenen Leuten eingehegt.

Royaler Glanz im Schloss Bellevue

Frederik, Mary, Victoria und Co.: Feier von Botschaftsjubiläum in Berlin

VON ANTJE KAYSER

Berlin – Royaler Besuch, gute Laune und eine musikalische Überraschung: Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland und Island feiern die Eröffnung ihres gemeinsamen Botschaftskomplexes in Berlin vor 25 Jahren. Zu diesem Anlass kamen der dänische König Frederik X. und dessen Frau Königin Mary, Schwedens Kronprinzessin Victoria und Prinz Daniel sowie Norwegens Kronprinz Haakon und Prinzessin Mette-Marit nach Berlin.

„Einmalige Zusammenarbeit“

Diese weltweit einmalige Zusammenarbeit – die fünf Botschaften teilen sich ein gemeinsames Areal, auf dem jedes Land seine eigene Botschaft hat – sei vorbildlich, sagte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier in seiner Rede anlässlich des Jubiläums. Am Vormittag hatte er Frederik und Mary mit militärischen Ehren empfangen.

In den Botschaften teile man nicht nur die „fika“, sagte Steinmeier – so wird die Kaffeepause auf Schwedisch genannt. „Sie waren bereits ein Coworking space, lange bevor das Konzept erfunden wurde.“

Deutschland sei stolzer Gastgeber dieser innovativen und offenen Arbeitsweise, die sinnbildlich dafür stehe, wie die europäische Zusammenarbeit sein solle.

„Jeder für sich und doch gemeinsam“ lautete das Motto, das die damalige dänische Königin Margrethe II. am 20. Oktober 1999 bei der Einwei-

hung der gemeinsamen Botschaftsanlage ausgesprochen hatte. Die Botschaften teilen sich einen Innenhof und das Felleshus, einen Kultur- und Veranstaltungsort, dessen Name von „felles“ kommt, was auf Norwegisch und Dänisch „zusammen“ bedeutet.

Die fünf Länder sind politisch, wirtschaftlich und kulturell eng verknüpft. Bereits vor Jahren wurde die gemeinsame Vision ausgegeben, bis 2030 zur nachhaltigsten und am besten integrierten Region der Erde zu werden. Auch heute betonen sie die gemeinsamen Ziele wie ein stabiles und nachhaltiges Wachstum oder die Einhaltung der Menschenrechte und die demokratischen Werte.

Alexander Stubb, der Präsident Finnlands, würdigte die Botschaftsanlage als „phänomenalen Ort der Einheit und der Gemeinschaft“ und betonte, wie glücklich ihn der Nato-Beitritt Finnlands mache.

Auch Schwedens Kronprinzessin Victoria, deren Land ebenfalls kürzlich der Nato beitrug, betonte die gemeinsamen Werte der nordischen Länder und Deutschlands. Nicht zuletzt die isländische Präsidentin Halla Tómasdóttir erklärte, wie wichtig es sei, in kritischen Zeiten verlässliche Freunde und Partner zu haben.

Auch Außenministerin Annalena Baerbock (Grüne) war vor Ort. Sie besprach sich mit ihren Amtskollegen aus Norwegen, Schweden, Dänemark, Finnland und dem Staatssekretär im isländischen Außenministerium hinter verschlossenen Türen.



Die königlichen Hoheiten und Staatschefs von Schweden, Norwegen, Island, Finnland und Dänemark mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und Ehefrau Elke Büdenbender (vorne r.) bei der Feier zum 25. Jubiläum der Nordischen Botschaften. FOTO: DPA

PIANISSIMO



Vorbereitung auf Silvester

VON PIA ROLFS

Manche gaukeln sich vor, das Jahr 2024 würde noch ewig dauern – dabei ist es im Grunde gefühlt schon vorbei. Denn noch vor dem November geht es um Silvester.

Zwar sollen sich laut Ratgeber diesmal nicht Menschen darauf vorbereiten, wie sie selbst den Jahreswechsel verbringen – sondern Menschen ihre Haustiere. Denn diese müssten jetzt schon an die für sie so unangenehme Geräuschkulisse gewöhnt werden.

Aber wie soll das gehen? Ist ein Umzug in Kriegsgebiete erforderlich? Reicht es, eine Verpuffung in der Heizung zu provozieren? Einen lauten Ehestreit? Oder sollte Thomas Gottschalk dazu gebracht werden, ein Feuerwerk alter Gags zu zünden? In diesen Detailfragen gibt es noch Klärungsbedarf.

Auf jeden Fall muss es wohl leider jetzt schon lauter werden, damit Hund und Katze sich nicht in falscher Sicherheit wiegen, sondern bereits im Herbst rechtzeitig merken: Der Mensch hat eine kurze Zündschnur und ganzjährig einen Knall.

LEUTE, LEUTE



Bei Klassentreffen in Solingen kein Star

Veronica Ferres (59) will Ende November 40 Jahre Abitur feiern. Dafür will sie auf jeden Fall nach Solingen fahren, sagte sie. Ihre Berühmtheit spiele dabei keine Rolle: „Da bin ich nicht der Star, sondern es sind einfach die Klassenkameraden.“ dpa/FOTO: DPA



Jennifer Lawrence erwartet zweites Kind

Die Schauspielerin Jennifer Lawrence (34) erwartet ihr zweites Kind. Das bestätigte ihr Sprecher der „Vogue“. Lawrence war zuvor in einem Restaurant in Los Angeles mit einem Babybüchlein gesichtet worden. Die Geburt ihres Sohns Cy war Anfang 2022 bekannt geworden. dpa/FOTO: DPA

Langer Streit um Mops beendet

Münster – Fast sechs Jahre nach dem Kauf der Mops-Dame „Edda“ 2018 bei Ebay-Kleinanzeigen und langem Streit über den damaligen Gesundheitszustand der Hündin ist die Käuferin auch in einem Berufungsverfahren vor dem Oberlandesgericht in Hamm gescheitert. Die Berufung der Klägerin sei nach der mündlichen Verhandlung am Montag zurückgewiesen worden, teilte das OLG im Anschluss mit. „Der Senat hat die Revision nicht zugelassen.“ Damit sind keine Rechtsmittel mehr möglich. Die Entscheidung beendet das juristische Tauziehen in dem Fall, der sogar international für Aufsehen gesorgt hatte.

Die Käuferin, eine Polizeibeamtin aus dem Kreis Mettmann, hatte den Mops Ende

2018 von der Stadt Ahlen in Westfalen über das Online-Portal für 690 Euro erstanden. Ein Mitarbeiter der Stadt hatte das Tier angeboten und dabei als gesund beschrieben. Die Hündin war zuvor von der Stadt von einer Schuldnerin gepfändet worden. Die Klägerin sieht sich über den Gesundheitszustand des Tieres getäuscht und hatte eine fünfstellige Summe von der Stadt gefordert. Laut OLG-Sprecher wollten sie erreichen, dass die Stadt auch für künftige Behandlungskosten aufkommt. Die Klägerin sagte am Montag, die Hündin leide weiterhin unter Augenbeschwerden. Der von ihr in „Wilma“ umbenannte Mops benötige täglich eine teure Salbe. Der Mops war nicht zum Gerichtstermin erschienen. dpa



Klägerin Michaela Jordan zeigt auf ihrem Handy ihren Mops. FOTO: DPA

Weiteres Kind erhält Leber

Essen – Nach knapp einer Woche intensivmedizinischer Behandlung am Uniklinikum Essen wegen einer schweren Pilzvergiftung hat ein weiteres Kind eine Spenderleber erhalten. Damit sei nun bei insgesamt vier Patienten in drei Fällen eine Transplantation erfolgt – bei

zwei Kindern und einem Erwachsenen, schilderte das Klinikum. Dort werden seit Dienstag der vergangenen Woche drei Kinder im Alter von fünf bis 15 Jahren sowie ein Erwachsener nach dem Verzehr von Knollenblätterpilzen betreut. Bei dem vierten Patienten, einem fünf

Jahre alten Jungen, „sieht es so aus, als regeneriere sich die Leber selbst“. Die Klinik betonte weiter: „Der Zustand aller Patienten ist stabil.“ Sie waren in lebensbedrohlichem Zustand in die Klinik gebracht worden, in zwei Fällen war kurz darauf eine Transplantation erfolgt. dpa

Immer neue Varianten des Covid-Erregers

Berlin – Die Corona-Variante XEC verbreitet sich seit einigen Wochen in Deutschland – möglicherweise schneller als manch andere Sars-CoV2-Linie. Das geht aus vorläufigen Daten des Europäischen Zentrums für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten (ECDC) hervor, wie das Robert Koch-Institut mitteilte. Sowohl das ECDC als auch die Weltgesundheitsorganisation (WHO) schätzten das Risiko für die öffentliche Gesundheit aber weiterhin als gering ein, hieß es. Anders formuliert: Die Variante verursacht gewöhnlich keine sehr schweren Krankheitsverläufe.

Der Anteil der Variante an allen Corona-Erkrankungen war nach letztem Stand vom 15. Oktober mit 27 Prozent sogar etwas niedriger als in der Vorwoche mit 29 Prozent. dpa

In Netz verfangen und ertrunken?

Mehr tote Robben an Ostsee

Sassnitz – Die Serie von Funden toter Kegelrobber an der vorpommerschen Küste setzt sich fort. Am Montag sei ein weiteres Tier im Südosten der Insel Rügen geborgen worden, teilte die Kuratorin für Meeressäuger am Deutschen Meeresmuseum in Stralsund, Judith Denkinger, mit. Damit steige die Zahl der Fälle in der Region seit Anfang Oktober auf 28. Erst am Samstag war ein Fund zwischen Sassnitz und Muri bekannt geworden. Die Häufung sei ungewöhnlich, sagte Denkinger. „Auf jeden Fall. Das ohne Zweifel.“ Es stelle sich die Frage, wieso so viele Tiere auf einmal verendet, sagte Denkinger. Jedes der Tiere solle untersucht werden. Drei seien bereits durch das Meeresmuseum

untersucht worden. Sie wiesen laut Denkinger Spuren von Ertrinken auf. Es sei denkbar, dass sich Tiere in Reusen verfangen und ertrinken. In der Nähe des neuerlich gefundenen Tieres soll sich ein solches Fischernetz befunden haben. Auch zuvor waren Tiere früheren Angaben zufolge in der Nähe einer Reuse gefunden worden.

Das Meeresmuseum und das Biosphärenreservat Südost-Rügen hat früheren Angaben zufolge Anzeige gegen unbekannt erstattet. Die Wasserschutzpolizei bestätigte den Eingang einer Anzeige wegen des Verdachts des Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz.

Nach Aussage Denkingers waren die bislang untersuchten Tiere gesund. dpa

BVB mutig nach Madrid

Borussia Dortmund braucht bei Titelverteidiger Real Madrid sein Champions-League-Gesicht, um heute in der Neuauflage des Finales zu bestehen. Schon etwas unter Druck steht der VfB Stuttgart bei Juventus Turin.

VON ANDREAS ASEN, THOMAS NIKLAUS UND SEBASTIAN THEUNER

Nuri Sahin wollte vor der Reise in seine Vergangenheit nichts dem Zufall überlassen. Das Abschlusstraining vor dem Champions-League-Kracher bei Real Madrid hielt der Coach von Borussia Dortmund auf der heimischen Anlage in Brackel ab, wohl um möglichen Spionen des spanischen Titelverteidigers in Madrid keinen Einblick zu gewähren – am Abend sollten die BVB-Fußballprofis dann bei einem Spaziergang ums Bernabeu-Stadion endgültig zur Königsklassenstimmung finden.

»Wir werden es genießen, das muss man in Madrid machen«, kündigte Innenverteidiger Waldemar Anton vor der Neuauflage des Finales an, dessen bitterer Ausgang (0:2) den BVB noch immer schmerzt. »Natürlich«, betonte der Nationalspieler vor dem Duell am Dienstag (21 Uhr/Prime Video), »fahren wir dahin, um zu gewinnen.« Und Sportdirektor Sebastian Kehl sagte vor dem Abflug: »Wir sehen uns dort chancenreich.« Um in Madrid zu bestehen, benötigt Dortmund sein Champions-League-Gesicht, Konstanz und Durchsetzungsvermögen. Nach den souveränen Siegen in Brügge



Bitte lächeln: Die Dortmunder Torschützen Ramy Bensebaini (l.) und Serhou Guirassy machen nach dem 2:1-Sieg gegen den FC St. Pauli ein Selfie. Nach dem Spiel heute Abend bei Real Madrid wollen sie auch gute Laune versprühen. FOTO: DPA

und gegen Celtic Glasgow ist Real die erste wirkliche Hürde. Mit dem prominenten Gegner aber beschäftigt sich Sahin nicht primär, sein Fokus liegt vor allem auf seiner Mannschaft, deren Generalprobe fürs Madrid-Spiel beim 2:1 gegen den FC St. Pauli zwar gelang, aber nicht problemlos verlief. Defensive Nachlässigkeiten wie jene, die gegen den Aufsteiger kurz vor Schluss zu einer riesigen Ausgleichschance führten, darf sich Dortmund in Madrid nicht leisten. Derlei Fehler »nerven mich«, sagte Sahin, sie »regen mich extrem auf«. Und Kylian Mbappé, Vinicius Junior oder der ehemalige Dortmunder Jude Bellingham nehmen solche Einladungen nur allzu gerne an. »Wir müssen klar sein, forderte Sahin, der früher selbst für Real auflief, auf-

grund einiger Verletzungen aber nur auf zehn Pflichtspiele kam. Trotz wiederkehrender Fehler will er nichts von der Mentalitätsdebatte wissen. »Diese Mannschaft hat kein Mentalitätsproblem, ich lasse nicht zu, dass so über meine Mannschaft geredet wird.« Der Einsatz des angeschlagenen Pascal Groß ist ungewiss. Niklas Süle ist nach Magen-Darm-Grippe »wieder fit und dabei«. Auch Torhüter Gregor Kobel soll nach Magenproblemen zur Verfügung stehen.

VfB hakt Klatsche ab

Als die Delegation des VfB Stuttgart am Montag den Flieger nach Turin bestieg, war die Klatsche von München schon wieder Vergangenheit. »In aller Kürze« hatte Trainer Sebas-

tian Hoeneß mit seinem Team das 0:4 beim FC Bayern am Sonntag aufgearbeitet, um beim Champions-League-Highlight gegen Juventus »ein anderes Gesicht zu zeigen«. Man müsse für Dienstag (21 Uhr/DAZN) und den Kracher gegen die Alte Dame »die richtigen Schlüsse ziehen«, forderte Hoeneß, fügte aber mit einiger Zuversicht an: »Das haben wir immer geschafft. Und wir werden es auch diesmal schaffen.«

Das wäre für die Schwaben enorm wichtig. Denn mit nur einem mageren Zähler (1:1 gegen Sparta Prag) fiel die Ausbeute in der Königsklasse in den zwei Spielen bisher dürftig aus. Um nicht vorzeitig ins Hintertreffen zu geraten, sollte Stuttgart in Turin punkten. Dort warte erneut eine »mega Aufgabe« auf den VfB, meinte Nationaltorwart Alexander Nü-

bel. Nebenwirkungen durch die Pleite von München fürchtet er nicht: Der Vizemeister wolle »trotz alledem wieder unseren Ballbesitz spielen. Und da weiß Turin auch, dass wir Qualitäten haben. Das gilt es zu zeigen.«

Vorstandschef Alexander Wehrle war nach dem bisher mittelmäßigen Saisonverlauf und vier Spielen ohne Sieg vor dem Abflug nach Italien weit davon entfernt, Grundsätzliches infrage zu stellen. »Wir wissen«, sagte er bei Sport1, »dass wir uns stabilisieren müssen. Aber die Tendenz stimmt, das ist das Entscheidende.« Im Gegensatz zum VfB hat Juventus einen perfekten Start in die Champions League hingelegt. Das Team von Trainer Thiago Motta gewann gegen Eindhoven (3:1) und in Unterzahl bei RB Leipzig (3:2).

EUROPAPOKAL

Spiele in dieser Woche

Champions League
Dienstag (18.45 Uhr):
Monaco – Roter St. Belgrad
AC Mailand – FC Brügge

Dienstag (21 Uhr):
Real Madrid – Bor. Dortmund
Juventus Turin – VfB Stuttgart
Sturm Graz – Spor. Lissabon
FC Girona – Slovan Bratislava
Aston Villa – FC Bologna
Paris SG – PSV Eindhoven
FC Arsenal – Sch. Donezk

Mittwoch (18.45 Uhr):
Stade Brest – Bayer Leverkusen
At. Bergamo – Celtic Glasgow

Mittwoch (21 Uhr):
FC Barcelona – Bay. München
RB Leipzig – FC Liverpool
Manchester City – Sparta Prag
Y. Boys Bern – Int. Mailand
Salzburg – Dinamo Zagreb
Atletico Madrid – OSC Lille
Benf. Lissabon – F. Rotterdam

Europa League

Donnerstag:
Ein. Frankfurt – Rigas FS 18.45
FC Porto – Hoffenheim 21.00

Conference League

Donnerstag (21 Uhr):
Paphos FC – 1. FC Heidenheim

Frauen-Nationalteam

Wück startet den Neuanfang

(sid). Gut 2000 Fans, blauer Himmel und Helene Fischer aus den Boxen: Mit dem ersten Training von Christian Wück hat am Montag ein neues Kapitel in der Geschichte des deutschen Frauen-Nationalteams begonnen. Der neue Fußball-Bundestrainer startete bei Sonnenschein in Frankfurt mit seinen Schützlingen die Vorbereitung auf die Länder-spiel-Kracher in England (Freitag, 20.30 Uhr/ARD) und gegen Australien in Duisburg (28. Oktober, 18.10 Uhr/ZDF).

»Das war schon etwas Besonderes, ein toller Auftakt hier am Brentanobad vor den vielen Fans. Das wollen wir auch in Zukunft beibehalten«, sagte DFB-Sportdirektorin Nia Künzer. Wück versammelte die Spielerinnen zunächst für eine kurze Ansprache im Mittelkreis, dann arbeitete das Team mit dem Ball – zu den Klängen von »Regenbogenfarben« von Helene Fischer, »Lambda« und »Samba de Janeiro«.

Der 51 Jahre alte Wück war bereits vor sieben Monaten zum neuen Chefcoach berufen worden, nun trat er auch auf dem Rasen die Nachfolge von Horst Hrubesch an. Auf ihn wartet viel Arbeit: Der bisherige U-Nationalcoach im Männerbereich muss einen Umbruch moderieren und gleichzeitig eine schlagkräftige Truppe für die EM im Sommer 2025 in der Schweiz zusammenstellen.



Christian Wück hat bei den DFB-Frauen nun das Sagen. DPA

ANSTOSS

Der VfL Bochum zieht die logische Konsequenz

VON JAN CHRISTIAN MÜLLER

Geschäftsführer Ilja Kaenzig und das Präsidium haben es sich nicht leicht gemacht beim VfL Bochum, ehe nach stundenlangen Krisensitzungen inklusive Befragung des Spielerrats am Sonntagabend die Entscheidung feststand: Trennung des sieglosen Tabellenletzten von Trainer Peter Zeidler und obendrauf auch von Sportchef Marc Lettau. Der eine war gerade erst aus St. Gallen gekommen, der andere vor der Saison vom Leiter Lizenzbereich zum Sportdirektor befördert worden. Zwei Greenhorns in verantwortlicher Position der Fußball-Bundesliga.

Die Demission nicht auf den menschlich allseits geschätzten 62-jährigen Zeidler zu begrenzen, sondern auch den erst 39 Jahre alten Lettau mit in Haftung zu nehmen, erscheint nachvollziehbar. Denn Lettau hat es als Nachfolger von Patrick Fabian erstens nicht hingekriegt, einen durch die Transfers der besten Spieler Kevin Stöger, Patrick Osterhage, Keven Schlotterbeck und Takuma Asano erheblich ausgedünnten Kader mit allerdings sehr begrenzten Mitteln adäquat zu verstärken. Zweitens schafften es Lettau und

Chefcoach Zeidler auch nicht, vertrauensvoll miteinander zu harmonisieren.

Genau das muss aber in einem Klub, für den der Kampf um den Klassenerhalt nach der Last-Minute-Rettung alles andere als eine Überraschung ist, besonders gut funktionieren. Reibungsverluste aus persönlichen Gründen kann sich der VfL nicht leisten.

Deshalb wären sie in Bochum nun gut beraten, erst einen neuen Sportchef mit guten Netzwerk, vor allem aber auch mit den notwendigen Führungsqualitäten zu finden, um sich dann gemeinsam mit diesem auf die finale Trainersuche zu begeben. Die Erfahrung lehrt nämlich, dass es andernfalls schnell zu Irritationen kommen kann.

Unruhe herrscht am Nischenstandort ohnehin gerade genug, zumal auch der öffentliche Arbeitsgerichtsprozess mit Torwart Manuel Riemann im November noch bevorsteht, nachdem ein Güutetermin gescheitert ist.

Peter Zeidler, einst erfolgreicher Co-Trainer von Ralf Rangnick, hat die Mannschaft mit seiner Pressingstrategie überfordert und die wenigen verbliebenen Führungsspieler

nicht hinter sich und seiner Spielidee versammeln können. Für ein derart wagemutiges Forechecking ist der VfL Bochum schlicht personell nicht gut genug besetzt. Dabei haben viele durch die Bank erfolglose Spiele gegen sogenannte schlagbare Gegner bereits stattgefunden. Selbst der Tabellenletzte der zweiten Liga, Jahn Regensburg, erwies sich in der ersten Runde des DFB-Pokals als unüberwindbare Barrikade.

Schaut man auf die Hindernisse der bevorstehenden Wochen, dürfte ihnen in Bochum angst und bange werden. Es stellt sich die logische Frage, wie lange man auf eine Interimslösung aus dem eigenen Stall baut und so verhindert, dass ein neuer Chefcoach allzu schnell verbrannt wird. Denn schon am Sonntag kommt Tabellenführer Bayern München nach Bochum, danach geht es auswärts zu Eintracht Frankfurt, ehe weitere Herkulesaufgaben gegen Meister Bayer Leverkusen und Vizemeister VfB Stuttgart anstehen. Ein Saisonstart mit zehn Niederlagen aus den ersten elf Partien ist eine realistische, wenn auch betrübliche Aussicht für die Bochumer.



Ein Scherbenhaufen

Feldhoff/Ural übernehmen beim VfL

(sid). Es ist kein halbes Jahr her, da lag an der Castroper Straße so etwas wie Aufbruchsstimmung in der Luft. Mit einer denkwürdigen Aufholjagd in der Relegation hatte der VfL Bochum doch noch irgendwie die Klasse gehalten – und sich im Gefühl des Erfolgs nach einer sorgenfreien Saison in der Fußball-Bundesliga gesehnt. Doch nun, fünf Monate später, steht der VfL einmal mehr vor einem Scherbenhaufen.

Und seit Montagnachmittag ist klar: Markus Feldhoff und Murat Ural sollen nach dem Rauswurf von Peter Zeidler schnellstmöglich mit den Aufräumarbeiten beginnen. Das Duo übernimmt die verunsicherte Mannschaft »bis auf Weiteres« und soll sie auch auf das Heimspiel gegen den deutschen Rekordmeister Bayern München vorbereiten. Das gab der Klub am Tag nach der Zeidler-Entlassung bekannt.

Feldhoff (50) ist seit 2023 als Co-Trainer in Bochum tätig. Zuvor hatte er bereits als Chefcoach beim VfL Osnabrück gearbeitet. Ural war im Sommer als Assistent von Zeidler zum VfL gekommen. Nach dem Horrorstart, nur einem Punktchen aus sieben Spielen und aufgrund der »fehlenden Überzeugung« war die Trennung von Zeidler und Sportdirektor Marc Lettau aus Sicht der Verantwortlichen unvermeidbar.

Dem neuen Duo steht allerdings ein hammerhartes Programm mit wenig Aussicht auf Erfolg bevor. Schon am Sonntag (15.30 Uhr/DAZN) kommen die Bayern nach Bochum, danach geht es gegen Frankfurt, Leverkusen und Stuttgart. »Wenn es schiefeht, haben sie einen Punkt nach elf Spielen«, unkte bereits Ex-Nationalspieler Dietmar Hamann im Sky-Studio.

Wie lange Feldhoff und Ural die Verantwortung übernehmen sollen, ist unklar. Laut »WAZ« sucht der VfL bereits unter Hochdruck nach einem neuen Sportdirektor, der dann die Gespräche mit potenziellen Trainerkandidaten führen kann. Die Tendenz gehe nämlich in die Richtung, einen externen Coach zu verpflichten. Als interne Lösung war zunächst auch der bisherige U19-Trainer David Siebers im Gespräch.

Zeidler, der im Sommer aus St. Gallen gekommen war und einen Vertrag bis 2026 unterschrieben hatte, trauten die Bosse die Wende jedenfalls nicht mehr zu. Gleiches gilt für Lettau, der erst im vergangenen Jahr vom Leiter Lizenzbereich zum Sportdirektor aufgestiegen war. Es fehle »die Überzeugung, dass der VfL in der bisherigen personellen Konstellation das Ziel Klassenerhalt schaffen kann«, hieß es seitens der VfL.

Empörung bei McLaren

Das Formel-1-Duell zwischen Max Verstappen und Lando Norris spitzt sich in Austin in einem dramatischen Zweikampf zu. Eine Zeitstrafe sorgt für die Entscheidung – und für Diskussionen.

VON EMANUEL REINKE

Max Verstappen fühlte sich im Recht, Lando Norris trug die Niederlage mit Fassung – doch auf der Führungsebene ging das hitzige WM-Duell in der Formel 1 in die Verlängerung. »Die Stewards haben sich in das Rennen eingemischt. Es ist sehr schade, denn es hat uns ein Podium und ein Rennen gekostet«, schimpfte McLaren Teamchef Andrea Stella.

Mit harten Bandagen hatten Weltmeister Verstappen im Red Bull und McLaren-Spitzenfahrer Norris auf der Strecke um den dritten Platz beim Großen Preis der USA in Austin/Texas gekämpft. Sie stritten um Punkte und einen Vorteil im Titelrennen, über mehrere Runden parierte Verstappen die Attacken des Rivalen, sie führen am Limit – und einmal darüber hinaus.

In der 52. von 56 Runden überholte Norris den Niederländer. Weil das Manöver aber außerhalb der weißen Streckenmarkierung stattfand und Norris seinen Positionsgewinn nicht freiwillig wieder hergab, brummte die Jury Norris eine



Max Verstappen (hinten) und Lando Norris liefern sich in Texas ein hartes Duell um Platz drei.

FOTO: AFP

Fünf-Sekunden-Strafe auf. Der Brite, der als Dritter ins Ziel hinter dem souveränen Ferrari-Duo Charles Leclerc und Carlos Sainz ins Ziel kam, wurde auf Platz vier zurückgestuft.

Stella fehlte dafür jegliches Verständnis. »Beide Autos waren abseits der Strecke. Es gibt überhaupt keinen Zweifel, dass es alles korrekt war«, sagte er. Norris sprach von »keiner einfachen Entscheidung«. Verstappens Fahrweise, mit der dieser sich einen Vorteil verschafft habe, sei in der strittigen Szene zudem »viel zu hart« gewesen. Als Resultat steht eine Vergrößerung der Hypothek im Rennen um die

Meisterschaft: Norris muss in den verbleibenden fünf Rennen nun 57 Punkte aufholen. Im Fahrerlager von Austin sorgte das bei Red Bull am Sonntagabend für entspannte Gesichter und eine gelöste Stimmung. Die Aufregung verstand beim Weltmeisterteam ohnehin niemand. »Die Regeln sind wirklich eindeutig«, sagte Verstappen: »Außerhalb der weißen Linien kann man nicht überholen.« Teamchef Christian Horner pflichtete seinem Star bei: »Alle Fahrer kennen die Regeln. Für uns ist der Fall kristallklar.«

Über die Auslegung der Regularien gingen die Meinungen weit auseinander, Einig-

keit herrschte bei der grundsätzlichen Bewertung des Duells: Es ist ein würdiges für den Kampf um die Krone der Königsklasse. Stella sprach bei allem Ärger von einer »tollen Episode des Rennens«, Red Bull-Motorsportberater Helmut Marko bei Sky von einem »tollen Zweikampf« und forderte: »Let's race!« Ein verdientes Sonderlob des Österreichers erhielt Verstappen. Die Art und Weise, wie Verstappen seinen Platz verteidigte, war beeindruckend. »Das kann nur Max, seine Vorderreifen waren schon weg«, sagte Marko: »Dass er kein Waisenknabe ist, ist klar. Er ist einer der kontrolliertesten, aber auch här-

testen Fahrer. Das weiß Lando.«

Die britische Presse kommentierte das Duell zwischen Norris und dem Niederländer in einer blumigen Mischung aus Abscheu und Bewunderung. »Verstappen ist abseits der Strecke ein netter Kerl«, schrieb die »Daily Mail«, »auf ihr würde er seine Oma überfallen.« Dass Norris am Ende zu den Verlierern des US-Gastspiels in Texas gehörte, hatte er sich letztlich aber auch selbst zuzuschreiben. Den Vorteil der Pole Position gab er schon in der ersten Kurve aus der Hand. In die Rolle des Jägers wäre er sonst wohl gar nicht erst gekommen.

Sabally und Fiebich im siebten Himmel

Basketball: Nationalspielerinnen gewinnen mit New York den WNBA-Titel

(sid). Die Tränen übermannten Nyara Sabally immer wieder, als sie Leonie Fiebich im Augenblick ihres größten gemeinsamen Triumphs in die Arme fiel. Von der Decke des Barclays Centers regnete das Konfetti für die deutschen Basketball-Heldinnen, auf der Tribüne feierte Nyaras Schwester Satou kräftig mit – und aus der Ferne gratulierte gar Dirk Nowitzki zum historischen WNBA-Titel.

»Ich habe meine ganze Karriere lang für solche Momente gearbeitet. Das hier in Spiel fünf zu Hause zu schaffen, bedeutet mir die Welt. Ich habe gar keine Worte dafür im Moment«, sagte eine ergriffene Nyara Sabally, als ihre erste Meisterschaft mit New York Liberty nach einem 67:62 (27:34, 60:60)-Sieg in einer dramatischen Verlängerung des fünften Finalspiels gegen Minnesota Lynx Realität geworden war.

In diesem Moment, in dem die Halle geschlossen ihren Namen skandierte, dachte Sabally vor allem an eine Person: Ihre Schwester, die mit den Dallas Wings die Playoffs verpasst hatte – und stattdessen als Edelfan das Sieger-Interview auf dem Court crashte. »Dieser Ring ist für meine ganze Familie. Besonders für Satou. Sie hat mich auf jedem Schritt begleitet«, sagte Nyara Sabally, die sich schon zweimal das Kreuzband gerissen hatte. Doch auch von den männlichen Kollegen gab es reichlich Glückwünsche, Weltmeister-Kapitän Dennis Schröder fieberte unter den 18.090 Fans im ausverkauften Barclays Center mit und Dirk Nowitzki gab höchstpersönlich den Partybefehl: »Gratulation an Leonie und Nyara zur Meisterschaft. Feiert schön!«, schrieb der NBA-Champion von 2011 auf X.

Und sie hatten es sich redlich verdient, schließlich hatten die Deutschen großen Anteil am Erfolg. In der Overtime brachte Fiebich ihre Mannschaft zunächst per Dreier mit 63:60 in Führung, ehe Sabally

nach einem Steal die Vorentscheidung zum 65:60 glückte. Letztlich kamen beide auf starke 13 Punkte und sieben Rebounds.

Für Fiebich und Sabally endete ein erfolgreiches Jahr, in

dem sie mit der Nationalmannschaft völlig unerwartet bis ins Olympia-Viertelfinale gestürzt waren, mit dem Titel-Coup, der sie obendrein in die Fußstapfen von Marlies Askamp treten ließ. Die heute 54-Jährige hatte 2002 mit den Los Angeles Sparks als bislang einzige Deutsche den Titel in der US-Profiliga gewinnen können – und ist begeistert von ihren Erbinnen.

»Es ist unglaublich«, sagte Askamp: »Vor allem Leonie hat im Laufe der Serie bestätigt, wie wichtig sie für die Mannschaft ist, und sie ist auch immer wichtiger geworden. Das ist in einer solchen Serie Gold wert, unglaublich. Die Leistung ist echt super.« Wahrscheinlich entwickelte sich Fiebich, gerade einmal 24 Jahre alt, in ihrer ersten WNBA-Saison zur Starterin in einer Top-Mannschaft und wurde sogar ins All-Rookie-Team gewählt.



In einem Glück: Die Nationalspielerinnen Nyara Sabally (l.) und Leonie Fiebich (r.) feiern mit Sabrina Ionescu den Titelgewinn mit New York Liberty in der WNBA.

FOTO: AFP

SPORT KOMPAKT

Fußball

»Mittelfinger für Frauen«: Mehr als 100 Profifußballerinnen haben die FIFA für den Sponsoringdeal mit dem saudi-arabischen Ölkonzern Aramco kritisiert und ein Ende der Partnerschaft gefordert. Die Zusammenarbeit sei »wie ein Mittelfinger für den Fußball der Frauen«, heißt es in einem offenen Brief an den Weltverbandschef Gianni Infantino: »Wir haben von unserem Dachverband etwas viel Besseres verdient.« Die FIFA hatte den Vertrag mit dem Ölkonzern im April öffentlich gemacht. »Die saudischen Behörden treten nicht nur die Rechte der Frauen mit Füßen, sondern auch die Freiheit aller anderen Bürger«, heißt es. Kritisiert wird neben dem Einfluss des Ölkonzerns auf den Klimawandel auch die schwierige Lage für Frauen und der LGBTQ+-Community.

Zweitligist Schalke 04 hat sich wegen rassistischer Beleidigungen gegen seinen Sportchef Ben Manga mit dem sozialen Netzwerk X angelegt. »Auf Schalke haben Rassismus und jegliche Art von Diskriminierung keinen Platz! Bei euch offensichtlich schon, @X«, schrieben die Schalker auf ihrem eigenen X-Account. Der Hintergrund: Ein Nutzer der Plattform hatte den 50-Jährigen rassistisch beleidigt. Diese Inhalte wurden X gemeldet. Das Netzwerk sah aber »keine Verstöße gegen die X-Regeln«. »Widerlich. Ist das wirklich euer Ernst?«, schrieb Schalke.

Golf

Matti Schmid hat seinen ersten Sieg auf der PGA-Tour nur knapp verpasst. Der Regensburger (26) kam bei den Shriners Children's Open in Las Vegas mit 265 Schlägen nach vier Runden auf den geteilten

dritten Rang. Den Sieg sicherte sich der Amerikaner J.T. Poston (31) mit 262.

Baseball

Die Los Angeles Dodgers mit Superstar Shohei Ohtani sind den New York Yankees in die World Series der Major League Baseball gefolgt. Das Team aus Kalifornien setzte sich gegen die New York Mets mit 10:5 durch und gewann die Serie mit 4:2. Die Yankees hatten sich mit 4:1 gegen die Cleveland Guardians durchgesetzt. Matchwinner für die Dodgers war Tommy Edman mit vier Runs. Das erste Duell um die World Series ist am Freitag in LA.

Tennis

Japans Star Naomi Osaka muss die Saison verletzungsbedingt beenden.

den. Eine MRT-Untersuchung bei der viertmaligen Grand-Slam-Siegerin ergab eine Bandscheibenprellung und Bauchmuskelerkrankung.

Alexander Zverev hat die Auftakthürde beim ATP-Turnier in Wien gemeistert. Der Hamburger siegte gegen den Österreicher Joel Schwärzler problemlos mit 6:2, 6:2. Damit stellte er seine 2018 aufgestellte Bestmarke von 60 Siegen in einer Saison auf der Tour ein.

Daniel Altmaier schied beim Turnier in Basel in Runde eins aus. Der 26-Jährige unterlag dem Franzosen Arthur Fils nach 1:40 Stunden 6:7 (5:7), 3:6. Im ersten Satz konnte Altmaier lange mithalten, vergab aber zwei Satzballen und verlor das Tiebreak knapp.

Badminton

Der deutsche Verband hat sich nach nur fünf Monaten von Sport-

direktor Niclas Hildebrand getrennt.

Eishockey

Das erste DEL-Spiel auf ausländischem Boden ist abgesagt. Wie die Liga mitteilte, kann die in Prag angesetzte Partie zwischen den Grizzlies Wolfsburg und Red Bull München nicht im Rahmen der Winter Hockey Games 2024 im Dezember stattfinden. Die Organisatoren haben die komplette Veranstaltung wegen »finanzieller Probleme« abgesagt.

In Zahlen

Eishockey: NHL: Winnipeg – Pittsburgh 6:3, Anaheim – LA 1:4, San José – Colorado 1:4.

Football: NFL: Jacksonville – New England 32:16, Atlanta – Seattle 14:34, Buffalo – Tennessee

Basketball / NBA

DBB-Filiale in Orlando

(sid). Die beste Basketball-Liga der Welt startet am Dienstag in die neue Saison. Wir beantworten die wichtigsten Fragen zum Saisonstart.

Wie »deutsch« wird die NBA-Saison?

Es könnte zumindest die aus deutscher Sicht interessanteste Spielzeit der Nach-Nowitzki-Ära werden – mit einer echten DBB-Filiale: Erstmals spielen drei deutsche Profis im gleichen Team, neben den Weltmeistern Franz und Moritz Wagner steht auch der an Position 18 gedraftete Neuling Tristan da Silva nun bei Orlando Magic unter Vertrag. Orlando gehört zu den Playoff-Kandidaten, ebenso Daniel Theis mit seinem neuen Team New Orleans Pelicans. Isaiah Hartenstein ist von den New York Knicks zu Oklahoma City Thunder gewechselt, kassiert dort für drei Jahre 87 Millionen Dollar und zählt mit seinem neuen Team zum Kreis der Titelfavoriten – allerdings fehlt der Center zunächst wochenlang mit einem Handbruch. Um die NBA-Krone wollen oder sollen auch Maxi Kleber mit den Dallas Mavericks und Neuling Ariel Hukporti mit den Knicks (wenn er den Sprung in den Kader schafft) mitspielen. Die Brooklyn Nets mit Weltmeister-Kapitän Dennis Schröder werden wohl zu den schlechtesten Teams der Liga gehören.

Wer sind diesmal die Titelfavoriten?

Zuvorderst der sehr tief besetzte Titelverteidiger Boston Celtics mit seinen Stars Jayson Tatum und Jaylen Brown. Im Osten sind zudem vor allem die umgebauten New York Knicks stark einzuschätzen. Im Westen zählen Vorjahresvize Dallas Mavericks und das junge Team aus Oklahoma zu den Finalanwärtern. Die Denver Nuggets haben zwar im Serben Nikola Jokic den besten Spieler der Welt in ihren Reihen, dahinter fehlt aber Tiefe. Nichts mit dem Titelkampf zu tun haben werden wohl die Golden State Warriors um Stephen Curry und die Los Angeles Lakers von LeBron James.

Nach welchem Modus wird gespielt?

Die 30 Teams – je 15 in der Eastern und der Western Conference – bestreiten bis zum 13. April je 82 Saisonspiele. Danach ziehen die jeweils besten sechs Teams im Osten und Westen direkt in die Playoffs ein, die Teams auf den Plätzen sieben bis zehn ermitteln in einem Turnier jeweils zwei weitere Playoff-Teilnehmer.

34:10, Cleveland – Cincinnati 14:21, Green Bay – Houston 24:22, Indianapolis – Miami 16:10, Minnesota – Detroit 29:31, New York – Philadelphia 3:28, LA Rams – Las Vegas 20:15, Washington – Carolina 40:7, San Francisco – Kansas 18:28, Pittsburgh – NY Jets 37:15.

Formel 1: GP Austin: 1. Charles Leclerc (Monaco) 1:35:09,639 Std., 2. Carlos Sainz jr. (ESP) beide Ferrari 8,562 Sekunden zurück, 3. Max Verstappen (NLD) Red Bull 19,412, 4. Lando Norris (GBR) 20,354, 5. Oscar Piastri (Australien) beide McLaren 21,921, 6. George Russell (GBR) Mercedes 56,295, 7. Sergio Perez (MEX) Red Bull 59,072, 8. Nico Hülkenberg (Emmerich) Haas 1:02,957 Min. zurück; ausgeschieden: Lewis Hamilton (GBR) Mercedes (2. Runde/Unfall), – WM-Stand: 1. Verstappen 354 Punkte, 2. Norris 297, 3. Leclerc 275; Team: 1. McLaren 544, 2. Red Bull 504, 3. Ferrari 496.

Kaum Tore, zu wenig Punkte

Fußball: SG Freiensteinau scheitert an schlechter Chancenverwertung

(Iarm). Das Laub fällt und das trübe Herbst-Wetter passt in das Gesamtbild des Fußball Gruppenligisten SG Freiensteinau der vergangenen Wochen. Trotz phasenweise besserer Spielanlage und mehr Ballbesitz, wollte der erlösende Dreier in den vergangenen vier Spielen nicht gelingen. Die Bilanz zuletzt: 0:1, 2:2, 1:2, 2:2.

Seit fünf Spielen sieglos

Auch gegen den Aufsteiger SG Lütter platzte der Knoten nicht. Im Gegenteil. Nach dem 1:2, dem jetzt schon fünften Spiel in Folge ohne Sieg, rückt in der Tabelle die Abstiegszone immer näher.

Sebastian Krieg, der ehemalige Kapitän und erfahrenste Spieler im Kader der SGF schrieb im »Stadionheft« im Vorfeld zum Lütter-Match. »Wir werden gegen Lütter läuferisch und spielerisch an unsere Grenzen gehen müssen, dann wird der Erfolg sich einstellen«.

Tat er aber wieder nicht, auch wenn die SG Freiensteinau gegen die SG Lütter durchaus läuferisch und spielerisch alles versuchte. Einstellung



Lütters Daniel Dechant (l.) behauptet sich im Zweikampf mit Freiensteinaus Stefan Schramm. Jonathan Kreß und Niklas Müller schauen genau hin. Foto: Michelmann

und Einsatz sind aber nicht das Problem. Der Knackpunkt ist vielmehr das Auslassen der zahlreichen Torchancen. Da bekommt die Mannschaft eher die Note mangelhaft.

Drittbeste Abwehr der Gruppenliga

Trotz der Negativserie stellen die Mannen vom Blauen Eck die drittbeste Gruppenliga-Abwehr. Es ist also nicht alles schlecht, auch wenn die Ergebnisse zuletzt nicht stimmten. Nach der Vorrunde und 15 Spielen kommen die drei besten Schützen der SGF, Kevin Stribrny, Franz Voland (je fünf) und Jannik Beikirch (vier) auf zusammen 14 Treffer! So viele haben die in der Torschützenliste führenden Julian Ankert (13 Tore, SG Oberzell/Züntersbach) und Sardi Bardhushi (zwölf Tore, SG Johannesberg) jeder fast alleine erzielt. Es fehlen bei der SG Freiensteinau einfach Tore, Tore und nochmals Tore! Erst wenn die Chancenverwertung endlich besser wird, dann stellen sich auch die Erfolge wieder ein. Ganz egal wie trübe sich das Herbst-Wetter auch präsentieren möge.

Fußball

Barockstadt legt Einspruch ein

(goe). Trotz eines kleinen Umweges auf der Heimfahrt war die Laune bei der SG Barockstadt Fulda-Lehnerz am Samstag nach dem Auswärtsspiel bei den Stuttgarter Kickers gut: Die SGB nahm in der Fußball-Regionalliga vor einer imposanten Kulisse nach 0:2-Rückstand einen Punkt mit. Ärgern mussten sich die Fuldaer lediglich über den Schiedsrichter, und nun könnte es passieren, dass nach zwei Sperren bei den Kickers nun im nächsten Spiel gegen Mainz wieder zwei Akteure gesperrt sind.

Es war der Aufreger des Spiels, dabei war das Spiel schon zu Ende: SGB-Torwart Samuel Zapico fiel nach Abpfiff auf die Knie, streckte die Hände gen Himmel und betete – sein Ritual nach jedem Spiel. Durch die hitzige Schlussphase zuvor, in der sowohl Spieler als auch Fans der Stuttgarter Kickers massiv Zeitspiel protestiert hatten, »kam das von Zapi provozierend an bei Spielern und Fans«, berichtet Fuldas Trainer Daniyel Cimen. Das war aber keineswegs gewollt vom Keeper: »Unser Torwarttrainer Witold Sabela stellt ja jedes Spiel eine Kamera hinter dem Tor auf, auf diesen Bildern ist meiner Meinung nach klar zu sehen, dass er nur betet und nicht einmal das Publikum provoziert«.

Sperre für Keeper Zapico?

Die Reaktion der Stuttgarter solle man nicht als Grundlage nehmen, so der Trainer: »Der Schiedsrichter war fast 40 Meter weg, er hat höchstens gesehen, dass er auf den Knien war. Ich hoffe, wenn er ehrlich zu sich selbst ist und die Bilder sieht, dass er die Einsicht hat, dass das ein klares Missverständnis war, so Cimen. Die SGB habe Einspruch eingelegt, das Videomaterial eingeholt. Große Hoffnung hat Cimen allerdings nicht, »weil man leider im Spiel schon nicht wirklich mit dem Schiedsrichter reden konnte«.

Ob Zapico gegen Mainz 05 II fehlen wird, ist unklar, sicher ausfallen wird der Doppeltorschütze von Stuttgart: Leon Pomnitz, der in der Vorsaison kurioserweise in beiden Duellen gegen die Kickers Gelb-Rot gesehen hatte, sah diesmal die fünfte Gelbe Karte. »Das ist schade für ihn, jetzt nach seinen Toren und nachdem er gegen Trier auch schon angetrieben hat. Aber für eine Sperre gibt es keinen richtigen Zeitpunkt«, bedauert Cimen.

FB, B-Junioren, Gruppenliga

JfV Alsfeld - Büblingshshn.	4:3
1. Burgsolms	6 24:7 15
2. Leihgestern/TuBa	6 22:9 13
3. Schöffengrund/Clee.	6 12:6 11
4. FC Giessen II	6 15:11 11
5. SF/BG Marburg II	6 16:11 9
6. Büblingshshn.	6 12:11 8
7. Driedorf/Beilst./A./M.	6 15:14 7
8. Grünberg/L./S.	5 9:8 7
9. JfV Aar	6 11:13 7
10. JfV Alsfeld	6 10:16 7
11. JfV Eschenburg	5 6:17 4
12. MTV Gießen	6 2:31 0

FUSSBALL

Hessenpokal-Achtelfinale: FSV Fernwald - Hessen Kassel (Mittwoch, 18.30 Uhr).

Regionalliga Südwest: Hoffenheim II - FSV Mainz 05 II (Mittwoch, 19 Uhr), Kickers Offenbach - FC Gießen (Freitag, 19 Uhr).

Hessenliga: Stadtallendorf - KSV Baunatal (Freitag, 19:30 Uhr).

Verbandsliga Mitte: Waldgirmes II - Ederbergland (Freitag, 19:30 Uhr), FC Germ.Okriftel - Biebrich (Freitag, 20 Uhr).

KOL Gießen Süd: Treis/Allendorf - Altenburg/Eudorf/Schwabenrod (Mittwoch, 19:30 Uhr).

KOL Fulda Mitte: Hünfelder SV II - Reulbach/Br. (Mittwoch, 19 Uhr).

KOL Fulda Süd: SV Schweben - TSV Weyhers, SV Welkers - Hosendorf (beide Freitag, 19 Uhr).

Kreisliga A Alsfeld/GI: Obbornhofen/Bellersheim II - SG Rüdtingshausen/Londorf (Donnerstag, 19:30 Uhr), Groß-Felda - Leusel II/Alsfeld (Freitag, 19:30 Uhr).

Kreisliga A LAT/FD: Freiensteinau II - Lauter II (Freitag, 19 Uhr).

Kreisliga B Alsfeld: Altenburg/Eud./S. III - Beltershain II (Mittwoch, 19:30 Uhr).

Kreisliga B GI/ALS: Ohmes/Ruhlkirchen - SV Erfurtshausen (Mittwoch, 19 Uhr), Rüdtingsh./Lond. II - Groß-Felda II (Mittwoch, 19:30 Uhr).

Kreisliga B Lauterbach: FSG Vogelsberg III - VfL Lauterbach II (Freitag, 19 Uhr).

Kreisliga B Schlüchtern: Niederzell/Schlücht. - Distelrasen II (Donnerstag, 19:30 Uhr), U. Niederkalbach - SG Marborn II, Mottgers/Schwarzenf. - SG Schlüchtern II (beide Freitag, 19 Uhr).

Kreisliga C Schlüchtern: Mottgers/Schwarz. II - SG Bad Soden III (Donnerstag, 19 Uhr).

A-Jun., Gruppenliga FD: JSG Bergwinkel - Burghaun/Haunetal (Freitag, 19:30 Uhr).

B-Junioren, Gruppenl. FD: JSG Bergwinkel - JSG Schlitzlerland, Künzell - JSG Vorderröhön, Flieden/Schweb. II - Nüsttal/Hofb./Da. (alle Freitag, 18:30 Uhr).

Daniel Schmidt der Schnellste

Laufen: Herbstlauf des TV Frischborn war erneut ein voller Erfolg

(pm). Am Wochenende hieß es für 13 Läuferinnen und Läufer des TV Frischborn: »Laufschuhe schnüren und ab zum vereinsinternen Herbstlauf. Zum fünften Mal seit 2020 fand dieser statt. Drei Läufer starteten über die 21 km Halbmarathon-Distanz und zehn Läuferinnen und Läufer über die 10 km, welche jeweils in Crainfeld bzw. Herbststein ihren Startpunkt und ihr Ziel an der Zentralstation hatten. Bei anfangs dichtem Nebel, welcher sich während des Laufes lichtetete, führte die Strecke entlang des Radwegs und vorbei an zwei Verpflegungspunkten in Ilbeshausen und am Rixfelder Bahnhof durch die farbenfrohe Herbst-Atmosphäre. Die Bedingungen hätten bei milden Temperaturen nicht besser sein können und auch Unterstützung an der Strecke fand sich reichlich. Kein Wunder, dass die Organisatoren ein herzliches Dankeschön an die alljährlichen, ehrenamtlichen Helfer richteten, ohne die die Durchführung eines derartigen Laufes nicht möglich wäre.

Tamara Stöpler mit tollem Debüt

Auch in diesem Jahr stellten sich wieder Debütantinnen der 10 km Strecke. Allen voran ist hier Tamara Stöpler zu nennen, die in ihrem ersten 10 km Rennen überhaupt in Begleitung ihres treuen Vierbeiners »Lotti« mit 52:58 Minuten gar das gesamte Feld anführte. Ebenfalls in persönlicher Bestzeit kam Augustin Rohr in 56:04 ins Ziel. Benjamin Heiß, in fahrradfahrender Unterstützung durch seinen Sohn Anton Heiß, blieb in 59:15 Minuten noch unter der ein-Stunden-Marke, gefolgt von Hannah Trüber (60:46) und Theresa Eifert (60:51), die damit genügend Motivation für das



Der Spaß kam beim Herbstlauf des TV Frischborn nicht zu kurz. Hier die Starterinnen und Starter nach dem Zieleinlauf. FOTO: VEREIN

nächste Jahr tankten, um die berüchtigte ein-Stunden-Schallmauer zu durchbrechen. Über die 21 km Distanz dominierte einmal mehr Daniel Schmidt aus Lauterbach das Feld, welches er in sehr guten 1:46:08 Stunden für sich entscheiden konnte.

Insgesamt hatten alle 13 Läuferinnen und Läufer viel Spaß auf der Strecke und schließlich beim Zieleinlauf über den roten Teppich, wo jeder Einzelne durch gebührenden Applaus in Empfang genommen wurde. Der erlaufene Erfolg wurde anschließend in der Zentralstation mit Siegerehrung und gemeinsamem Essen zelebriert.

Als nächstes Laufevent steht der Staffelmaraathon in Frank-

furt am Main auf dem Plan der Frischbörner Sportlerinnen und Sportler. Dort werden in diesem Jahr sogar sechs Staffeln zu je vier Personen vom TV Frischborn gestellt. Die Teilnahme wird ermöglicht durch ein großzügiges Sponsoring folgender ortsansässiger Unternehmen: Team Digital, Metzgerei Theo Hahn, Gaststätte Turnhalle, Salon Glitsch, Suzuki Autodienst Rockel sowie Ingenieurbüro Ohlsen.

Wer Lust hat, sich in der Frischbörner Laufgruppe sportlich zu betätigen, ist ganz herzlich zum Lauftreff eingeladen. Läuferinnen und Läufer aller Leistungsniveaus sind willkommen. Im Vordergrund steht der Spaß am Laufen und an der Gemeinschaft, das Tem-

po orientiert sich an der oder dem langsamsten Teilnehmer. Treffpunkt ist immer donnerstags um 17:30 Uhr an der Turnhalle in Frischborn. In der dunklen Jahreszeit ist an eine Stirnlampe zu denken. Fragen können an folgende E-Mail-Adresse gerichtet werden: info@tv-frischborn.de.

21 km: 1. Daniel Schmidt 1:46:08; 2. Dominik Marx 2:12:37; 3. Jörg Kiepe 2:26:42.

10 km: 1. Tamara Stöpler 52:58; 2. Thorsten Kahabka 53:15; 3. Augustin Rohr 56:04; 4. Karsten Hahn 56:06; 5. Benjamin Heiß 59:15 mit Anton Heiß (Fahrrad); 6. Hannah Trüber 1:00:46; 7. Theresa Eifert 1:00:51; 8. Matthias Glitsch 1:04:14; 9. Iris Kämerow 1:05:34; 10. Ute Kirst 1:13:36.

Eishockey, DEL 2

Landshut - Regensburg	9:3
Rosenheim - Dresden	5:0
Kassel - Lausitzer Füchse	5:2
Selb - Krefeld	2:5
Bad Nauheim - Freiburg	n.V. 3:4
Ravensburg - Crimmitschau	n.V. 4:3
Kaufbeuren - Weiden	5:1
1. Kassel	14 42:27 28
2. Dresden	13 35:34 25
3. Landshut	13 48:27 25
4. Ravensburg	13 41:33 24
5. Krefeld	13 48:32 23
6. Rosenheim	13 40:33 22
7. Freiburg	13 40:37 21
8. Kaufbeuren	13 37:45 21
9. Lausitzer Füchse	13 31:34 18
10. Regensburg	13 31:39 18
11. Selb	13 35:42 17
12. Crimmitschau	13 32:45 13
13. Weiden	14 30:51 11
14. Bad Nauheim	13 30:41 10

Die nächsten Spiele - Fr.: Selb - Regensburg, Bad Nauheim - Krefeld, Kassel - Crimmitschau, Kaufbeuren - Dresden, Landshut - Lausitz, Rosenheim - Weiden (alle 19:30), Ravensburg - Freiburg (20.00).

Plane jetzt deinen Karrieresprung!

Mittelhessens größter
Online-Stellenmarkt



Top-Arbeitgeber aus allen wichtigen Branchen und Berufsfeldern für Fach- und Führungskräfte

- Jobauswahl nach Stellenbezeichnung/Umkreis
- täglich neue Jobangebote sofort im Blick
- automatische Zusendung von ausgewählten Jobprofilen
- Filtermöglichkeit (Fest-/Voll- und Teilzeitanstellung)
- praktische Merkliste
- optimiert für alle Endgeräte

Rücksicht und Rückzugsräume

Nehmen wir künftig das Flugtaxi zur Arbeit? Wie wird Künstliche Intelligenz die Gesellschaft verändern? Und welche Zukunftsideen kann der Mensch schon jetzt für sich nutzen? Die Serie „Zukunft beginnt heute“ befasst sich mit Chancen für unsere Region und zeigt auf, wo der Fortschritt bei uns vielleicht sogar jetzt schon Einzug gehalten hat. Heute geht es um die Tiere und die Frage, wie wir ihren Lebensraum schützen können.

Zukunft beginnt heute

Chancen für unsere Region

VON JULIA RADGEN

Der Dauerregen im September hat nicht nur zu verheerendem Hochwasser geführt, er hatte auch Einfluss auf die Tierwelt. In Bayern und Österreich sorgte er dafür, dass viele Schwalben zu entkräftet waren, um ihren Weg in ihre Winterquartiere im Süden fortzusetzen. Tausende Zugvögel sind vom Himmel gefallen und verendet. Denn bei solch heftigem Niederschlag können die Vögel nicht fliegen und sich nicht ausreichend mit Insekten versorgen. Das ist nur eines von zahllosen Beispielen dafür, wie der Klimawandel die Tierwelt beeinflusst.

Leider gibt es dabei eine klare Tendenz: Die Lebensbedingungen für Tiere werden schlechter, die Artenvielfalt nimmt ab, sie haben weniger Platz und leiden unter dem Klimawandel. Naturschutzvereine, engagierte Privatleute und Unternehmen haben es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, die hiesige Tierwelt zu schützen.

Mit Projekten wie Themen-spaziergängen oder Blühflächen versucht der NABU Langen/Egelsbach das Bewusstsein für die Pflanzen- und Tierwelt zu steigern. Bei der lokalen Fauna stechen vor allem die Vögel heraus, weiß Susanne Mönke-Cordts, Vorsitzende des NABU. „Wir haben hier in der Stadt natürlich die üblichen Arten, au-



Glück bei der Wohnungssuche hatten diese Rauchschwalben. Sie leben am liebsten in Scheunen und Ställen, davon gibt es im Ballungsraum Rhein-Main immer weniger. In den Büchenhöfen in Egelsbach wurde diese Familie aber fündig. FOTO: PRIVAT/Z. LACE

ßerdem haben wir als Besonderheit zwei Wanderfalkenpaare“, sagt sie. Eines brütet auf dem Gelände der Deutschen Flugsicherung, ein zweites im Radarturm zwischen Langen und Offenthal. Die Nistkästen sind jedes Jahr besetzt, sagt Dieter Ohler, Vogelschutzbeauftragter der Stadt. „Wanderfalken sind sehr ortstreu. Die Altvögel behalten den Horst, die Jungtiere müssen sich einen neuen Brutplatz suchen“, erklärt der Vogelparte.

Auf den Streuobstwiesen in Langen leben auch zwei bis drei Steinkauzpaare, weiß Ohler. Im Stadtwald kommen alle Spechtarten vor. „Das ist etwas Besonderes, der Grauspecht ist sehr selten“, sagt das NABU-Mitglied. Genauso wie der Kolkrabe. Ein wichtiges Biotop ist der Langener Waldsee. „Das ist auf jeden Fall eine Besonderheit. Hier finden die Tiere ein reiches Nahrungsangebot und Ruhe“, weiß Ohler. Neben Gänsen und Enten leben hier auch seltene Seetaucher.

Manche Vögel sind aber auch verschwunden. In Langen betrifft das nach Angaben des Experten etwa die Feldlerche, die Goldammer, das Braun- und das Schwarzküchlein. In den Natur-

schutzgebieten, die rund 54 Hektar umfassen, nehme die Artenvielfalt ab, sagt der Vogelparte.

Hunde fernhalten, Nistkästen bauen

Ein großes Problem sei, dass Spaziergänger mit Hunden durchs Naturschutzgebiet laufen. Hier würde sich Ohler mehr Rücksichtnahme wünschen. Ansonsten steht für ihn im Zentrum, die Bevölkerung für den Schutz zu sensibilisieren. Konkret können Hauseigentümer etwa mit Nistkästen Gutes tun. Ansonsten seien die Möglichkeiten im dicht besiedelten Ballungsraum Rhein-Main begrenzt. „Es wird natürlich zu viel gebaut, aber das lässt sich nicht verhindern. Wir probieren schon unser Bestes“, sagt Ohler über die Arbeit des NABU.

Vorbildliches Engagement zeichnet der Ortsverband mit der NABU-Plakette für ihr „Schwalbenfreundliches Haus“ aus. Die kleinen Flugkünstler machen einen beträchtlichen Teil der Langener Vogelwelt aus. Während die Uferschwalbe sich am Waldsee wohlfühlt – hier brüten 60-80 Vogelpaare in Steilwänden – leben im

sie die Stelle einer Umweltmanagement-Beauftragten neu eingerichtet. Michaela Sankowsky bekleidet die Position und arbeitet eng mit dem Naturschutzbund zusammen. Ziel ist es die naturnahe Fläche mit vielen Bäumen und einem Teich auf dem Betriebsgelände der Flugsicherung zugunsten der Tierwelt zu nutzen. „Die Lage ist sehr gut und grenzt an den Wald, deshalb wollen wir aktiv die Biodiversität fördern“, sagt Sankowsky.

So hat das Team der Flugsicherung bereits eine Eidechsenburg auf dem Gelände gebaut, an die 40 Nistkästen angebracht und eine Enteninsel auf dem Teich angelegt. Zudem wurden Obstbäume mit „alten Sorten“ angepflanzt. Vor allem Studierende des DFS-Campus, sogenannte Umweltscouts, bringen sich dabei ein. „Ich finde es sehr wichtig, so etwas zu tun, aber man muss es den Menschen erklären“, sagt die Umweltbeauftragte. So sind an Blühwiesen Schilder angebracht, die Mitarbeitende darauf hinweisen, dass es nicht grundlos „wuchert“, sondern als Insektennahrung. Im Kollegenkreis oder im privaten Umfeld werde so ein Einsatz noch teilweise belächelt. „Aber der Artenverlust ist eine absolut reale Bedrohung – das motiviert mich“, sagt Sankowsky.

Neben dem erwähnten Wanderfalkenpärchen, das am Schornstein der Energiezentrale nistet, fühlt sich auf dem DFS-Gelände die Wacholderdrossel wohl. Im Wasser schwimmt das seltene und gefährdete Teichhuhn. Viele Vogelarten sind bei der Kartierung, die Ornithologen im Kreis Offenbach regelmäßig vornehmen, vermerkt, da sie auf dem Gelände der DFS leben und brüten. Hier finden sie gute Lebensbedingungen und sind weitgehend geschützt vor natürlichen Feinden. Als Wintergast ist laut Sankowskys Aufzeichnungen beispielsweise der in Deutschland sehr seltene Birkenzeisig belegt. Zudem leben Tiere wie Eidechsen und Füchse auf dem Gelände. Laut Sankowsky sollen nach und nach alle 400 technischen Anlagen der DFS auf Möglichkeiten, die Biodiversität zu steigern, überprüft werden. „Wir haben als Unternehmen im Bundesbesitz eine gewisse Verantwortung für den Erfolg für den Patienten.“

Das auch Unternehmen Verantwortung übernehmen können, zeigt die Deutsche Flugsicherung (DFS). 2020 hat

ZUKUNFTSVISIONEN: Das eigene Auto herbeitelefonieren

Man weiß gar nicht, wer in seiner Kindheit mehr Knight Rider geschaut haben muss: Apple-CEO Tim Cook oder Tesla-Mitbegründer Elon Musk. Die 1982 bis 1986 gedrehte Serie rund um den Helden Michael Knight und sein Auto K.I.T.T. sah damals zwei große Erfindungen dieser Unternehmen voraus. Wenn Michael Knight in seine Armbanduhr spricht und darüber seine Herzfrequenz gemessen wird, erinnert das sehr an die 2014 vorgestellte Apple Watch. Die kann heute natürlich noch viel mehr als nur Telefonieren und Körperfunktionen überwachen. Bei Unfällen holt sie Hilfe, sie spielt Musik ab und vor Unwettern warnt sie sowie so. Nur ein selbstfahrendes Auto darüber herbeirufen kann man nicht – noch nicht? In Zukunft wäre das durchaus denkbar. Fahrzeuge mit Autopilot, die das Lenken, Beschleunigen, Bremsen und Spurhalten übernehmen und bei denen der Fahrer nur noch in kritischen Situationen eingreifen muss, sind bereits auf den Straßen unterwegs. Bis der Fahrer bei der Fahrt ein Schläfchen machen kann, wie es Michael Knight auf längeren Strecken ab und an einlegte, dauert es vielleicht auch nicht mehr allzu lange. 2026 wolle Tesla mit der Produktion des komplett autonom fahrenden Autos „Cybercab“ beginnen, kündigte Musk erst kürzlich an. Bereits im kommenden Jahr soll in Texas und Kalifornien eine Software zum autonomen Fahren, bei der Mensch nicht mehr eingreifen muss, auf die Straße kommen. Von da ist es nur noch ein kleiner Schritt, bis man statt eines Taxis das eigene Auto zu einem beliebigen Ort rufen kann, um sich abholen zu lassen – sicher dann auch über die Uhr. Nur K.I.T.T.s Turbo Boost, um Sperrungen und Stauenden zu überspringen, ist noch nicht in Sicht. **ASTRID KOPP**

Vorschau

Shoppieren im Internet geht schnell, die Auswahl ist groß, die Preise oft klein. Wie sich der stationäre Einzelhandel trotzdem halten will, lesen Sie am Donnerstag in unserer Zukunftsserie.

Hoffnungsträger für Schlaganfallpatienten

ZUKUNFTSGESTALTER Hainburger hilft Patienten zurück in ein eigenständiges Leben

Hainburg – Die Behandlung von Schlaganfällen sei laut Physiotherapeut Helmut Gruhn (75) das „Stiefkind“ der Neurologie. Und genau diesem Stiefkind hat sich der Hainburger gewidmet. Die Therapie von Schlaganfallpatienten abseits der Kliniken ist sein Lebenswerk, für das er 2022 mit dem Motivationspreis der Stiftung Deutscher Schlaganfall-Hilfe ausgezeichnet wurde.

„Für zum Beispiel Herzinfarkt-Patienten, für Personen, die unter Multiple Sklerose leiden, und Diabetiker gibt es Selbsthilfegruppen“, sagt der Physiotherapeut. Für Schlaganfallpatienten hingegen fehle diese Möglichkeit des Aus-

tausches. Dazu komme eine, aus Gruhns Sicht, mangelhafte ambulante Nachversorgung von Schlaganfallpatienten. Dabei sei gerade das erste Jahr entscheidend für den weiteren Verlauf.

Zumindest beim Thema Selbsthilfegruppe tut sich etwas. Gruhn berichtet stolz, dass ab November Betroffenen in Hanau und Umgebung eine solche Gruppe als Anlaufstelle zur Verfügung stehen wird. Mehrere Jahre arbeitete Gruhn daran, diese auf die Beine zu stellen. Nun gibt es Unterstützung durch die Deutsche Schlaganfall-Hilfe. Die Gruppe wird den Namen „Hoffnung“ tragen und sich einmal im Monat in

den Räumen des Begegnungszentrums am Kurt-Baum-Platz 2 treffen.

Gruhn wird dabei die fachliche Betreuung übernehmen. Er blickt dabei auf mehr als 30 Jahre Erfahrung als Physiotherapeut zurück, 20 davon als Gründer und Leiter des Perzeptionshauses an der Hainburger Carl-Ulrich-Straße 30. Dort bietet er Therapien und Fortbildungen an. Gruhn setzt mit den Patienten Ziele – sei es, mit dem Enkel wieder Fußball zu spielen, am runden Geburtstag ohne Unterstützung die Gäste zu begrüßen oder alleine zur Toilette gehen zu können. Während der Therapie werden dann die entspre-

chenden Bewegungen geübt.

Dabei koordiniert Gruhn die verschiedenen Therapien, die neben der Physio dazu gehören und begleitet seine Patienten auch außerhalb der Praxisräume zum Lieblingshobby oder ins Stadion zum Verein. Jeder kleine Schritt bedeutet dabei einen großen Erfolg für den Patienten.

Gruhn betont dabei, dass die intensive Therapie, die pro Sitzung ein bis zwei Stunden dauert, im ersten Jahr vollständig von Krankenkassen übernommen wird. „Der Arzt kann die Therapie verschreiben, ohne Angst vor rückwirkenden Ansprüchen zu haben.“

YVONNE FITZENBERGER



Die erste Selbsthilfegruppe für Schlaganfallpatienten im Umkreis: gegründet haben Physiotherapeut Helmut Gruhn (von links), Sibylle Müller (Schlaganfallhelferin) und Stefan Stricker (Deutsche Schlaganfall-Hilfe). FOTO: PRIVAT/PERZEPTIONSHAUS

„Erinnerungsorte sind wichtig“

INTERVIEW Historiker Sven Keller über die Dokumentation Obersalzberg

Berchtesgaden – Die Dokumentation Obersalzberg feiert in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass gibt eine bis 16. März 2025 laufende Ausstellung einen Rückblick auf die Anfänge und auf den Weg zum dringend nötigen Erweiterungsbau, der vor einem Jahr eröffnet wurde. In den vergangenen zwölf Monaten haben 220 000 Menschen die neue Dauerausstellung besucht – ein Interesse, mit dem vor 25 Jahren niemand im Ansatz gerechnet hätte. Der Leiter der Dokumentation Obersalzberg, Sven Keller, erzählt im Interview, für wie wichtig er NS-Erinnerungsarbeit hält und warum man Gedenkstättenbesuche nicht als Allheilmittel sehen sollte.

Herr Keller, die NS-Zeit hat vor knapp 80 Jahren geendet. Erst in den 1990er Jahren hat die Erinnerungskultur in Deutschland an Fahrt aufgenommen. Auch die Dokumentation Obersalzberg hat erst vor 25 Jahren eröffnet. Warum so spät?

Nach Anfängen in den 1980er Jahren ist das Thema vor allem nach der Wiedervereinigung, also nach dem Ende der zweiten deutschen Diktatur, immer wichtiger geworden. In dieser Zeit ist auch in den KZ-Gedenkstätten viel passiert, und auch an Orten wie dem Obersalzberg oder in Nürnberg, wo 2001 das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände eröffnet wurde. Das Areal am Obersalzberg befindet sich seit 1949 im Eigentum des Freistaats Bayern. Ein Teil der NS-Bauten wurde nach dem Zweiten Weltkrieg gesprengt, das Areal bis 1995 von der



Lern- und Erinnerungsort: Die Dokumentation Obersalzberg bei Berchtesgaden mit dem vor einem Jahr eröffneten Neubau wurde in den vergangenen zwölf Monaten von 220 000 Menschen besucht.

FOTO: DPA

US-Armee genutzt. Die Frage, was machen mit dem Gelände, drängte, und man entschied, ein großes Hotel zu bauen und zügig einen Informations- und Erinnerungsort zu schaffen. Da hat man dann anfangs das Besucherinteresse immens unterschätzt: Die alte Ausstellung war für etwa 30 000 Besucher im Jahr ausgelegt, man dachte an etwas, das man mit einer Kassenkraft betreiben kann. Zum Vergleich: In den vergangenen zwölf Monaten – also seit Eröffnung unseres Erweiterungsbaus mit der neuen Dauerausstellung – hatten wir 220 000 Besucher. Das war schon auch ein Lern- und Erkenntnisprozess für alle Beteiligten.

Man hat tatsächlich das

Besucherinteresse so krass fehl eingeschätzt?

Das ist nicht so erstaunlich. Da ging es anderen Orten ähnlich. Die damals Verantwortlichen haben dann auch akzeptiert, dass man die Dokumentation Obersalzberg auch mit Leben füllen muss, wenn das Interesse der Menschen so groß ist. Ein Großteil unseres Publikums sind Touristen, die in der Ferienregion Berchtesgaden Urlaub machen. 80 Prozent der Besuche bei uns verzeichnen wir dementsprechend in den Sommermonaten – grob gesagt zwischen Mitte April und Ende Oktober. Ein Besuch bei uns muss schon allein zeitlich gut geplant sein. Obwohl wir nicht gerade zentral liegen, kommen heute viele Schulklassen aus der

Region und von weiter her zu uns, auch Polizei und Bundeswehr, um etwas über die Rolle der Polizei und Wehrmacht während der NS-Zeit zu erfahren. Außer der Dauerausstellung bieten wir Seminare und Workshops an, Veranstaltungsformate wie die Obersalzberger Gespräche und Filmgespräche, und wir zeigen Sonderausstellungen.

Was halten Sie von den Plänen, den Besuch einer NS-Gedenkstätte für alle Schüler verpflichtend zu machen?

NS-Erinnerungsarbeit ist wichtiger denn je. Aber Gedenkstätten sind kein Allheilmittel. Ich habe den Eindruck, dass manche denken, dass ein Besuch einer KZ-Ge-

denkstätte oder auch der Dokumentation Obersalzberg eine imprägnierende Wirkung hat. Wir können einen wichtigen Teil dazu beitragen. Aber wir sind keine Wunderheiler. Da muss sich schon gesamtgesellschaftlich was tun. Ob ein Pflichtbesuch dabei hilft, weiß ich nicht. Natürlich haben wir das entsprechende Know-how, wie wir offene Gespräche führen und vielleicht auch erst einmal etwas reservierte Gäste unseres Bildungsprogramms erreichen können. Aber es ist auch klar: Wer mit Widerwillen an einen NS-Erinnerungsort kommt, bringt auch nur begrenzte Offenheit mit. Das gilt für die Lehrkräfte übrigens genauso wie für die Schülerinnen und Schüler.

Ihre Einschätzung hört sich ein wenig pessimistisch an

Das mag sein, vielleicht aber auch realistisch. Wie gesagt: Gedenkstätten allein werden nicht die Probleme lösen, die tief in der Gesellschaft verwurzelt sind. Einen gewissen Prozentsatz von Menschen, die Verschwörungsideologien und damit auch antisemitischen Gedanken anhängen, müssen wir wohl einfach aushalten. Das wird nicht einfach verschwinden. Umso wichtiger ist es, dass die Mehrheit in der Gesellschaft dagegenhält und auch bereit ist, die Stimme zu erheben. Hier ist die Bildungsarbeit an NS-Erinnerungsorten immens wichtig: Wir sind nicht der Hebel, der allein gesellschaftliche Probleme löst, aber wir unterstützen diejenigen in ihrer Haltung, die gegen Hass und Hetze aufstehen.

INTERVIEW: CHRISTIANE RIED

Lenny Kravitz kommt im März

Berlin – Die für nächstes Jahr angekündigte Europa-Tour von Rock-Superstar Lenny Kravitz sorgt schon jetzt für Begeisterung bei seinen Fans. Mehr als 60 000 Herzen verteilen sie für einen Beitrag mit der Ankündigung der Konzerttermine bei Instagram. Zum Auftakt geht es nach München in die Olympiahalle (7. März). Es folgen weitere Konzerte in der Berliner Uber-Arena (14. März), Düsseldorf (16. März, PSD Dome), Mannheim (17. März, SAP Arena) und Hannover (20. März, ZAG Arena). Der Vorverkauf startet am Dienstag. dpa

Auszeichnung für Spielberg

Washington – US-Präsident Joe Biden will Filmregisseur Steven Spielberg und Hip-Hop-Ikone Missy Elliott mit der bedeutendsten Kultur-Auszeichnung der amerikanischen Regierung auszeichnen. Die beiden Branchenriesen sollten am Montag neben anderen Künstlerinnen und Künstlern wie Schauspielerinnen Eva Longoria und Rapperin Queen Latifah die „National Medal of Arts“ erhalten. Die vom US-Kongress eingeführte Auszeichnung wird jedes Jahr an Künstler verliehen, die einen besonderen Beitrag zur amerikanischen Kultur geleistet haben. dpa

Platte unter Denkmalschutz

Berlin – Das Berliner Landesdenkmalamt hat in den 1980er Jahren errichtete Plattenbauten in Berlin-Mitte unter Denkmalschutz gestellt. In dieser Zeit sei die behutsame Erneuerung der historischen Stadt international zum Leitbild einer neuen Bau- und Planungspraxis geworden, erklärte der Direktor des Landesdenkmalamts Berlin, Christoph Rauhut: „Nur in Berlin haben wir das große Glück, dass sich herausragende Bauprojekte aus Ost und West an einem Ort erhalten haben.“ Dieses gemeinsame Erbe solle erhalten werden, so Rauhut. epd

Frankfurter Buchmesse endet mit Plus

Frankfurt – Die Frankfurter Buchmesse ist mit einem Plus in allen Kategorien zu Ende gegangen. Nach Angaben der Veranstalter kamen bis Sonntag 230 000 Besucher auf die weltgrößte Bücherschau. Im Vorjahr waren es 215 000 gewesen. An den Fachbesuchertagen von Mittwoch bis Freitag besuchten

den Angaben zufolge 115 000 Menschen die Messe. Im Vorjahr waren es 105 000 gewesen. Sie kamen in diesem Jahr aus 153 Ländern. „Internationalität ist unser Markenzeichen“, sagte Buchmessen-Direktor Jürgen Boos.

Zum ersten Mal waren die Tickets für die Privatbesu-

cher am Wochenende gedeckelt, „um ein schönes und sicheres Messeerlebnis zu gewährleisten“, wie ein Messesprecher erklärte.

Dennoch meldete die Buchmesse nach Torschluss auch beim Lesepublikum ein Plus: 115 000 Privatbesucher waren ab Freitagnachmittag auf dem Gelände. Im Vorjahr

waren es 110 000 gewesen. Auch die Zahl der Veranstaltungen lag über der vom Vorjahr.

Laut Buchmesse gab es auf der 76. Buchmesse mehr als 3300 Veranstaltungen. Im Vorjahr waren es 2600 gewesen. Die Zahl der Aussteller stieg von 4100 auf mehr als 4300. Trotz der Steigerung

sind die Zahlen noch weit vom Niveau vor der Pandemie entfernt. 2019 zählte die Frankfurter Buchmesse mehr als 300 000 Besucher und 7450 Aussteller.

Am Ende der Messe übergab das diesjährige Gastland Italien die Ehrengastrolle an das Gastland 2025, die Philippinen. dpa

„Eine Show in Oberhausen ist Urlaub“

Lionel Richie geht 2025 auf Tour und kommt zu fünf Konzerten nach Deutschland

VON PHILIP DETHLEFS

London/Los Angeles – Die Liste seiner Hits ist schier unendlich. Im nächsten Jahr

wird Lionel Richie Songklassiker wie „Hello“, „Dancing On The Ceiling“ oder „Easy“ von seiner ehemaligen Band The Commodores wieder auf

deutschen Bühnen zum Besten geben. Die „Say Hello To The Hits“-Tour führt den US-Superstar im kommenden Jahr durch fünf deutsche Städte.

Wenn Richie über die Konzerte spricht und sagt, dass er sich auf jede Stadt „von Oberhausen bis Berlin“ freut, dann glaubt man es ihm. Seine Euphorie ist nicht gekünstelt, sondern authentisch. Mit 75 Jahren lebt er immer noch für die Bühne. „Auf der Bühne bin ich zu Hause.“ Überzeugen kann man sich davon unter anderem auf Richies Live-Album „Hello from Las Vegas“.

Bei aller Begeisterung Richies für Deutschland – mit dem Deutsch hapert es bei ihm nach eigener Aussage.



Steht auch mit 75 Jahren noch gerne im Rampenlicht: Lionel Richie. FOTO: DPA

„Es ist erstaunlich, dass mein Deutsch im Laufe der Jahre schlechter geworden ist, obwohl ich die Städtenamen perfekt aussprechen kann“, sagt er und lacht. „Unglaublich“ findet die Soul-Ikone,

dass das deutsche Publikum seine englischen Texte nahezu komplett mitsingen kann. „Es gibt Orte, an denen ich manchmal für kurze Zeit unsicher bin, ob ich in Deutschland bin oder in Atlanta. Ist das hier Chicago?“ Er lacht. „Denn das Publikum singt jedes Wort mit. Jedes einzelne Wort!“

50 Jahre ist es jetzt her, dass „Machine Gun“, das Debütalbum seiner ersten Band The Commodores, veröffentlicht wurde. Dass er heute immer noch im Geschäft ist, findet Lionel Richie nicht selbstverständlich. „Wenn du einen Hit landest, denkst du, das geht immer so weiter. Aber meistens ist das nicht der Fall“, sagt er. „Wenn du Glück hast, hast du ein oder

zwei Songs, die bleiben. Wenn du aber einen ganzen Katalog voller Hits hast, ist es das Unglaublichste überhaupt.“

Während andere Stars in seinem Alter über die Strapazen des Tourens klagen, empfindet es Richie genau andersrum. Solange er auftritt, braucht er keinen Urlaub. „Mein Urlaub ist, dass ich eine Show in Oberhausen buchen darf und ein Konzert in München“, sagt er.

Auf seinem Deutschland-„Urlaub“ kommt Lionel Richie 2025 nach Köln (22. Juni, Lanxess-Arena), Oberhausen (24. Juni, Rudolf-Weber-Arena), Hamburg (29. Juni), Barclays-Arena, Berlin (3. Juli, Uber-Arena) und München (9. Juli, Olympiahalle).

—Anzeige—

Heute mit Ihrem TV-Magazin

Guten Morgen, liebe Leser!

Wieder über 100 000 Besucher

Mufflig

Neulich haben die Muffelköpfe im Fußball gegen die Käsköpfe mit 1:0 gewonnen. Klar: Hinter den Käsköpfen stecken die Holländer. Und wir sind die Muffelköpfe, wobei der Singular zu »Muffel« »Mof« lautet. »Moffen« heißt so viel wie »müffeln«, das Wort wird auch im Sinne von »schmollen« verwendet. Deutsche Aussiedler brachten das Wort mit nach Holland, wendeten es auf grummelige, unfreundliche Menschen an. Die Holländer übernahmen den Begriff und nannten erst die westfälischen Arbeiter »Moffen« und später auch andere Provinzler. Fragt sich nur, wer strenger riecht: Muffelköpfe oder Käsköpfe? Nach einem Fußballspiel dürfte es da vermutlich nur marginale Unterschiede geben. Jetzt zu einem Begriff, der mich wachrüttelte. Im Fernsehen lief eine Doku, der Sprecher sagte: »Dort oben stehen Klotzbeuten.« Klotz ist ein altes deutsches Wort, das kennt man. Die Beute genauso. Treffen sie aber aufeinander, bezeichnen sie eine künstliche Behausung von Bienen, gefertigt aus einem Baumstamm. Wie jeder Beruf kennt auch die Imkerei eigene Fachbegriffe. Als ich die Klotzbeute nachschlug, stieß ich auf den Bien. Schon mal gehört? Das Imker-Lexikon verrät: »Der Bien ist ein historisch gewachsener Begriff für den Superorganismus des Bienenvolkes, in dem Honigbienen in Gemeinschaft leben.« Es heißt auch nicht »die Drohne« (das ist ein unbemanntes Luftfahrzeug), sondern »der Drohn« (die männliche Biene). Und »Tracht« meint kein Dirndl, sondern die Summe aller Pflanzen, die Pollen, Nektar oder Honigtau zur Verfügung stellen. Wer das nicht weiß, kriegt keine »Tracht« Prügel, wird aber möglicherweise von Lachniden ausgelacht; das sind Rindenläuse. ju

Euer Strolch

3 Dinge, die ich im Vogelsbergkreis heute wissen muss:

1 Jubiläumskonzert
Der Musikverein Herbststein bot anlässlich seines 111-jährigen Bestehens ein fulminantes Konzert mit Blasmusik und bester Stimmung. Seite 15

2 Hausmittel
Was die Großmütter noch wissen, weiß auch Apotheker Thomas Krick, der den Obermooser Landfrauen die heilende Wirkung von Hausmitteln nahebrachte. Seite 15

3 Analyse
Nach dem für Außenstehende überraschenden Sieg von Christoph Lück bei der Kirtorfer Bürgermeisterwahl analysieren Insider die Situation. Seite 16

IHR DRAHT ZUR REDAKTION

Claudia Kempf (cke) Leitung
066 41/64 66-22
Annika Rausch (ar) 066 41/64 66-26
Oliver Hack (oh) 066 41/64 66-24
Kai Kopf (kk) 066 41/64 66-25
redaktion@lauterbacher-anzeiger.de
sport@lauterbacher-anzeiger.de

Auch in diesem Jahr sind über 100 000 Besucher in den Schottener Vogelpark gekommen. Diese Marke ist bereits Ende September geknackt worden. Noch bis zum 27. Oktober ist der Tier- und Erlebnispark geöffnet. Leiter Frank Jung blickt auf die zu Ende gehende Saison und die bevorstehende Winterpause.

VON STEFAN WEIL

Wenn der Schottener Vogelpark am 27. Oktober seine Tore für dieses Jahr schließt, werden wieder deutlich über 100 000 Besucher im Tier- und Erlebnispark der Schottener Sozialen Dienste vergnügliche Stunden verbracht haben. Für die Herbstferien erwartet der langjährige Leiter Frank Jung noch einmal einen Saisonhöhepunkt.

Das Wetter spielt eine wesentliche Rolle. »Sonniges Herbstwetter pusht die Besucherzahlen am Saisonende immer noch einmal kräftig«, sagt Jung. Vor zwei Jahren wurden im Saisonverlauf sogar 125 000 Besucher gezählt, das ist die bisherige Rekordmarke. Damals gab es im Sommer viele Sonnentage. Das war in diesem Jahr über mehrere Wochen hinweg nicht der Fall. Erst in der zweiten Hälfte der Ferien zeigte sich der Sommer von seiner besten Seite.

Größte bauliche Neuerung in den vergangenen Monaten war ein Projekt im Sinnespark. In diesem Teil des Freizeitgeländes, das durch die Nidda von den Tiergehegen getrennt wird, wurden mit viel Aufwand mehrere neue Sonnensegel aufgespannt. Gestützt werden sie von hölzernen Pfählen. Hilfe bekam das Team des Vogelparks bei den Arbeiten von 14 Auszubildenden aus der Niederlassung Frankfurt der DHL-Group, die während eines Projekttages kräftig anpackten.

Mehr Schatten beim Spielen

Kleine und große Besucher können jetzt mehr Schatten beim Spielen im großen Sandkasten oder beim entspannten Sitzen auf den zwei kleineren, neuen Flächen genießen.

Im Sinnespark kann man viele Stunden auf den verschiedenen Spielgeräten verbringen. So locken eine 40 Meter lange Doppelseilbahn und eine Sechsfach-Schaukel. Die große Cheopspyramide schult beim Klettern das Gleichge-



Der farbenprächtige Gebirgslori, der auf der Schulter von Vogelparkleiter Frank Jung sitzt, gehört zur Familie der Papageien. Der Grüne Leguan ist ein Blickfang im Tropenhaus. Der Polarfuchs vor einem Schläfchen. Über ein Leckerli freuen sich die Tauernscheckziegen. FOTOS: WEIL

wichtsgefühl. Neben dem großen Sandkasten, den die kleinsten Besucher oft zielstrebig ansteuern, sind zwei große Sprungkissen eine willkommene Gelegenheit für etwas ältere und größere Kinder, sich auszutoben. Klein, aber fein ist ein neues Karussell, das noch kurz vor den Herbstferien aufgestellt wurde.

Rund 40 000 Quadratmeter groß ist der Bereich, der den Tieren vorbehalten ist. Über 60 verschiedene heimische sowie exotische Tierarten aus mehreren Erdteilen sind zu se-

hen. Der Streichelzoo mit Schafen und Ziegen ist ein besonderer Anlaufpunkt für die jüngsten Kinder, die dort in Begleitung Erwachsener den

Kontakt zu den zahmen Tieren aufnehmen können, wobei sich die Vierbeiner immer über ein Leckerli freuen. Ein Renner sind auch die immer

AM 26. UND 27. OKTOBER

Kreativer Herbstmarkt zum Saisonabschluss

Zum Saisonabschluss im Vogelpark Schotten wartet das gleichnamige Café-Restaurant mit einem kreativen Herbstmarkt auf. Zahlreiche Aussteller aus der Region bieten ihre vielfältigen Pro-

dukte an. Der Herbstmarkt findet am kommenden Wochenende, den 26. und 27. Oktober, in der Zeit von 10 bis 18 Uhr rund um das Café-Restaurant Vogelpark sowie auf dem Gelände des

lustig anzusehenden Erdmännchen, während es sich die Rotbunten Husumer Schweine beim Dösen gern in reichlich Schlamm gemütlich machen. Im Australiengehege gibt es Bennett-Kängurus, die dort reichlich Platz zum Auslauf haben.

Neue Bewohner seit dem vergangenen Jahr sind die beiden Polar- und Steppenfuchs-Paare, die in das frühere Luchs-Gehege eingezogen sind. Die Tiere, die aus den Polargebieten Eurasiens, Nordamerikas und Grönlands beziehungsweise aus den Steppen und Halbwüsten West- und Zentralasiens stammen, haben sich im Vogelpark gut eingelebt. Wenn ihr Hunger gestillt ist, können sie durch die großen Fenster der Umzäunung gut beim Entspannen im Außenbereich ihres Geheges beobachtet werden. Die beiden Steppenfüchse haben bereits Nachwuchs.

Zahl der Tiere soll nicht steigen

Die Zahl der Bewohner des Tierparks soll in den kommenden Jahren nicht steigen, betont Frank Jung. »Wir denken stattdessen daran, die Gehege etwas zu vergrößern«, sagt er.

Die Winterpause wird das 40-köpfige Team, dem neben acht fest angestellten Mitarbeitern 32 Menschen mit Handicap angehören, wie immer für notwendige Sanierungsarbeiten im Vogelpark und im Sinnespark nutzen. Oben auf der To-do-Liste steht die Erneuerung des Paradieskranich-Geheges, kündigt Frank Jung an. Auch die neue Hütte im Zackschaf-Gehege muss noch fertig werden. Außerdem wird ein Stück Weg bei den Poitou-Eseln verbreitert und neu gepflastert. Das ist nicht zuletzt ein Service für die vielen Familien, die mit einem Kinderwagen auf das Gelände kommen.

Hand angelegt werden muss auch an den Klangwald im Sinnespark, dort steht eine Reparatur an. »Wir arbeiten immer mit viel Holz, egal ob es die Gestaltung der Tiergehege oder die Spielgeräte und übrigen Stationen im Sinnespark betrifft«, betont der Tierparkleiter.

Dreister Taschendiebstahl

47-Jähriger wird an Bushaltestelle beraubt

Vogelsbergkreis (pm). Ein 47-jähriger wurde am Samstag in Schlitz Opfer eines Taschendiebstahls. Laut Polizeimitteilung wartete er an einer Bushaltestelle und legte hierfür seine Umhängetasche auf einen Sitz.

Polizei gibt Tipps

Die Langfinger sahen ihre Chance, stahlen die Tasche – in der sich Bargeld in Höhe eines mittleren dreistelligen Betrags und persönliche Gegen-

stände des 47-jährigen befanden – und flüchteten.

In diesem Zusammenhang rät die Polizei: »Lassen Sie Wertgegenstände niemals unbeobachtet und tragen Sie Hand- und Umhängetaschen verschlossen auf der Vorderseite um den Körper oder klemmen Sie sich diese unter den Arm. Taschendiebe lassen sich am typisch suchenden Blick erkennen: Sie meiden den direkten Blickkontakt zum Opfer und schauen eher nach der Beute. Tragen Sie Geldbeutel,

Handy und Co dicht am Körper, im besten Fall in den verschlossenen Innentaschen Ihrer Kleidung.«

Hinweise erbeten

Im Schlitzer Fall sucht die Polizei mögliche Zeugen und bittet um Hinweise an die Polizeistation Lauterbach unter der Telefonnummer 06641/971-0, jede andere Polizeidienststelle oder über die Onlinewache unter www.polizei.hessen.de.



Taschendiebstahl ist scheinbar nicht nur eine Straftat, die bevorzugt in Touristenorten oder Großstädten begangenen wird, sondern auch im Vogelsberg. FOTO: IMAGO/BIHLMAYERFOTOGRAFIE



KONZERT Anlässlich seines 30-jährigen Bestehens lädt das Lauterbacher A-cappella-Ensemble Jazz hat's am Samstag, 2. November, zu einem Jubiläumskonzert in die Lauterbacher Adolf-Spieß-Halle ein. Es wird ein Programm geboten, das Auszüge aus dem Repertoire der vergangenen drei Jahrzehnte enthält. Präsentiert werden sowohl Stücke aus der jazzigen Anfangszeit, aktuelle Lieder und jede Menge der beliebten »Klassiker«. Dabei holt sich das Ensemble auch befreundete Formationen auf die Bühne, mit denen es bereits gemeinsame Konzerte bestritten hat, das Lauterbacher Vokalensemble und die Bigband der Lauterbacher Musikschule. Man kann sich also auf einen bunten Abend der Vokal- (und Instrumental-)Musik freuen. Ab 19 Uhr ist Einlass, das Konzert beginnt um 20 Uhr. Den Kartenvorverkauf, der begonnen hat, übernehmen die Lauterbacher Buchhandlungen »Lesezeichen« und »Das Buch«. Der Eintritt kostet 15 Euro (ermäßigt 10 Euro). FOTO: JAZZ HATS

Kniffliger Fall fürs Ermittlertrio

Petra Spielberg liest im »Lesezeichen« aus ihrem Krimi »Sündenwolf«

Lauterbach (ws). Ein verschwundenes Kind, eine tote Wölfin, ein Ermittlertrio stellt sich in Herbstein einem unberechenbaren Gegner, der nicht nur Hatz auf Wölfe macht. Die hier mit dem Wolf tanzt, ist Krimi-Autorin Petra Spielberg, Mitglied der Vereinigung mörderischer Schwestern und jetzt zu Gast in der Buchhandlung »Lesezeichen« in Lauterbach, ausgezeichnet als beste Dorfbuchhandlung Hessens. Die Lesung vor den komplett besetzten Stuhlreihen war eine Premiere für Debora Stein, die neuen Inhaberin der Buchhandlung in der Bahnhofstraße. Dritter im Bunde bei der Vorstellung des Kriminalromans »Sündenwolf« war Dr. Carsten Nowak, Fachgebietsleiter der Naturschutzgenetik am Senckenberg-Institutstandort Gelnhausen, dem Referenzzentrum für Wolfsmonitoring in Deutschland.

Es ist der zweite Kriminalroman der Autorin, die gerne Ärztin geworden wäre, sich dann aber für ein Studium der Romanistik und Publizistik in Münster entschied. Mit dem Magisterabschluss in der Tasche wurde sie gesundheitspolitische Journalistin, auch einige Jahre EU-Korrespondentin in Brüssel, bevor sie 2011 in Wiesbaden heimisch wurde. Petra Spielberg ist Jägerin, Hund Alroy ihr ständiger Begleiter. Ihr erster Krimi, nachdem sie als Journalistin Mord und Totschlag am Sitz des



Krimilesung und Wolfsexpertise: Petra Spielberg und Dr. Carsten Nowak.

FOTO: STOEPLER

Bundeskriminalamtes gewissermaßen auf dem zweiten Bildungsweg gelernt hatte, spielte in der Rheingau-Taunus-Kreisstadt Bad Schwalbach mit dem Hintergrund der Tierhaltung in einem Kleinzirkus.

Da war das Ermittlertrio mit der Landestierschutzbeauftragten Hella Ohlsen, der Hauptfigur, deren Freund, Polizeihauptkommissar Bernd Loh-

mann, und der befreundeten Journalistin Friederike Roth geboren. Petra Spielberg ist mit Hessens Landestierschutzbeauftragten Madeleine Martin befreundet. Ministerpräsident Walter Wallmann hatte mit dem Journalisten Ilja Weiß 1990 den weltweit ersten staatlichen Tierschutzbeauftragten berufen, seine Nachfolgerin ist seit November 1992 Madeleine

Martin. Die fiktive Figur Hella Ohlsen ist mit kriminalistischem Spürsinn ausgestattet, eine Eigenschaft, die laut Dr. Nowak auch beim Wolfsmonitoring nötig ist.

Vom Kurort Bad Schwalbach im Taunus nun also in den Kurort Herbstein im Vogelsberg, beide an der B275 gelegen. Während Hella Ohlsen in Bad Schwalbach einem Elefan-

ten begegnet, spielt in Herbstein, das eigentlich nur Erholungs- und Urlaubsort sein sollte, der Sündenwolf die Hauptrolle. Der Konflikt zwischen Weidetierhaltung und der Rückkehr der Wölfe wird in einer spannenden Handlung thematisiert. Ein wenig Rotkäppchen spiele mit, gesteht die Autorin augenzwinkernd. Das Cover des Romans zeigt zwei kanadische Timberwölfe und keine hierzulande gesichteten Exemplare – schwarz das eine und weiß das andere Fell als Anspielung auf häufige Schwarzmalerei in der Diskussion um die Rückkehr der Wölfe. Wobei die Wölfe bei der Diskussion in der Buchhandlung einen Sympathiebonus erhielten, Weidetierhalter waren nicht vertreten. Als Naturschützer halte er aber auch eine »Entnahme« von Wölfen, also deren Abschuss, für gerechtfertigt, erläuterte Dr. Nowak, während Tierschützer sich häufig gegen jegliche Jagdausübung aussprachen.

Da auch der Wolfsexperte aus Gelnhausen einiges zu berichten hatte, las die Autorin nicht zu viel aus ihrem erst im September erschienenen Roman, was die Spannung beim Lesen des Krimis aufrechterhält. Nur so viel sei verraten: Ihrem realen Staatssekretär Michael Ruhl ist die fiktive Tierschutzbeauftragte Hella Ohlsen in Herbstein nicht begegnet.

Wechselvolle Geschichte

Gottesdienst widmet sich dem Evangelischen Gesangbuch, das 500. Geburtstag feiert

Lauterbach/Wartenberg (pm). Der Nachbarschaftsraum Lauterbach-Wartenberg lädt am Donnerstag, 31. Oktober, (Reformationstag) um 19.30 Uhr in das Gemeindehaus der evangelischen Kirchengemeinde Lauterbach ein. Dieser Gottesdienst wird sich auch dem 500. Geburtstag des Evangelischen Gesangbuches widmen.

Durch die Glaubenslieder konnte sich der reformatorische Gedanke Martin Luthers außerhalb der Gottesdienste in den Familien und Häusern verbreiten. Bereits 1524 erschienen die ersten Liederhefte. Viele Lieder aus dem 16. Jahrhundert finden sich noch in heute gültigen Gesangbüchern wieder. Ohne das Gesangbuch und die Musik würde es die



Seit 500 Jahren gibt es das Evangelische Gesangbuch.

FOTO: EISENBARTH

Vielfalt an Gottesdiensten vermutlich so nicht geben. Kantorin Claudia Regel, Stadthistori-

ker Till Hartmann und Pfarrer Michael Gütegemann führen musikalisch und inhaltlich

durch die wechselvolle Geschichte des Gesangbuches als Glaubens-, und Trostbuch, als

Bücherei freut sich über Spenden für Bücherflohmarkt

Lauterbach (pm). Für den diesjährigen Bücherflohmarkt am Herbstmarkt am 3. November bittet der Förderverein der Stadtbücherei Lauterbach um Bücherspenden. Gesucht werden noch sehr gut erhaltene, neuwertige Bücher.

Die Bücher sollten nicht vor 2014 erschienen sein, da sich ältere Bücher nicht gut verkaufen lassen. Verschmutzte und vergilbte Bücher können leider nicht angenommen werden.

Die Abgabe kann zu folgenden Terminen erfolgen: Montag (28. Oktober 10 bis 12 Uhr, 14 bis 18 Uhr, Dienstag (29. Oktober) 14 bis 17 Uhr, Donnerstag (31. Oktober), 10 bis 18.30 Uhr. Für Abgaben außerhalb dieser Zeiten bittet die Stadtbücherei um telefonische Rücksprache (06641/184162).

Geparkten Wagen beschädigt

Lauterbach. (pm) Am Samstag gegen 11 Uhr parkte eine 37-jährige Pkw-Fahrerin mit ihrem VW Passat auf dem Kundenparkplatz des Einkaufsmarktes in der Straße Am Wörth. Als sie gegen 11.30 Uhr wieder zu ihrem Fahrzeug kam, stellte sie fest, dass es auf der hinteren Beifahrerseite beschädigt wurde. Nach derzeitigen Erkenntnissen war ein anderes Fahrzeug beim Ein- oder Ausparken gegen den Wagen gestoßen. Der Unfallverursacher entfernte sich unerlaubt von der Unfallstelle. Am VW Passat entstand Sachschaden von rund 1000 Euro. Hinweise zu dem Verursacher erbittet die Polizeistation Lauterbach unter der Telefonnummer 06641-9710.

Wald-Info-Tag im Friedwald

Lauterbach (pm). Am Samstag, 26. Oktober, können Interessierte den Friedwald Lauterbach am Wald-Info-Tag von 11 bis 16 Uhr näher kennenlernen. Um 11 Uhr, 13 Uhr und 15 Uhr finden rund einstündige Waldführungen mit Försterinnen und Förstern statt. Sie zeigen die Schönheiten des Waldes und erklären die Idee der Bestattung in der Natur. Interessierte haben jederzeit die Möglichkeit, ihre Fragen zum Friedwald zu stellen – von der Vorsorge, über den möglichen Ablauf einer Beisetzung bis hin zu den verschiedenen Grabarten und Kosten.

Treffpunkt ist je eine Viertelstunde vor Beginn am Andachtsplatz in der Nähe des Friedwald-Parkplatzes 3, Navigationspunkt: Eichhofstraße in Lauterbach.

Für eine angenehme Gruppengröße wird um Anmeldung gebeten unter www.friedwald.de/lauterbach oder telefonisch unter 06155/848-100.

Lauterbacher Anzeiger

Verlag: Verlagsgesellschaft Vogelsberg GmbH & Co. KG, Am Kreuz 10, 36304 Alsfeld (zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen)

Geschäftsführung: Dr. Jan Eric Rempel

Chefredakteur: Siegfried Klingelhöfer

Anzeigen: Martin Hank (verantwortlich)

Vertrieb: Christian Kramer

Druck:

Mittelhessische Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG, Marburger Straße 20, 35390 Gießen.

www.lauterbacher-anzeiger.de

Sofern Sie Artikel dieser Zeitung in Ihren internen elektronischen Pressespiegel übernehmen wollen, erhalten Sie die erforderlichen Rechte unter www.presse-monitor.de oder info@presse-monitor.de, PMG Presse-Monitor GmbH & Co. KG.

Begeisternde Blasmusik

Herbsteiner Musikverein serviert bei Jubiläumskonzert jede Menge Hits

Herbstein (hgh). Die Vielfalt der Blasmusik konnten die Besucher im voll besetzten Haus des Gastes beim Jubiläumskonzert des gastgebenden Herbsteiner Musikvereins genießen. Und wie könnte es auch bei einem 111. Geburtstag anders sein: Das fröhlich gestimmte Publikum ließ sich von den rund 30 Musikerinnen und Musikern und ihrem musikalischen Leiter Tim Thrin mit wahrer Begeisterung musikalisch anstecken.

Am 1. Juli 1913 war der Musikverein Herbstein von einigen örtlichen Musikfreunden ins Leben gerufen worden – was mit dem Namen Dehn eng verbunden war. Der Verein ist auch heute noch Mitglied im Diözesanverband der Bläserchöre im Bistum Mainz, schon von daher sind die Musikerinnen und Musiker bei Gottesdiensten und Prozessionen eng mit eingebunden. Dass der Musikverein Herbstein »weltweit« bekannt ist, wird auch mit den Teilnahmen an der New Yorker Steubenparade in den Jahren 1988 und 2011 deutlich.

Thomas Rodemer, Vorsitzender des Musikvereins, freute sich natürlich, ein »volles Haus des Gastes« willkommen heißen zu dürfen. Der Jubiläumsverein habe sich seit seiner Gründung zu einem unverzichtbaren Teil des kulturellen Lebens der Stadt entwickelt. »In all den Jahren haben wir nicht nur die Freude an der Musik geteilt, sondern auch Freundschaften geschlossen und Generationen miteinander verbunden«, machte Rodemer im Beisein von Bürgermeisterin Astrid Staubach und Ortsvorsteher Martin Ruhl deutlich. Dank des Engagements der Musikerinnen und Musiker sei der Verein zu einer vorbildlichen Einheit geworden. »Mit der Präsentation dieses Konzertes möchten wir ein abwechslungsreiches Pro-



Ein eindrucksvolles Jubiläumskonzert servieren die Aktiven des Musikvereins Herbstein aus Anlass des 111-jährigen Vereinsbestehens. FOTOS: HENNING



Anika Nophut erfreut mit Liedern von Helene Fischer.



Thomas Stier bietet Egerländer Hits.

gramm bieten, das auch unsere musikalische Tradition widerspiegelt«, so Rodemer.

Das Jubiläumsprogramm hielt für die Besucher eingangs moderne Blasmusik und in Teil zwei Pop und Schlagermusik bereit, wobei die ganze Vielfalt und Bandbreite des musikalischen Könnens der Aktiven demonstriert wurde. Mit dem stellvertretenden Vorsitzenden Christian Scheer, der mit einem Trompetensolo sein Können unter Beweis stellte und auch durch das Programm führte, lagen die Ver-

antwortlichen richtig, weil Scheer es bestens verstand, zu jedem anstehenden Titel den passenden Moderationstext rüberzubringen. Und: Scheer ließ auch das Engagement und die musikalischen Fähigkeiten des musikalischen Leiters Tim Thrin nicht unerwähnt, mit dessen Verpflichtung man auch eine Art Aufbruch markiere.

Bunt war das Musikprogramm – unter anderem mit den »Jubiläumsklängen«, einer Marschpolka von Peter Schad, und den »Oberschwäbischen

Dorfmusikanten« oder »Ein Leben lang«, einer Polka im »Fäaschtbänker Sound« der Gruppe »Neue Blasmusik«, mit einem grenzübergreifenden Mix aus Pop, Rock, House und Blasmusik. »An neuen Ufern«, eine Marsch-Polka von Martin Hutter, leitete über auf den Titel »Liebe fürs ganze Leben« von Ernst Mosch, der es in un-nachahmlicher Weise verstanden hat, den Charakter der Blasmusik zu kultivieren.

»Sweet Caroline«, der weltbekannte Evergreen des amerikanischen Sängers Neil Diamond, wartete nach der Pause auf das Publikum, ebenso ein Medley der »Les Humphries in Concert«. Aus Italien musikalisch »angereist«, bekamen die Musikfans ein Medley bekannter Italien-Hits wie »Zwei kleine Italiener« von Conny Froboess oder auch Peter Alexanders Hit »Komm ein bisschen mit nach Italien« serviert. Natürlich war auch Mitsingen im Publikum angesagt, etwa beim Hit Paolo Contes »Azzurro«. Wer konnte ihn nicht, den erfolgreichsten

deutschen Orchesterchef, die Legende der »Lounge-Musik«, der als einziger Komponist für die Beatles, Elvis Presley oder auch Frank Sinatra Stücke geschrieben hat? Mit einem Potpourri der erfolgreichsten Hits von Bert Kaempfert bestachen die Herbsteiner Jubiläumsmusiker ebenfalls

Sehr zum Gefallen des Publikums traten auch Anika Nophut und Thomas Stier auf, die sich abwechselnd mit Songs von Helene Fischer und Egerländer Hits gesanglich in Szene setzen konnten. Auch durfte der Song von Kerstin Ott »Regenbogenfarben« nicht fehlen. Ein grandioses Finale wartete am Ende: »Thank You for the Music«, eine Hymne der Popgruppe- ABBA von 1977, verzauberte nicht nur die begeistertsten Besucher, auch die Aktiven des Jubiläumsvereins waren angetan vom Publikum, dem Abend und der Resonanz. Als Zugaben gab es noch einige »Gassenhauer«, die mit stehenden Ovationen der Konzertbesucher honoriert wurden.

SPD Vogelsberg lädt ein Infrastruktur ausbauen und stärken

Vogelsbergkreis/Lautertal (pm). Die ländlichen Kommunen stehen vor großen Herausforderungen: Die Erhaltung und der Ausbau der Infrastruktur sind entscheidend für die Zukunftsfähigkeit der Region. Doch dafür braucht es nicht nur Visionen, sondern auch die nötigen finanziellen Spielräume. Wie kann man gemeinsam Wege finden, um Investitionen in Schulen, Straßen und digitale Infrastruktur zu ermöglichen? Welche Rolle spielt dabei die Schuldenbremse?

Genau darum soll es bei einer Veranstaltung der SPD Vogelsbergkreis am Mittwoch, 30. Oktober, um 18 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus in Lautertal-Hörgenau gehen.

Zu Gast: Rolf Mützenich

Unter dem Titel »Gemeinsam handeln: Finanzielle Spielräume schaffen, Infrastruktur stärken« laden die Vogelsberger Sozialdemokraten dazu ein, mit Rolf Mützenich, Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion, dem Landtagsabgeordneten Maximilian Ziegler und Lukas Becker, Bürgermeister der Gemeinde Lautertal, über Lösungsansätze für die Herausforderungen der Zeit zu sprechen.

Rolf Mützenich war im April 2023 zur Wahlkampfunterstützung von Maximilian Ziegler und Lukas Becker bereits im Vogelsberg. Damals hatte er angekündigt, noch einmal in den Vogelsberg zu kommen, »wenn es mit der Wahl klappt«. Dieses Versprechen löse er nun ein. Interessierte Besucherinnen und Besucher sind am Abend willkommen.

Besuchen Sie auch unsere Facebook-Seite! www.facebook.com/LauterbacherAnzeiger

Was Großmutter noch wusste

Apotheker Thomas Krick stellt alte Hausmittel vor

Ober-Moos (ditt). Nun beginnt mit dem Herbst wieder die Erkältungszeit, doch da muss man nicht gleich zu starken Tabletten greifen, wie kürzlich die Ober-Mooser Landfrauen mit einigen Damen aus den Nachbarorten bei einem Vortrag im Dorfgemeinschaftshaus erfuhren. Denn es gibt auch die altbewährten, manchmal in Vergessenheit geratenen Hausmittel, über die

Apotheker Thomas Krick aus Schlüchtern in einer gelungenen Präsentation zum Thema »Wickel« sehr informativ berichtete. Dazu hatte er nicht nur Wickel-Auflagen in allerlei Größen mitgebracht, sondern verdeutlichte, dass viele bewährte »Wickel-Zutaten«, zum Beispiel Zwiebeln, Kartoffeln oder Magerquark und Zitrone, in jedem Haushalt eigentlich vorhanden sind und somit kurzfris-

sig dafür einsetzbar sind. Viele haben schon einmal vom feuchten Wickel zur Fiebersenkung gehört. Aber wie geht der denn genau? Hierzu gab der erfahrene Apotheker, der dieses Thema in Absprache mit weiteren Spezialisten während der Corona-Pandemie aufbereitet hatte, äußerst anschaulich Auskunft und konnte die Zwischenfragen seiner Zuhörerinnen teils mit einem humorvollen Augenzwinkern stets fachkundig beantworten. Natürlich gibt es auch Krankheitsbilder, bei denen ein Wickel nicht angewendet werden sollte und tatsächlich eher akute ärztliche Hilfe angesagt ist.

Dies alles mussten die Landfrauen zum Glück nicht mitschreiben, denn Thomas Krick hatte für alle seinen Vortrag in schriftlicher Form zum Nachlesen mitgebracht. Nicht nur die erste Vorsitzende der Ober-Mooser Landfrauen, Marga Möller, dankte dem überaus sympathischen »Pfiffikus« für seine Mühe und sprach unter kräftigem Applaus die Hoffnung aus, dass er hoffentlich im kommenden Jahr wieder mit einem neuen Vortrag bei den neugierigen Landfrauen vorbeischaun wird.



So sieht der große Leibwickel aus, den Apotheker Thomas Krick hier strahlend präsentiert. FOTO: VON DIETZE

Das Wirtschaftsmagazin –

Ihr Medium für eine gezielte Ansprache

Beilagenstreuung auch in Teilgebieten ist möglich.

Adressierte Zustellung an alle IHK-Mitglieder/Verbreitungsgebiet

Erreichen Sie mit Ihrer Werbeanzeige oder Beilagenstreuung direkt die Entscheider der Wirtschaft: Inhaber, Geschäftsführer und leitende Angestellte aus Industrie und Bau, Handel und Verkehr, Dienstleistungen Gastronomie und Tourismus sowie Banken und Versicherungen.

Der »Marktplatz« –
Unsere Themen in der Ausgabe Dezember:
 Energie/Heizen, Wärme, E-Mobilität
 IHK Thema: Ausbildungsplatz –
 Vorstellung der Landes- und Bundesbesten»
Annahmeschluss: Montag, 11. November 2024
Erscheinungstermin: Montag, 2. Dezember 2024

1/1 Seite	1/2 Seite	1/4 Seite	1/6 Seite
185 x 260 mm hoch	185 x 128 mm quer	43 x 260 mm hoch 185 x 65 mm quer	58 x 123 mm hoch
OP 1.820,00	OP 990,00	OP 570,00	OP 420,00

Erscheinungsweise: 11 x im Jahr
 Anzeigenschluss: jeweils um den 8. des Vormonats
 Änderungen der oben genannten Themen bleiben vorbehalten.

Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!
 ☎ 0641 3003-214/-223/-101
 ✉ anzeigenverkauf@mdv-online.de

»Wechselstimmung war spürbar«

Vier Kirtorfer über mögliche Gründe für Wahlausgang bei Bürgermeisterwahl

Kirtorf (gka/cl). Rund 62,4 Prozent – bei einer Wahlbeteiligung von knapp 68 Prozent – das war ein überraschend klares Ergebnis am Wahlsonntag: Christoph Lück (parteilos, unterstützt von der FWG/CDU) wird den Amtsinhaber Andreas Fey (parteinabhängig, unterstützt von SPD/UWL) als Bürgermeister von Kirtorf ablösen. Dafür sehen Bürger und politisch Engagierte bei einer kleinen Umfrage verschiedene Gründe. Sie reichen von der traditionellen politischen Prägung in Kirtorf bis zur Kritik an der Arbeit des Amtsinhabers.

Schon im Vorfeld des Wahltermins sei die Wechselstimmung deutlich spürbar, das Ergebnis also zu erwarten gewesen, beschreibt Karsten Jost (FWG/CDU) seine persönliche Einschätzung. Allerdings nicht »mit dieser Deutlichkeit«. Neben den von vielen genannten Kritikpunkten habe er auch den Einsatz von Bürgermeister Fey für das Projekt Kirtorfer Höfe vermisst, Jost ist der Geschäftsführer der Kirtorfer Höfe Verwaltungsgesellschaft. Noch im Oktober habe Fey behauptet, dass die Übertragung der Fördermittel auf das Haushaltsjahr 2025 trotz des zu langsamen Baufortschritts erfolgen könne. »Das war eine Fehlinformation. Der gegenwärtige Stand ist, dass wir Gefahr laufen, die Fördermittel zu verlieren«, so die deutliche Kritik Josts, der als Magistratsmitglied nah an den politischen Entscheidungen ist und 2018 als Gegenkandidat der FWG/CDU zu Fey angetreten war.

Jetzt sieht er der Amtsübernahme durch Christoph Lück »optimistisch« entgegen. Als Bauamtsleiter bringe dieser beste Voraussetzungen mit. Im Wahlkampf habe Lück bereits großes Interesse am Projekt gezeigt und einen Fahrplan für die Fortführung aufgelegt. Die Fortsetzung der Förderung für die Kirtorfer Höfe werde jedoch noch in diesem Jahr zu entscheiden sein. Der neue Bürgermeister wird erst im März 2025 sein Amt aufnehmen.

Grund: Erhöhung der Grundsteuer

Kritik übt auch Karlheinz Mest aus Arnshain, der »20 Jahre lang« bis zur Kommunalwahl im Jahr 2021 als Stadtverordneter für die FWG/CDU aktiv war und sich immer noch bei der CDU engagiert. Er glaubt, dass der deutliche Wahlausgang für Christoph Lück daran liege, weil »Andreas Fey eine schlechte Politik gemacht hat«. Seiner Meinung nach hätte Fey das Einwerben von Windkraftzuschüssen noch schneller angehen müssen. Einen weiteren Grund für das Wahlergebnis sieht Mest in der Grundsteuererhöhung von 420 auf 795 Prozentpunkte bei den Hebesätzen. In diesem Zusammenhang habe er sogar mit seiner eigenen Fraktion geschimpft, weil die Stadtverordnetenversammlung die Grundsteuererhöhung beschlossen hatte. Die Zustimmung zur Erhöhung habe zwar sein müssen, hätte aber knapper ausfallen sollen. »Wenn die Abstimmung knapp erfolgt wäre, hätten die Bürger sehen können, da gibt es keine Einstimmigkeit.« Neben diesen Punkten habe auch die traditionelle politische Prä-



Christoph Lück (l.) nimmt Glückwünsche entgegen. Rechts im Bild: Hombergs Bürgermeisterin Simke Ried (CDU).

FOTO: CL

gung eine Rolle gespielt, denkt er. Denn in Kirtorf gibt es bei Kommunalwahlen regelmäßig eine Mehrheit für die FWG/CDU. Dass sich Andreas Fey 2018 gegen Karsten Jost durchsetzen konnte, führt Mest auf »gewisse interne Querelen« in der FWG/CDU zurück. Denn damals hätte ein weiteres Fraktionsmitglied gerne kandidiert.

Die traditionelle Prägung sieht Mest auch als Grund für das gute Abschneiden von Lück im Blauen Eck – den Stadtteilen Gleimshain, Arnshain und Wahlen. Zwar hat Lück sich in allen Stadtteilen gegen Fey durchgesetzt, dort aber seine besten Ergebnisse eingefahren, in Wahlen sogar knapp 79 Prozent: »Kirtorf und Ober-Gleen waren immer schon traditionell etwas mehr auf SPD-Linie, aber die Blaue Ecke immer schon mehr FWG/CDU.«

Anders als Mest bewertet Helmut Meß aus Kirtorf die Arbeit des noch amtierenden

Bürgermeisters: »Ich denke, dass Andreas Fey sicherlich keine ganz schlechte Arbeit gemacht hat«, betont Meß. Fey habe auch schwierige Voraussetzungen gehabt, »auch noch Corona, das darf man nicht vergessen«.

Traditionelle politische Prägung

Als Gründe für die Wahlniederlage Feys sieht Meß unter anderem, dass dieser nicht die Mehrheitsfraktion als Unterstützung gehabt habe. »Das war ein ganz großer Grund. Kirtorf war ja 40 Jahre lang FWG/CDU, da ist das schon mächtig schwierig.« 2018 habe Fey die Bürgermeisterwahl recht knapp gewonnen. Helmut Meß selbst ist in keiner Partei Mitglied, gehörte aber »früher der FWG/CDU an, ich war auch 22 Jahre lang in der Kommunalpolitik unterwegs, vom Ortsbeirat bis zum Magistrat«. Nach 2005 habe er sich anderen Aufgaben gewidmet.

Aktuell ist er Vorsitzender des Heimatvereins Stadt Kirtorf. Mit Fey habe man gut zusammengearbeitet, wie bei der angedachten Zukunftsscheune. »Auf jeden Fall haben zumindest die beiden Kandidaten einen fairen Wahlkampf gemacht«, findet er. Christoph Lück wünsche er viel Glück für sein zukünftiges Amt. »Er muss sein Ding machen«, rät Meß. Enttäuscht sei er von der Wahlbeteiligung von 67,76 Prozent. Da hätte er sich das »eine oder andere Prozent mehr gewünscht«. Denn knapp 68 Prozent bedeuteten, dass fast ein Drittel der Wahlberechtigten nicht gewählt habe.

Ute De Tullio engagiert sich für den Kirtorfer Gleentalmarkt, ihn zu etablieren, war eines von Feys ersten Projekten. Ein Regionalmarkt sollte im Interesse seiner Kundschaft sein, unabhängig von parteipolitischen Auseinandersetzungen, sagt De Tullio. Insofern stimmt die Marktmeisterin des Kirtorfer Markts beson-

ders traurig, wie der Wahlkampf zur Bürgermeisterwahl geführt worden sei. »Wie viele Mitbürger hatte ich den Eindruck, dass es weniger um die tatsächliche Kompetenz der beiden Kandidaten ging als darum, dass die CDU wieder den Bürgermeister stellt. Die Auseinandersetzung wurde teilweise sehr unfair geführt«, sagt sie und sorgt sich um das Ansehen der Stadt. Da sie sich vielfältig engagiert, ob im Kirtorfer Ortsbeirat oder als Vorstand von »Kirtorf aktiv«, gab es zahlreiche Felder der Zusammenarbeit mit Bürgermeister Fey. So sei es seiner Initiative zu verdanken, dass die Stadt einen Bürgerbus habe. Die Zusammenarbeit habe immer sehr transparent, auf Augenhöhe und offen für neue Ideen stattgefunden. Das erhoffe sie sich auch für die Zukunft, ohne Parteibucheneinfluss, im Interesse der Kirtorfer Bürger. De Tullio selbst ist in keiner Partei Mitglied. 2021 stand sie bei der Kommunalwahl auf der SPD/UWL-Liste zur Stadtverordnetenversammlung. Einmalig, wie sie sagt, denn dabei soll es auch bleiben.

»Von außen schlecht zu beurteilen«

Gleich aus zwei Perspektiven hat Patrick Krug zum Kirtorfer Bürgermeisterwahl-Ergebnis Stellung genommen. Aus Sicht des Ersten Kreisbeigeordneten richtet er einen herzlichen Glückwunsch an Christoph Lück, auch im Namen des Landrats und Kreisausschusses. Man biete diesem eine gute Zusammenarbeit an – so wie sie mit allen Bürgermeistern im Vogelsbergkreis gepflegt werde. Bei Andreas Fey bedankt sich der Sozialdemokrat für die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre und die Erfolge, die erzielt wurden. Dass er jetzt erneut für das Bürgermeisteramt kandidiert habe, sei ihm hoch anzurechnen und stärke die Demokratie.

Aus Sicht des Kreisvorsitzenden der SPD, der Krug ist, seien die politischen Themen vor Ort von außen nur schwer zu beurteilen und woran es im Einzelnen gelegen habe, dass es nicht zur Wiederwahl gekommen ist. Es sei zu akzeptieren, wie die Kirtorfer Wähler entschieden haben.

B275: Sperrung wird Mittwoch aufgehoben

Grebshain (pm). Die Fahrbahn auf der Bundesstraße 275 zwischen Grebshain und Vaitsshain, einschließlich der Ortsdurchfahrt von Vaitsshain, war in keinem guten Zustand, weshalb Hessen Mobil seit Mitte Juli die Fahrbahndecke auf einer Länge von etwa 900 Metern saniert hat. Nun sind die Arbeiten fast abgeschlossen. Im Laufe des Mittwochs wird die Vollsperrung laut Hessen Mobil zurückgebaut, und der Streckenabschnitt kann wieder frei befahren werden.

Aus drei Autos Geldbeutel gestohlen

Herbstein (pm). Zwischen Samstag gegen 19.30 Uhr, und Sonntag gegen 18.30 Uhr verschafften sich Unbekannte im Bereich der Vogelsbergstraße, der Straße Immenweg und der Straße Am Steimel Zugriff auf vier Fahrzeuge.

Nach derzeitigen Erkenntnissen durchsuchten die unbekannteren Täter die Fahrzeuge und stahlen aus drei Pkw die Geldbörsen mitsamt Inhalt. Aus dem vierten Fahrzeug wurde offensichtlich nichts entwendet. Die Fahrzeuge waren in der Tatzeit in den Hofeinfahrten abgestellt. Hinweise bitte an die Polizeistation Lauterbach unter der Telefonnummer 06641/971-0, jede andere Polizeidienststelle oder über die Onlinewache unter www.polizei.hessen.de.

»Auto immer verschließen«

In diesem Zusammenhang rät die Polizei: »Verschließen Sie Ihr Fahrzeug auch bei kurzer Abwesenheit. Lassen Sie niemals Wertgegenstände in Ihrem Pkw. Lassen Sie keine Schlüssel im oder am Fahrzeug oder an anderer Stelle unbeobachtet zurück.«

Halbseitige Straßensperrung in Eudorf

Alsfeld-Eudorf (pm). Wegen notwendiger Arbeiten an der Fahrbahn muss Hessen Mobil von Donnerstagmorgen, 24. Oktober, bis zum Abend des Freitags, 25. Oktober, die Bundesstraße 254 innerhalb des Alsfelder Ortsteils Eudorf halbseitig sperren. Eine Ampel führt die Verkehrsteilnehmenden wechselseitig am Baubereich vorbei. Eine Umleitung ist dadurch laut Pressemitteilung nicht nötig. Die halbseitige Sperrung beschränkt sich auf den Bereich zwischen den Abzweigen der K70 und K71.

Liedbegleitung mit Gitarre

Vogelsbergkreis (pm). An sechs Abenden ab Donnerstag, 31. Oktober, wird es musikalisch in der VHS Alsfeld (Im Klaggarten 6, Raum UG07). Denn jeweils von 19 bis 20.30 Uhr geht es um Liedbegleitung von Rock- und Popsongs mit der Gitarre. Dabei sind Menschen eingeladen, die bereits Erfahrungen mit dem Spielen von einfachen Akkorden haben und ihre Kenntnisse ausbauen möchten. Mitzubringen sind die eigene Gitarre und ein Notenständer. Anmeldeschluss ist Donnerstag, 24. Oktober, unter Telefon 06631 792-7700.



Gemeinsames Warten auf das Wahlergebnis: Der Sitzungssaal des Rathauses ist voll am Sonntagabend (Bild o.). Als das letzte Teilergebnis aus Ober-Gleen eintrifft, ist bei Christoph Lück die Freude groß: Eine Umarmung gibt es für Frau Jessica und Sohn Maximilian (Bild u.l.). Für Amtsinhaber Andreas Fey ist das Wahlergebnis enttäuschend, trotzdem wünscht er seinem Nachfolger »viel Erfolg« (Bild u.r.).

FOTOS: CL

Kein SPD-Kandidat in Sicht

Mit dem letzten Septembertag war die Frist abgelaufen, bis zu der sich Bewerber für das Bürgermeisteramt in Alsfeld bei der SPD melden sollten. Bis dahin hat sich kein Kandidat gefunden.

VON GERHARD KAMINSKI

Am 16. März 2025 haben Alsfelds Bürger wieder die Möglichkeit darüber abzustimmen, wer die Geschicke der Stadt als Bürgermeister lenken soll. Der amtierende Rathauschef, Stephan Paule (CDU), hat bereits angekündigt, erneut zu kandidieren. Seine Amtszeit endet im September nächsten Jahres. Er kann weiterhin mit der Unterstützung der Mehrheitsfraktionen in der Stadtverordnetenversammlung, der CDU und der Unabhängigen Wähler (UWA), rechnen.

Es gelte jetzt, »das Rathaus zurückzuholen«, haben sich die Alsfelder Sozialdemokraten als Aufgabe gestellt und ihren potenziellen Kandidaten mit der Einladung auf ihrer Internetseite aufgefordert: »Stürme das Rathaus.« Bisher hat sich niemand bereitgefunden, diesem Aufruf zu folgen, berichtete jetzt der Ortsvereinsvorsitzende Dr. Christoph Stüber der Mitgliederversammlung der Alsfelder Sozialdemokraten. Von Bürgermeister Paule gebe es die Einladung zu einem Gespräch, um über die



Der Landtagsabgeordnete Maximilian Ziegler (stehend) informiert die Alsfelder SPD-Mitglieder über die Neufassung des Landesjagdgesetzes. Auch die Bürgermeisterwahl in Alsfeld ist Thema an diesem Abend.

FOTO: GERHARD KAMINSKI

zukünftige Zusammenarbeit zu sprechen. Dass es dabei zu einer Unterstützung der Kandidatur durch die SPD kommen könnte, scheint sehr unwahrscheinlich. Zunächst werde er an der weiteren Suche nach einem eigenen SPD-Bewerber festhalten, teilte Stüber mit.

Einsatz für ländlichen Raum

Zuvor hatten Maximilian Ziegler, SPD-Landtagsabgeordneter aus dem Vogelsbergkreis, und Patrick Krug, Erster Kreisbeigeordneter und Unterbezirksvorsitzender der SPD, den aktuellen Stand sozialde-

mokratischer Politik auf Landes- und Kreisebene erläutert. Ziegler betonte, wie wichtig es sei, sich für den ländlichen Raum einzusetzen, da viele Fördermaßnahmen in erster Linie an städtische Regionen adressiert seien. Dabei nahm er Bezug zu einer CDU-Initiative, in jedem Ministerium eine Stelle für den ländlichen Raum zu schaffen. Es sei wichtig, Probleme zu Problemen zu machen, sie zu benennen, um Aufmerksamkeit zu schaffen. Das ändere die »politische Wahrnehmung« und schaffe die Basis für Lösungen. Ausführlich ging Ziegler auf die Neufassung des Landesjagdgesetzes ein, die nötig sei, um zu

»einer pragmatischen und ausgewogenen Lösung im Umgang mit der Rückkehr des Wolfs nach Hessen« zu kommen. Er verwies darauf, dass die Bundesregierung kürzlich dem Antrag der Europäischen Kommission zugestimmt habe, den Schutzstatus des Wolfs von »streng geschützt« auf »geschützt« zu ändern. Das erleichtere, die Aufgaben miteinander in Einklang zu bringen, »den Wolf als Teil unserer Natur zu erhalten, aber gleichzeitig sicherzustellen, dass die Menschen in Hessen gut mit ihm leben können«. Das geänderte Jagdgesetz schaffe die nötigen Rahmenbedingungen, um flexibel auf Konflikte zu

reagieren, etwa wenn der Herdenschutz nicht ausreiche oder wiederholte Vorfälle mit Problemwölfen auftreten. Den betroffenen Weidetierhaltern würden schnelle und unbürokratische Entschädigungen geboten. Dass die neuen Regelungen sowohl im Sinne des Naturschutzes als auch der Betroffenen umgesetzt werden, dafür soll ein Wolfsmanagement sorgen, das durch Hessen-Forst übernommen wird.

Erster Kreisbeigeordneter Krug stimmte seine Zuhörer auf die bevorstehenden Wahlen ein. Neben der Direktwahl des Alsfelder Bürgermeisters stehen auch die Bundestagswahl im Herbst 2025 und die Kommunalwahl im Frühjahr 2026 an. Die Ausgangslage sei für die SPD »nicht ganz einfach«. Die Zufriedenheit mit der »Dreierkonstellation« in Berlin halte sich in Grenzen, und die SPD sei bei der Bundestagswahl »nicht in der Favoritenrolle«. Jetzt müsse es das Ziel sein, »die SPD so stark wie möglich zu machen«. Dazu sei es wichtig, daran zu erinnern, für wen die Sozialdemokraten Politik machten: »Das sind nicht die Leute, die sich alles leisten können und mit ihrem Privatflieger unterwegs sind, sondern die Erzieherin, der Lehrer, der Handwerker, kurz diejenigen, die den Laden am Laufen halten«, betonte Krug. Statt sich um das »Gendern« zu kümmern, sollte die politische Auseinandersetzung darum geführt werden, welche Investitionen in die Bildung, in die Infrastruktur und die medizinische Versorgung erforderlich seien. Insbesondere Kindern und Jugendlichen eine Schulbildung unabhängig vom Einkommen der Eltern zu ermöglichen, müsse weiter sozialdemokratisches politisches Handeln bestimmen. Dabei führte er die Schulpolitik im Vogelsbergkreis als positives Beispiel an, insbesondere die Investitionen »zur Stärkung der beruflichen Schulen« in Lauterbach und Alsfeld. »Betreuungsangebote zu schaffen, die für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie sorgen, muss zur Selbstverständlichkeit werden«, so der SPD-Kreisvorsitzende. Ziel der SPD müsse sein, so stark zu werden, »dass unser Kreis nicht ohne uns regiert werden kann«, gab er als Zielmarke für die Kommunalwahl aus.

Einheitlicher Werbeflyer

Erste Gelegenheit dazu gab es, indem man sich als Delegierter für den nächsten Unterbezirksparteitag im November aufstellen lassen konnte, was in geheimer Wahl erfolgreich vorgenommen wurde. Und dass es einen einheitlich gestalteten Werbeflyer für alle Kommunen im Kreisgebiet geben soll, der einen »einheitlichen Auftritt« ermöglicht, erfordere die Teilnehmer schließlich noch.

— Anzeige —

Täglich 1.000 € gewinnen!

KREUZ und QUER: Das Gewinnspiel Ihrer Zeitung vom 07. 10. bis 16. 11. 2024.

Jetzt mitmachen und gewinnen!

Lauterbacher Anzeiger
Oberhessische Zeitung



Welche Hinweise liefert Ihnen unser Bild heute?

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Gewinn-Hotline:

01378 991851*

Gewinner vom 17.10.2024:

Michael Mauer

Lösungswort vom 21.10.2024:
BIENE



Das täglich wechselnde Bild liefert Ihnen Hinweise auf den gesuchten Begriff im Kreuzworträtsel.

Jeder Anruf kann gewinnen, denn alle Anrufe landen direkt im Lostopf!
Wir wünschen Ihnen viel Glück!

1. Entschlüsseln Sie unser Kreuzworträtsel und rufen Sie heute bis 23:59 Uhr an.
2. Nennen Sie uns am Telefon Ihr Lösungswort.
3. Fällt das Los dann auf Sie und Sie haben das korrekte Lösungswort genannt, winken Ihnen satte 1.000 €.
4. Der Tagesgewinner wird telefonisch benachrichtigt und erhält seinen Gewinn zuverlässig per Banküberweisung.

			S				K	6		R	B
							3				7
L	A	1	P	E		H	9	R		S	T
						E				T	
5	N	O	8	L	2	U	C	H			
						10					
				K	U	E			B	I	4
											E

* Der Anruf kostet 50 Cent aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk ebenfalls. Anbieter Telemedien Interactive GmbH, Datenschutz unter: datenschutz.tmia.de
Der Teilnahmeabschluss ist immer um 23:59 Uhr des jeweiligen Spieltags. Personen unter 18 Jahren dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden unter allen Teilnehmern der Verlage der Zeitungsgruppe Ippen ausgelost und am nächsten Tag zwischen 9 und 11 Uhr (Freitags- und Samstagsgewinner am darauffolgenden Montag zwischen 9 und 11 Uhr) bezüglich Aufnahme der Bankverbindung und Übersendung eines Gewinnerfotos telefonisch kontaktiert. Der Gewinn wird schnellstmöglich auf das angegebene Bankkonto überwiesen. Die Gewinner erklären sich damit einverstanden, mit Namen und Foto in den Tageszeitungen der Ippen-Gruppe veröffentlicht zu werden. Der Gewinnanspruch verfällt, wenn die Gewinner es verweigern dem Veranstalter ein Foto zur Veröffentlichung zur Verfügung zu stellen. Mitarbeiter der Ippen-Gruppe, sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

VOGELSBERGBKREIS

Veranstaltungen

Lauterbach

Agentur für Arbeit, Eselswörth 21: Tel. 0800/4555500, 8-12 Uhr; Ärztliche Bereitschaftsdienstzentrale, Eichhofstr. 1: 19-22 Uhr; Ev. Gemeindehaus, Vogelbergstraße 189; Freundeskreis Lauterbach, Treffen der Selbsthilfegruppe für Alkohol- und Medikamentenabhängige Menschen und Angehörige, 20 Uhr; Fachstelle Prävention im Alter (PrimA), Goldhelg 38: Infos: 06641/977178 oder prima@vogelsbergkreis.de; Hohhaus-Bibliothek, Bleichstraße 14: (Di. und Do. 10-12 Uhr, Tel. 06641/184163); Hohhaus-Museum, Eisenbacher Tor 1: Mo., Di., Mi., geschlossen; Hospizdienst Vogelsberg, Landsknechtsweg 11: Infos: 06641/64088195, 0177/2582819; Kinderschutzbund, Geschäftsstelle, Cent 2: Treffen: jeden 3. Mi. im Monat, 18-19.30 Uhr Infos: Tel.: 06641-911565, Neuapostolische Kirche, Kantstr. 2: Gesprächskreis »Traueroase« (Infos: 0231/99785704 oder 0151/10588060); Pflegestützpunkt Vogelsbergkreis: Neutrale Pflegeberatung (06641/977-2091 oder -2092, pflegestuetz-

GRIFF ZUM HÖRER

Notfallnummern

Feuerwehr & Notarzt: 112
 Polizei: 110
 Giftnotrufzentrale: 061 31/1 9240
 Ärztl. Bereitschaftsdienst: 116 117
 Krankentransport: 112
 Telefonseelsorge: 08 00/11 01 11
 Weißer Ring: 11 60 06 (Hilfe für Kriminalitätsoffer)
 Zahnärztl. Notdienst: 018 05/60 70 11 (kostenpflichtig) oder www.kzhv.de

Tierärztl. Notdienst mit 24h-Hotline: Tierärztliche Klinik Fulda Dr. Kira Feldmann, Wolfgang-Klempe-ner-Straße 1, Fulda . . 06 61/45 03 3

Apotheken-Notdienst

Notrufnummer: 08 00/0 02 28 33

Grünberg: Bahnhof Apotheke, Bahnhofstraße 6, 06401/91230;

Kirtorf: Stadt Apotheke, Neustädter Straße 21, 06635/223;

Lauterbach: Hirsch Apotheke, Kanalstraße 6, 06641/96300.

AM 25. OKTOBER IN LAUTERBACH – VERLOSUNG

Mahlzeit!

Wladimir Kammer ist im Zuge der Reihe »Der Vulkan lässt lesen« am Freitag, 25. Oktober, ab 20 Uhr zu Gast im Beratungszentrum Lauterbach der Sparkasse Oberhessen. Er liest aus seinem Buch »Mahlzeit«. Kaum jemand ist so neugierig auf seine Nachbarn wie Wladimir Kammer. Egal ob es um einzelne Menschen oder ganze Länder geht. Und wie könnte man ei-

ander besser kennenlernen als beim gemeinsamen Essen? Seine Streifzüge zeigen ein Europa, das so vielfältig, bunt und überraschend ist wie seine Speisen.

Der Lauterbacher Anzeiger verlost 5x 2 Freikarten für die Lesung. Wer gewinnen möchte, schickt eine E-Mail an redaktion@lauterbacher-anzeiger.de bis zum 23. Oktober, (15 Uhr).

FOTO: DOMINIK BUTZMANN



Pinwand

punkt@vogelsbergkreis.de; Raum für Alle, Landsknechtsweg 5: Kontakt: 0155/66311452, 10-16 Uhr; Regionale Diakonie Oberhessen, Schlitzer Str. 2: Gewaltfreie Kommunikation mit Erwachsenen, Anmldg. mögl.: 06641/64669120 o. Mail an beratung.vogelsberg@regionale-diakonie.de, 16.30-18.30 Uhr; Familien- und Sozialberatung, Schwangerenberatung, Tel.: 06641-64669-120, beratung.vogelsberg@regionale-diakonie.de, Antidiskriminierungsberatung, 06031-7252-150; Stadtbücherei: (06641/184162), stadtbuecherei@lauterbach-hessen.de, 14-17 Uhr; Tourist-Center Stadtmühle: Tel. 06641/184112, info@lauterbach-hessen.de, 10-13 Uhr, 14-17 Uhr

06631/77 651-0), 9-17 Uhr; Kath. Pfarrzentrum St. Christophorus, Bücherei: 16-17.30 Uhr; KinderKiste (Alte Molkerei), Altenburger Str. 40: Kontakt: 06631-3790, 06631-5917, 06634-9184462, 9-12 Uhr; Leinwegergasse 1a: Bürgerinitiative Bürger für Alsfeld, Freiwilligenzentrum (Infos: 06631/72 432, E-Mail: pflegebegleitung-alsfeld@gmail.de); Regionale Diakonie Oberhessen, Hersfelder Straße 77: Familien- und Sozialberatung, Schwangerenberatung, Tel.: 06641-64669-120, beratung.vogelsberg@regionale-diakonie.de; DorfMobil rund um Alsfeld (Einkaufen, Arzt, Apotheke, Sonstiges), Mo. und Di., 9-12.30 Uhr/Do., 13.30-17 Uhr unter: 06631/918255, 06639/274, Anm. spätestens bis vorherigen Freitag von 14-17 Uhr; Kath. Pfarramt: 9-12 Uhr; kath. Jugendzentrale, 12-17 Uhr; Neurath-Haus: Sonderausstellung: Meilensteine der Stadtgeschichte, 10-17 Uhr; profamilia, Lutherstr. 8: 06631/6207, Tourist Center Alsfeld, Rittergasse 3: (Infos: Tel. 06631/182-165, 10-17 Uhr

Romrod
 Kulturhaus und Schlossmuseum: 10 bis 12 Uhr

Schlitz
 Burgmuseum: 14-17 Uhr; Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft Selbsthilfegruppe, Tel. 06642/6916,

Schotten
 Mehrgenerationenhaus: interkulturelles Plauder-Cafe, 15-17 Uhr; Stadtbibliothek Gelbes Haus, Vogelsbergstraße 137 A: 14-19 Uhr; Vogelpark (Tier- und Erlebnispark): 10-18 Uhr; Vulkanzeum, Vogelsbergstraße 160: 10-17 Uhr; Infozentrum Hoherodskopf: 10-17 Uhr; Secondhand-Laden Bonni

& Kleid: 10-12 Uhr, 15-17 Uhr; Soziales Beratungszentrum: Diakonie Wetterau Betreuungsrecht, Ehrenamt und Vorsorge, 06043/5199-474;

Wartenberg
Landenhausen – Dorfplatz, Wochenmarkt, 9 bis 11 Uhr

Aus den Nachbarkreisen

Fulda
 Anonyme Alkoholiker: Auskunft, Tel.: 0661/6790990; Diakonie Fulda: EEA, Einheitliche Ansprechstelle für Arbeitgeber, Ausbildung und Beschäftigung schwerbehinderter Menschen, Tel. 0661/25017917

Schwalmstadt
Trutzhain – Gedenkstätte und Museum: 14 bis 17 Uhr

Kinoprogramm

Lauterbach – Lichtspielhaus
 Die Ironie des Lebens (20 Uhr)
Alsfeld – Kinocenter
 Der Buchspazierer (18, 20 Uhr); Der wilde Roboter (16 Uhr); Die Schule der magischen Tiere 3 (16.30 Uhr); Hagen - Im Tal der

Nibelungen (16.30, 19.30 Uhr); Joker: Folie »A Deux (19.15 Uhr)

Fulda – CineStar - Der Film-palast
 Alles für die Katz (14.40 Uhr); Beetlejuice (16.50 Uhr); Deadpool & Wolverine (20 Uhr); Der Buchspazierer (17.10, 20.15 Uhr); Der wilde Roboter (17.20 Uhr); -3D (14.05 Uhr); Die Fotografin (20.10 Uhr); Die Schule der magischen Tiere 3 (14, 14.40, 17.10, 19.40 Uhr); Fuchs und Hase retten den Wald (14.45 Uhr); Hagen - Im Tal der Nibelungen (16.55, 19.55 Uhr); Ich - Einfach unverbesserlich 4 (14.25 Uhr); Joker: Folie »A Deux (16.45, 19.50 Uhr); Nur noch ein einziges Mal (19.45 Uhr); Smile 2 - Siehst Du es auch? (17.05, 19.55 Uhr); Super Wings: Maximum Speed (14.10 Uhr); Transformers One (14.20, 17.25 Uhr)

Nidda – Imos
 Alles für die Katz (13, 14.50 Uhr); Beetlejuice (18.10 Uhr); Das Geheimnis der Perlimps (12.30 Uhr); Deadpool & Wolverine (18.45 Uhr); Der Buchspazierer (18.15, 20.15 Uhr); Der wilde Roboter (11.10, 13.15, 15.20, 17.25 Uhr); -3D (14.15 Uhr); Die Schule der magischen Tiere 3 (11, 12, 13.10, 14.10, 15.20, 16.20, 17.30, 18.30 Uhr); Fuchs und Hase retten den Wald (11, 16.40 Uhr); Hagen - Im Tal der Nibelungen (19.40 Uhr); Ich - Einfach unverbesserlich 4 (11 Uhr); Joker: Folie »A Deux (16.05, 20.15 Uhr); Nur noch ein einziges Mal (11.20 Uhr); Smile 2 (19.30, 20.40 Uhr); Transformers One (14, 16.20 Uhr); Weekend in Taipei (21.15 Uhr)

Hallenbäder

Alsfeld Hallenbad, Salzgrotte geschlossen / Damensauna 14-21 Uhr; **Herbstein** 9-20/ Vulkantherme Sauna 13-20 Uhr; **Lauterbach** Hallenbad 10-22/ Sauna 10-23 / Minigolf 14-19.30 Uhr;

9	6		5	2				3
	1	7				2		9
			9	1				8
7	2	5	1		4			
	9	6				8	2	
		5	2		6	3		1
		3		2		9	6	
2	4		8					7
6		1	7		9	8	2	

Sudoku leicht

Auflösung des letzten Sudokus:

7	2	9	6	4	3	8	5	1
5	4	6	8	1	7	2	3	9
1	8	3	9	2	5	6	4	7
8	7	4	2	5	6	9	1	3
3	1	2	7	8	9	4	6	5
6	9	5	1	3	4	7	2	8
2	3	1	4	7	8	5	9	6
4	6	8	5	9	1	3	7	2
9	5	7	3	6	2	1	8	4

Die Spielregeln in Kürze: Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3-x-3-Kästchen alle Zahlen von 1 bis 9 stehen. Viel Erfolg beim Lösen!

3	4							1
		8	3	9				
2	5			6				
5	3		7					
		7				9		
					8		4	2
				7			3	1
				1	6	4		
6							9	7

Sudoku schwer

Auflösung des letzten Sudokus:

3	7	1	4	8	5	2	9	6
6	9	5	1	2	3	7	8	4
4	2	8	6	9	7	5	3	1
2	8	9	3	1	6	4	7	5
7	3	6	5	4	8	9	1	2
1	5	4	9	7	2	3	6	8
8	4	3	7	5	1	6	2	9
9	6	2	8	3	4	1	5	7
5	1	7	2	6	9	8	4	3

anfallsweise auftritt. Atemnot	Wellenreiten	Domstadt an der Mosel	Ausruf des Stauens	britische Prinzessin	ungezogen (Kind)	ugs. Mut	Schiffsleinwand	Abk.: Bataillon	dt. Fußballer (Hielmut) (WM '54) †	zu keiner Zeit
					Nasenlöcher der Pferde	3				
			Ost-europäerin		Drosselart			Impfstoffe		
Lichtkranz		außerordentlich					indischer Staatsmann † 1964	englisches Fürwort: sie		
hinterer Teil des Fußes				Nord-europäer	seitlich					ständig
				männliche Ente	fröhlich, in Stimmung			höchstes Wesen	Mutter Isaaks (A.T.)	
persönliches Fürwort (3. Fall)	sehr kalt, frostig				Nadelbaumgewächs	1		eingeladener Besucher		
aus Fasern gesponnenen Faden			nicht abgetragene Schuld		drei Musizierende	6		Abk.: astronomische Einheit		
Zahlenübersicht	mit Ausnahme von	Backutensil	Anpflanzung			4	Krönkung, Affront			2
							indischer Bundesstaat	Landkartenwerk		
			Reinfall		an der Oberfläche von etwas					
weicher, lockerer Humusboden		Wasserfahrzeug					ältester Sohn Noahs (A.T.)			
Maländer Opernhaus					Kfz.-Z.: Minden-Lübbecke			Moment		
			Türke							9
Leid	Höchstmaß, Bestfall									

Auflösung des letzten Rätsels

S	K	Z	C	O									
O	S	T	E	R	H	A	S	E	R	O	B	B	E
L	O	H	A	F	E	R	E	A	S	K			
F	A	L	T	E	N	M	S	P	U	R	T		
A	L	A	S	L	I	P	P	E	R	M			
O	Z	U	T	A	T	A	E	R	A				
M	O	S	B	K	E	L	L	N	E	R			
B	M	O	R	A	L	G	E	N	D				
A	B	L	E	G	E	R	N	G	E	R	T	E	
F	O	U	L	I	T	O	C	E	R				
E	G	A	L	T	A	N							
L	A	P	P	E	T	E							
A	L	S	F	U	R	A	L						
E	B	E	I	F	A	L	L						
R	I	A	L	T	O	F	E						

SEDIMENT



Spezielle Ernte: Beeren fischen

Erst kommt die Flut, dann die Ernte. So funktioniert das fast überall mit den Cranberrys. Diese roten Beeren sind vor allem in Amerika beliebt. Man macht daraus häufig eine Art Marmelade, die zu Fleisch gegessen wird. Die Ernte ist speziell: Die meisten Felder mit den Büschen werden dafür geflutet. Ungefähr 30 Zentimeter hoch steigt das Wasser. Die sauren Beeren lösen sich dann und treiben an die Oberfläche. So können sie eingesammelt werden. Cranberrys sind bekannt dafür, dass sie viele Vitamine enthalten. Schon indigene Stämme sammelten sie. ZIYUN JULIAN ZHU



Hallo

Halloween steht vor der Tür. Viele von euch ziehen dann sicherlich wieder verkleidet um die Häuser. Schließlich gibt es einiges an Süßigkeiten abzustauben. Damit die Jagd nach dem Süßen richtig erfolgreich wird und ihr viele Menschen zum Gruseln bringt, stellen wir euch hier auf der Seite einige Bastelideen vor! So könnt ihr sicherstellen, dass Halloween für euch und eurer Ausbeute so richtig erfolgreich wird.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Euch Euer Racker

Gruselige Taschen für Halloween

Mit diesen Bastelideen erschreckt ihr jeden

„Süßes oder Saures!“ – Wenn dieser Ruf durch die Straßen hallt, ist die gruseligste Nacht des Jahres angebrochen: Halloween! Viele Kinder ziehen von Tür zu Tür und sammeln Süßigkeiten. Deine Ausbeute könntest du dieses Jahr in einer selbst gebastelten Tasche tragen.

Wie wäre es mit einem gruseligen Kürbis-Gesicht als Tasche? Oder einer Spinne in ihrem Netz? Dafür brauchst du nur eine Papiertüte, bunten Tonkarton, Schere, Klebestift, einen Bleistift und einen schwarzen oder weißen dicken Filzstift. Vielleicht haben deine Eltern noch eine Papiertüte vom Einkauf übrig? Die eignet sich super dafür.

■ Gruseliges Kürbis-Gesicht

Ein oranger Kürbis fällt auf einer schwarzen Papiertüte besonders auf. Ist deine Tüte schwarz und hat einen Aufdruck, male diesen mit dem schwarzen Filzstift über. Solltest du keine schwarze Tüte haben, beklebe einfach eine andere mit schwarzem Tonkarton.

Danach malst du einen großen Kürbis auf orangefarbenen Tonkarton und schneidest ihn aus. Für Augen und Nase schneidest du Dreiecke aus schwarzem Tonkarton.

Danach folgt der schwierigste Teil: der Mund. Am besten nutzt du dafür den Schablonen-Trick, damit er gleichmäßig aussieht: Zeichne die linke Seite des Mundes auf ein Stück Papier. Dort, wo der halbe Mund endet, knickst du das Blatt um. Aus diesem gefalteten Blatt



Gruselig! Mit diesen selbstgebastelten Taschen sorgst du an Halloween bestimmt für Staunen. GINETTE HAUSSMANN

schneidest du den Mund entlang deiner Zeichnung aus. Aufklappen, und fertig ist die Schablone! Nutze sie, um den ganzen Mund aus schwarzem Tonkarton zu basteln.

Nun kommt der grüne Stängel vom Kürbis. Schneide ihn aus grünem Tonpapier aus und klebe ihn zusammen mit Augen, Nase und Mund auf deinen Kürbis. Den zusammengesetzten Kürbis klebst du auf die schwarze Tüte. Fertig ist die gruselige Kürbis-Tasche!

■ Leuchtende Spinne im Netz

Auch diese Tasche sieht toll aus, wenn sie schwarz ist. Das Spinnennetz darauf kommt so am besten zur Geltung.

Das Netz malst du mit dem

weißen Filzstift auf die Tüte. Zeichne dazu zunächst ein großes Kreuz. Die Seiten sollten dabei ungefähr gleich lang sein. Danach malst du ein weiteres Kreuz so in das Erste hinein, dass ein Stern entsteht. Verbinde die Striche des Sterns, indem du nach oben geöffnete Halbkreise von einem Strich zum nächsten ziehst. Ein Tipp: Übe es zunächst auf einem Blatt Papier.

Ist das Netz fertig, folgt der Körper der Spinne. Male dazu ein Ei auf Tonkarton in leuchtender Farbe. Schneide das Ei aus und lege es auf schwarzen Tonkarton. Dann umrandest du den Körper mit einem Bleistift und malst daran die acht dicken, langen Beine der Spinne. Anschließend schnei-



Diese grüne Halloween-Tasche zu basteln, ist ziemlich einfach. GINETTE HAUSSMANN

Grüne Monster-Tasche

Du willst zu Halloween alle mit deiner grünen **Monster-Tasche** erschrecken? Dann klebe auf deine Tüte grünen statt schwarzen Tonkarton. Dann startest du mit den **Haaren des Monsters**. Dazu brauchst du einen breiten Streifen schwarzen **Tonkarton**. Er sollte so lang sein, wie eine Seite der Tüte breit ist. Schneide in die lange Seite des Streifens dicke **Zacken** hinein. Danach klebst du ihn mit der geraden Seite genau oben an die Tasche. Nun folgen die **Augen**. Male zwei große Kreise auf schwarzem Tonkarton. Schneide die Kreise anschließend oben flach ab. Für die Pupillen malst du ein kleines Ei auf ein weißes Blatt. Schneide das Ei in der Mitte durch und klebe die Pupillen so auf die Augen, dass die Kanten aneinander liegen. Die fertigen Augen klebst du auf die Tüte. **Nase und Mund** lassen sich leicht mit einem schwarzen Filzstift malen.

dest du die aufgemalte Spinne aus und klebst den Körper darauf fest. Male der Spinne ein Kreuz auf den Rücken und klebe sie auf das Spinnennetz. Schon kannst du mit der Tüte losziehen! GINETTE HAUSSMANN

WITZ DES TAGES

Eine Frau kauft einen Trinknapf für ihren Hund. Der Verkäufer fragt, ob sie eine Aufschrift wünsche: „Für den Hund“. Meint die Frau: „Nicht nötig, mein Mann trinkt kein Wasser und der Hund kann nicht lesen.“

Geld fürs Schülerpraktikum

Der Mindestlohn ist in Deutschland Gesetz. Es legt fest: 12,41 Euro bekommt man derzeit für eine Stunde Arbeit bezahlt, mindestens. Es kann mehr sein, darf aber nicht weniger sein. Nur gilt dieses Gesetz nicht für alle: Wer zum Beispiel ein Schülerpraktikum macht, hat kein Recht auf den Mindestlohn. Die Grüne Jugend würde das gern ändern. Das ist die Jugendorganisation der Partei der Grünen. Sie hat sich am Wochenende getroffen, um politische Ziele für die Zukunft festzulegen. Dazu gehört auch: Einschränkungen beim Mindestlohn abzuschaffen. Die Grüne Jugend findet: Mit der jetzigen Regel würden Jugendliche als billige Arbeitskräfte missbraucht. Ob diese Forderung durchkommt, ist aber offen.



Der Mindestlohn könnte vielleicht auch bald für Praktikanten gelten. MARIJAN MURAT



Neuer Jäger im Wald

Man könnte ihn leicht mit einem Fuchs verwechseln. Aber der Goldschakal hat einen viel kürzeren Schwanz. Ähnlichkeit hat er auch mit dem Wolf, mit dem ist das seltene Tier verwandt. Goldschakale sind in Deutschland aber nicht heimisch, sondern eingewandert aus wärmeren Gegenden. Fachleute erwarten, dass bald mehr von ihnen durch die Wälder streifen. Gefährlich für Menschen sind die Raubtiere nicht. FVA BW/WILDTIERMONITORING/DPA

Lebensräume und Tiere retten

Die Artenschutzkonferenz findet in Kolumbien statt

In kargen Wüsten, tief im Ozean oder in dichten Urwäldern: Überall auf der Erde leben Tiere und wachsen Pflanzen. Doch wenn der Lebensraum für eine Art verschwindet, kann auch die Art nicht mehr bestehen.

Solche Lebensräume verschwinden, weil Menschen den Platz einnehmen. Zum Beispiel wird Regenwald abgeholzt, um dort Felder anzulegen. Auch die Verschmutzung der Meere zerstört Lebensräume. Hinzu kommt der menschengemachte Klimawandel. Die Erwärmung der Erde führt dazu, dass die Vielfalt der Arten in Gefahr ist. Naturschützer sagen aber: Artenvielfalt ist wich-

tig. So bleibe die Natur im Gleichgewicht. Zum Beispiel würden auch Äpfel größer wachsen, wenn sie von verschiedenen Bienenarten bestäubt werden statt nur von einer Art.

Seit Montag treffen sich Vertreter aus fast 200 Ländern, um über den Schutz der Artenvielfalt zu sprechen. Die Weltnaturkonferenz findet bis zum 1. November im südamerikanischen Land Kolumbien statt.

Das Treffen knüpft an eine Konferenz vor zwei Jahren an. Damals einigten sich die Staaten auf einen Schutzplan. In dem Plan wurden Ziele festgehalten, die Ursachen des Arten-

sterbens zu bekämpfen. Lebensräume sollten unter Schutz gestellt werden. Bis zum Jahr 2030 sollen die Ziele erreicht werden. Umweltschützerinnen und Umweltschützer sagen jedoch, es passiere zu wenig, und es gehe zu langsam.

„Die Situation ist in den vergangenen zwei Jahren nicht besser geworden“, sagt auch die deutsche Umweltministerin Steffi Lemke. Sie nimmt an der Konferenz in Kolumbien teil. Dort soll es nun um die Umsetzung des beschlossenen Schutzplanes gehen. Ein Ziel aus Deutschland ist, dass die Fortschritte des Schutzplanes regelmäßig überprüft werden.

QUIZFRAGE

Wie hoch ist der Mindestlohn?

- a) 10,36 Euro
- b) 11,26 Euro
- c) 12,41 Euro

Die richtige Antwort ist c) 12,41 Euro. So viel Geld gibt es mindestens für Arbeitnehmer für eine Stunde Arbeit in Deutschland. Aber es gibt Ausnahmen, etwa für Praktikanten. Das will die Grüne Jugend nun aber ändern.

Ohne Personal kein Zug

Kurzfristige Ausfälle sind eines der größten Probleme in Stellwerken

ISABELL SCHEUPLEIN/DPA

Frankfurt – Personalmangel im Stellwerk und dadurch ausfallende Züge sind auch in Hessen ein verbreitetes Ärgernis für Fahrgäste. Fachkräftemangel, erhöhte Krankenstände und die sehr spezialisierte Tätigkeit könnten zeitweise zu einer angespannten Personalsituation führen, heißt es dazu von der Deutschen Bahn.

Fahrdienstleiter gewährleisten, dass die Strecke frei ist, bevor sie befahren wird. Sie stellen Signale und Weichen – ohne sie ist kein Zugverkehr möglich. Aus der Betriebszentrale der Deutschen Bahn in Frankfurt werden insgesamt elf Stellwerke gesteuert. Seit fünf Jahren gehört Volkan Algan dort zum Team, das für die Zuleitungsstrecken zum Frankfurter Hauptbahnhof zuständig ist. 13 Bildschirme stehen auf seinem Schreibtisch in dem großen, abgedunkelten Raum.

Stauvermeidung und Sicherheit

Grüne, gelbe und rote Linien zeigen an, wo sich Gleise und Züge befinden. Ein Fokus sei, dass es auch bei Verspätungen keinen Stau auf den Zufahrten zum Hauptbahnhof gibt, sagt Algan. Dort könnten sonst Probleme entstehen, die in ganz Deutschland spürbar seien. „Da müssen wir manchmal Tetris spielen und umrangieren.“ Noch wichtiger als Pünktlichkeit sei aber die Sicherheit der Fahrgäste. „Ich bin hier verantwortlich für Menschenleben“, sagt der 35-Jährige.

Die Schreibtische der Fahrdienstleiter gruppieren sich je nach Streckenabschnitt in großen Kreisen, die von Trennwänden umgrenzt sind. Dass es auch humorvoll zugeht, zeigt die Bezeichnung, die Algan und seine Kollegen für ihren Bereich gewählt haben: „Olymp“ wie der Wohnort der Götter in der griechischen Mythologie. Er und seine Kollegen gäben ihr Bestes, damit die Fahrgäste gut von A nach B kommen, sagt Algan. Dazu gehörten in Zeiten, in denen zum Beispiel viele Kolleginnen und Kollegen krank sind, auch mal Überstunden oder Extraschichten.

Insgesamt 170 Fahrdienstleiter sind nötig, um die elf Stellwerke in Hessen und Rheinland-Pfalz in drei Schichten rund um die Uhr zu bedienen. Jeder ist auf seine örtlichen Bereiche ge-



Fahrdienstleiter Volkan Algan spricht am Zugfunk mit einem Lokführer.

FOTO: DPA

schult. Um einen sicheren Zugverkehr zu gewährleisten, müsse man die Gegebenheiten genau kennen, sagt der Leiter Fahrdienst, Jan Girschikofsky. In Krankheitsfällen könne das Personal deshalb nicht beliebig zwischen den Stellwerken hin- und hergeschoben werden.

Weil Stellwerke unterbesetzt sind, werden immer wieder Verbindungen gestrichen. Beispiele gibt es aktuell unter anderem aus der Umgebung Frankfurts und Wiesbadens sowie aus Mittelhessen. Auch die S-Bahn Rhein-Main ist betroffen.

Das zieht scharfe Kritik nach sich. Der Fahrgastverband Pro Bahn forderte zuletzt einen Untersuchungsausschuss des Bundestags und personelle Konsequenzen bei der Deutschen Bahn. Durch „Schönrederei der eigentlich katastrophalen Situation“ sei die Bevölkerung über Jahre und Jahrzehnte getäuscht worden, kritisierte der Landesverband Hessen. Der Bundesregierung warf Pro Bahn ein Spardiktat vor, das der Bahn weiter schade.

Kampagne für Gaming-Fans

In Hessen gibt es rund 1300 Fahrdienstleiter. 450 weitere seien in Ausbildung, 200 davon als Querein-

steiger, sagt die Personalleiterin Mitte der Infrastruktursparte InfraGo, Annamaria Dahlmann. Kommendes Jahr sollen weitere 400 hinzukommen. Die Anforderungen seien hoch. Bis zu 15 Bewerber seien notwendig, um einen freien Ausbildungsplatz besetzen zu können. Etwa 85 Prozent ziehen die Ausbildung durch.

„Besonders im Rhein-Main-Gebiet gibt es viel Konkurrenz durch andere Arbeitgeber“, sagt Dahlmann. Um die Personalsituation zu verbessern, gehe die Bahn auch neue Wege. Als Beispiel nennt sie eine Kampagne für junge Menschen, die sich mit Strategie-Computerspielen beschäftigten. Denn diese

könnten gute Voraussetzungen für die Arbeit als Fahrdienstleiter haben.

In Zeiten, in denen vermehrte Krankmeldungen zu erwarten seien, werde in den Dienstplan ein zusätzlicher Puffer eingebaut, sagt Dahlmann. Kurzfristige Ausfälle seien das größte Problem: „In den meisten Fällen finden wir jemanden, aber ab und zu klappt es nicht.“

Eine angespannte Personalsituation meldet die Bahn aus einigen Frankfurter Stellwerken, darunter das im Stadtteil Höchst. Mit Folgen für den Zugverkehr: Voraussetzungen sind bis Herbst kommenden Jahres fallen deshalb abends Verbindungen aus.

An diesem Nachmittag teilen sich zwei Mitarbeiter in dem Relaisstellwerk aus dem Jahr 1977 eine zusätzliche Schicht. Sie sind unter anderem für den Höchster Bahnhof verantwortlich. Statt vor Computer-Bildschirmen sitzen sie vor einer großen Stellwand, auf dem leuchtenden Linien und Punkte die aktuelle Verkehrssituation anzeigen. Hinter ihnen gibt eine Fensterfront den Blick auf die Schienen frei.

Jonathan Noll, angehender Leiter des Betriebsbezirks sagt: „Wir tun alles, um hier doppelt zu besetzen.“ Sonst könnten nicht alle geplanten Züge fahren – eine Situation, die die Mitarbeiter nach Möglichkeit vermeiden wollten.

Stellwerk ist nicht gleich Stellwerk

Bei der Bahn gibt es verschiedene Arten von Stellwerken, auch mechanische Modelle sind noch im Einsatz. In der Frühzeit der Eisenbahn gab es nur sehr wenige Strecken. Die Mitarbeiter stellten Signale und Weichen einzeln vor Ort. Die neuesten Stellwerke dagegen ermöglichen dies per Mausclick für größere regionale Bereiche. Dies gilt für insgesamt etwa 135 elektronische Stellwerke in Hessen. Auf Bildschirmen sind hier die Gleispläne von Bahnhöfen und die Streckenabschnitte zu sehen. Insgesamt gibt es 442 Stellwerke im Bundesland, 58 davon werden noch mechanisch per Muskelkraft bedient.

In Hessen und bundesweit sollen Stellwerke nach und nach weiter modernisiert werden. Ziel sei ein effizienterer, störungsfreier Bahnbetrieb, erklärt die Deutsche Bahn. In Gelnhausen hat vergangenes Jahr ein neues elektronisches Stellwerk seinen Betrieb aufgenommen, weitere entstehen in Büdingen, Gründau-Lieblos und Kassel. Auch zwischen Gießen und Nidda werde die Technik in den kommenden Jahren umfassend erneuert, hieß es. An der großen Baustelle der Riedbahn zwischen Frankfurt und Mannheim werden alle bestehenden Stellwerke durch elektronische Stellwerke ersetzt.

dpa

Hunderte Faxgeräte beim Land noch aktiv

Wiesbaden – In der hessischen Landesverwaltung sind seit März 2021 rund 3600 Faxgeräte stillgelegt worden. Aktuell sind in der Staatskanzlei, den Ministerien und ihren nachgeordneten Bereichen insgesamt noch 425 herkömmliche Faxgeräte im Einsatz. Dies geht aus der Antwort der Staatskanzlei auf eine Kleine Anfrage der FDP-Fraktion hervor. Multifunktionsgeräte flossen nicht in die Aufzählung mit ein.

Mit 176 noch im Einsatz befindlichen Faxgeräten steht das Innenministerium landesweit an der Spitze. Darin enthalten sind jeweils auch die Geräte der nachgeordneten Bereiche, im Falle des Innenministeriums also beispielsweise die Regierungspräsidien. Gänzlich ohne Fax kommen das Kultus-, Digital- und Sozialministerium aus.

„Grundsätzlich werden Faxgeräte in der Landesverwaltung nur in Ausnahmefällen genutzt“, etwa bei besonders eiligen Anliegen oder wenn keine andere Art der Kommunikation möglich ist, so die Staatskanzlei. Für einige Gerichte sei das Fax „aus Beschleunigungsgründen“ nach wie vor unerlässlich. Dies gelte unter anderem insbesondere im Eil- und Bereitschaftsdienst sowie in Fällen von Ausweisungen oder Verhaftungen, „da viele Verfahrensbeteiligte (zum Beispiel Privatpersonen, Firmen, Kliniken) keinen Zugang zum elektronischen Rechtsverkehr haben“.

epd

Sieben Verletzte bei Unfall mit vier Pkw

Bad Orb – Sieben Menschen sind bei einem Unfall mit vier beteiligten Autos im Main-Kinzig-Kreis verletzt worden. Zwei von ihnen, eine 70-jährige Frau und ein 28 Jahre alter Mann, erlitten schwere Verletzungen, wie die Polizei mitteilte. Auch drei Kinder im Alter von acht und zehn Jahren wurden demnach verletzt, sie waren in den beteiligten Autos mitgefahren.

Ein 45-Jähriger war mit seinem Wagen am späten Samstagnachmittag auf einer Landstraße zwischen Bad Orb und Wächtersbach aus zunächst ungeklärten Gründen in den Gegenverkehr geraten. Dabei habe das Fahrzeug zwei Autos gestreift, mit dem dritten Auto habe es einen nahezu frontalen Zusammenstoß gegeben.

lhe

„Ich schäme mich sehr“

Ex-Pfarrer äußert in Prozess Reue über Chats mit kinderpornographischen Inhalten

Fulda – Im Verfahren gegen einen ehemaligen katholischen Pfarrer vor dem Landgericht Fulda hat die Staatsanwaltschaft wegen schweren sexuellen Kindesmissbrauchs ohne Körperkontakt eine Freiheitsstrafe von vier- bis fünf Jahren gefordert. Die Verteidigung dagegen sprach sich für eine Strafe von höchstens zwei Jahren aus, die zur Bewährung ausgesetzt werden soll. Das Urteil soll am nächsten Montag verkündet werden.

In seiner verlesenen Ab-

schlussklärung äußerte der heute 43-Jährige sein Bedauern und seine Reue darüber, über eine Videochatplattform im Internet auch Kinder und Jugendliche kontaktiert und ihnen Videos von sexuellem Kindesmissbrauch vorgespielt zu haben. „Für dieses Verhalten schäme ich mich sehr“, sagte er. Durch seine inzwischen begonnene Therapie sei ihm bewusst geworden, welches Leid er mit seinem Tun verursacht habe. Er betonte, dass es in seiner Tätigkeit als Gemeindepfarrer

im Bistum Fulda zu keinerlei Übergriffen gegenüber Gemeindegliedern gekommen sei.

Staatsanwaltschaft und Verteidigung billigten dem Angeklagten strafmildernd zu, dass er nicht vorbestraft ist und ein Geständnis abgelegt hat. Außerdem hat er noch vor Beginn des Prozesses auf eigene Kosten eine Verhaltenstherapie aufgenommen.

Die Anklagevertreterin erklärte, der Mann sei in Dutzenden Fällen des Besitzes

und der Verbreitung von kinderpornographischem Material schuldig. In einigen Chatverläufen habe er mit Kindern, die auch als solche zu erkennen gewesen seien, kinderpornographisches Material vorgespielt, um so Mädchen und Jungen zu sexuellen Handlungen an sich zu animieren. Auch habe er sich selbst bei sexuellen Handlungen gezeigt. Das dabei entstandene Videomaterial habe er abgespeichert und behalten. Nach Ansicht der Verteidigung bestand nicht die Ab-

sicht, dieses Material zu verbreiten. Zudem sei letztlich nicht in allen Fällen geklärt, ob es sich bei den Chatpartnern tatsächlich um Kinder gehandelt habe oder um Erwachsene, die sich als Kinder ausgaben. Auch der Angeklagte habe sich teilweise als Mädchen ausgegeben, um so seine Chatpartner zu täuschen und ihr Vertrauen zu gewinnen. Sein Mandant sei öffentlich geächtet und habe seine Beschäftigung als Pfarrer verloren, sagte der Verteidiger. Er werde sich beruflich neu ori-

entieren müssen. „Stecken Sie meinen Mandanten nichts ins Gefängnis“, sagte er.

Die dem Angeklagten vorgeworfenen über 60 Taten erzielten sich laut Anklage von Februar bis Juli 2022. Die Ermittlungen kamen laut der zuständigen Generalstaatsanwaltschaft Frankfurt aufgrund eines Hinweises der US-Organisation „National Center for Missing & Exploited Children“ ins Rollen. Der Mann war im Juli 2022 festgenommen und vom Gemeindedienst suspendiert worden. dpa

Erfüllendes Engagement

Wie ein ehrenamtlicher Notfallseelsorger Menschen in Extremsituationen beisteht

VON PETRA ZEICHNER

Offenbach/Frankfurt – Wenn Roman Dickmann Gesten macht, dann häufig diese: Er legt die Handkante akkurat auf den Tisch, um etwas zu verdeutlichen; oder er hebt beide Hände, so dass sie sich auf gleicher Höhe vor seiner Brust anschauen. Wie diese Gestik wirkt der ganze Mann: klar und strukturiert.

In seiner Freizeit hat er immer wieder mit Menschen zu tun, deren Gefühle durch leidvolle, akute Notsituationen durcheinanderwirbeln. „Ruhe bewahren“ sei da eine förderliche Eigenschaft, sagt der 45-Jährige. Von Beruf ist er Rechtsanwalt bei einem Industrieversicherungsunternehmen, und seit zehn Jahren engagiert er sich als ehrenamtlicher Notfallseelsorger bei der Diakonie Frankfurt und Offenbach.

Zweimal im Monat in Bereitschaft

Am Tag des Treffens für das Porträt in seiner Wohnung in der Innenstadt hat er Bereitschaft. Das kommt ungefähr zweimal im Monat vor. Auf dem Tisch liegt der kleine Pager, über den er von der Freiwilligen Feuerwehr über einen Einsatz informiert wird. Ist das der Fall, stimmt er sich mit dem Kollegen oder der Kollegin ab, denn immer zwei haben Bereitschafts- und eine weitere Person Hintergrunddienst. Dann fährt er an den Einsatzort, wo er von den Rettungskräften und dem Arzt oder der Ärztin über die Situation informiert wird.

Konkrete, anonymisierte Beispiele will der Jurist nicht nennen, wegen des Datenschutzes. Und er betont: „Es geht weniger um die Person als um die Sache.“ Doch wie er sich vor Ort um die Menschen kümmert, darüber will er sprechen.

Steht er etwa Angehörigen gegenüber, muss er das, was sie zuvor von den Rettungskräften und dem Arzt oder der Ärztin hörten, vielleicht noch einmal wiederholen. Erklären, was da gerade passiert ist. Denn die Menschen haben einen Schock oder bekommen einen Weinkrampf, konnten das Erlebte noch gar nicht verarbeiten. „Manche machen auch Übersprünghandlungen, um sich der Situation nicht stellen zu



Leistet Erste Hilfe für die Seele: Roman Dickmann.

FOTO: CHRISTOPH BOECKELER

müssen“, erzählt Roman Dickmann.

Gespräche, aber keine Therapie

Andere werden schon mal wütend. „Wir gehen darauf ein, lassen das zu. Das Gespräch ist das wichtigste Mittel“, schildert der 45-Jährige. Um jemandem Halt zu geben, damit er zurück in die Spur finde. Aber: „Wir bieten keine Therapie an.“

Bevor der ehrenamtliche Notfallseelsorger einen Einsatzort verlässt, vergewissert er sich, dass die Menschen, die er betreut hat, nicht auf sich allein gestellt bleiben. Er gibt ihnen etwa Informationsmaterial mit Anlaufstellen wie Selbsthilfegruppen oder verständigt Angehörige.

Während Dickmann erzählt, lächelt er immer wieder. Auch seine Wohnung wirkt freundlich: farbenfrohe Gemälde an den Wänden, keine Originale, Kunstdrucke sind es. Eines in Rot- und Brauntönen im Bauhausstil: Menschen gehen eine Treppe hinauf. Ein anderes in Blau-Türkis, expressionistisch: eine Kirche, ein paar Häuschen daneben und obendrüber ein weiter Himmel. „Ich sammle das nicht, ich finde es schön. Mir gefällt das Motiv.“ Eine Digitalkamera hat er auch,

und eigentlich würde er Makroaufnahmen zum Beispiel von Insekten gern zu seinem Hobby machen. „Aber dafür reicht die Zeit nicht.“

Wie kam er überhaupt zur Notfallseelsorge? Früher, in Düsseldorf, war er bei der Freiwilligen Feuerwehr. Als er vor elf Jahren nach Frankfurt zog, wollte er sich hier eigentlich in gleicher Weise engagieren. Doch in der Nähe seiner Adresse gebe es keine Freiwillige Feuerwehr. So kam er auf die Notfallseelsorge. „Der Vorteil: Wir sind ortsunabhängig, weil es eine Einrichtung für die ganze Stadt ist.“

Auf seinen Einsatz vorbereitet wurde Dickmann in einer etwa dreiwöchigen Ausbildung, die er im Block absolvierte. „Ich habe mir damals Urlaub genommen.“ Inhalte wie Psychologie, Seelsorge und Fallbeispiele gehörten dazu. Und: „Wie gehe ich mit mir selbst um?“ Das ist die Frage nach der Supervision. „Wir haben meistens mit dem Tod zu tun oder mindestens mit sehr schwer verletzten Menschen.“ Deshalb müsse man sich immer wieder selbst hinterfragen, ob man gefestigt genug sei, den Einsatz zu bewältigen. „Denn vor Ort ist man letztlich allein.“

Doch nach dem Einsatz

nicht. Die beiden Hauptamtlichen der Notfallseelsorge, eine davon Leiterin Silke Bründermann, riefen nach jedem Einsatz an und fragten, ob man Supervision brauche. Er selbst habe das Angebot bislang „selten“ in Anspruch genommen. „In jedem Fall aber sprechen wir über den Einsatz.“

In professioneller Distanz bleiben

Wichtig ist Dickmann zufolge auch eine professionelle Distanz. Wenn man alles an sich heranlasse, könne man nicht mehr helfen. „Gelingt mir das immer?“, fragt er selbst. „Nein.“ Besonders

schwierig sei es, wenn Kinder betroffen seien oder es um sehr nette Menschen gehe.

Und doch bezeichnet er die Notfallseelsorge als sein Hobby. Nicht in dem Sinne, dass sie Spaß mache. Sondern? „Sie ist erfüllend.“ Nach dem letzten Einsatz etwa habe ihn die Person, um die er sich gekümmert hatte, fest gedrückt und „Danke“ gesagt.

Empathie für Mitmenschen, offen sein, Dinge auch mal stehen lassen können, all das treffe auf ihn zu, sagt Dickmann. „Und mit anderen Lebenswelten offen umgehen, ohne abzuwerten.“ Denn man lerne die unterschiedlichsten Kulturen kennen.

Die Gründung

„Ein Ereignis, das sich tief in die Seele brannte, löste die Gründung der Notfallseelsorge Frankfurt vor 25 Jahren aus“, heißt es im Online-Magazin der Diakonie Frankfurt und Offenbach: Es war der Anschlag an Heiligabend 1996 in der evangelischen Kirche Sindlingen, bei dem eine Frau während der Christmette Handgranaten zündete. Es gab zwei Tote und viele Schwerverletzte. Menschen aus dem kirchlichen Umfeld ergriffen die Initiative, und gemeinsam mit der Stadt, den Rettungsdiensten, der Berufsfeuerwehr und der Polizei erarbeiteten sie ein Konzept, das 1999 in die Gründung der Notfallseelsorge mündete. Heute arbeiten bei der Notfallseelsorge der Diakonie in Frankfurt 30 ehrenamtliche und zwei hauptamtliche Kräfte. Bei bis zu 300 Einsätzen im Jahr leisten sie „Erste Hilfe für die Seele“, wie es die Diakonie selbst beschreibt. pz

Teile von parkendem Auto abgesprengt

Frankfurt – Zwei bislang unbekannte Männer sollen in Frankfurt-Zeilsheim absichtlich Teile eines parkenden Autos abgesprengt haben. Wie die Polizei mitteilte, sollen die mutmaßlichen Täter am Sonntag einen Gegenstand angezündet und unter den Wagen geworfen haben. Zeugen beobachteten sie dabei.

Kurze Zeit später sei es unter dem Auto zu einer Explosion gekommen, teilte die Polizei weiter mit. Mehrere Teile des Fahrzeugs seien hierdurch abgesprengt worden, erklärte ein Sprecher, laut der Mitteilung flogen sie umher. Das Auto wurde demnach insgesamt stark beschädigt. Außerdem sorgte die Explosion wohl für einen lauten Knall; auch auf dem etwa drei Kilometer entfernten Polizeirevier soll dieser noch zu hören gewesen sein. Polizeibeamte und Einsatzkräfte der Feuerwehr sperrten das betroffene Gebiet weiträumig ab. Verletzt wurde niemand.

Die Verdächtigen seien nach der Tat in unbekannter Richtung geflüchtet, heißt es. Die Polizei ermittelt wegen Sachbeschädigung und dem Herbeiführen einer Explosion. lth

Übersah Autofahrer Bus?

Hanau – Bei einem Unfall mit einem Linienbus sind in Hanau mehrere Menschen verletzt worden. Wie die Polizei mitteilte, kollidierte ein Auto mit dem Bus. Der Fahrer habe den Bus vermutlich übersehen, hieß es. Der 45-Jährige wurde verletzt und in eine Klinik gebracht, auch zwei Buspassagiere erlitten Verletzungen. Sie begaben sich in ärztliche Behandlung. dpa

Großvater stirbt bei Brand

Herborn – Ein Jugendlicher ist bei einem Brand in einem Mehrfamilienhaus im Lahn-Dill-Kreis aus einem der oberen Stockwerke gesprungen und verletzt worden. Sein 83 Jahre alter Großvater starb bei dem Feuer am Sonntagabend in Herborn, wie ein Sprecher der Polizei sagte. Die 74 Jahre alte Großmutter und ein weiterer Enkel im Alter von 20 konnten sich selbst ins Freie retten. Als die Einsatzkräfte eintrafen, war die Treppe im Haus bereits zusammengebrochen. Die Brandursache war unklar. dpa

Unfall an Papierpresse

Bensheim – Bei einem Arbeitsunfall in Bensheim sind zwei Männer bei Arbeiten an einer Papierpresse schwer verletzt worden. Wie genau es zu dem Unglück gekommen sei, werde derzeit noch mit der Abteilung Arbeitsschutz beim Regierungspräsidium Darmstadt und der Berufsgenossenschaft ermittelt, teilte die Polizei mit. Die beiden 54 und 63 Jahre alten Männer erlitten schwerste Verletzungen an den Beinen und wurden mit Rettungshubschraubern in eine Klinik geflogen. lth

Wenn falsche Handwerker klingeln

Prozess um mögliche Diebesbande startet – Ältere Menschen im Visier

Mannheim – Sie sollen im Dreiländereck Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen älteren Menschen Geld, EC-Karten und Habseligkeiten gestohlen haben: Gegen vier Männer im Alter von 23 bis 31 Jahren hat ein Prozess am Landgericht Mannheim wegen schweren Bandendiebstahls begonnen. In unterschiedlichen Zusammensetzungen sollen sie ihre Taten begangen und es als angebliche Handwerker oder Techniker in die Wohnungen geschafft haben. Während einer die Opfer abgelenkt habe, hätten Komplizen nach-

kommen und zugreifen können.

Laut einem Gerichtssprecher äußerten sich die Angeklagten beim Prozessauftakt zu ihren Lebensläufen, nachdem die Anklage verlesen worden war. Das Gericht hat 15 weitere Verhandlungstermine bis kurz vor Weihnachten angesetzt.

Die Angeklagten konnten den Angaben nach mehrfach etwa Bargeld und Schmuck erbeuten oder EC-Karten, mit deren Hilfe sie Geld abhoben. Im südhessischen Bensheim hätten sie aber auch mal vor Vollendung ihrer Tat fliehen

müssen, weil die Pflegekraft des Opfers plötzlich klingelte. In Brühl im Nordwesten von Baden-Württemberg ließ eine Frau sie der Mitteilung zufolge gar nicht erst in die Wohnung. Unter anderem sollen die Tatverdächtigen von Oktober bis Dezember vergangenen Jahres auch in Ludwigshafen und Mosbach ihr Unwesen getrieben haben.

Tipps für potenzielle Opfer

Die Masche gibt es auch in anderen Versionen: Die Poli-

zei berichtet von Fällen, bei denen Trickdiebe vor der Tür stehen und sich beispielsweise als Heizkostenableser, Kirchenmitarbeiter oder Kriminalbeamte ausgeben beziehungsweise um ein Glas Wasser bitten oder um Zettel und Stift, um Nachbarn eine Nachricht zu hinterlassen. Allein in Baden-Württemberg war die Zahl der Trickdiebstähle laut Sicherheitsbericht 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 36 Prozent auf 1103 Fälle angestiegen.

Mit Präventionsmaßnahmen versucht die Polizei,

Menschen über das Vorgehen und Tricks der Diebe aufzuklären, wie ein Sprecher des Landeskriminalamts Baden-Württemberg erklärte. Der wohl wichtigste Rat dabei: „Lassen Sie keine Unbekannten in Ihre Wohnung.“ Niemand sei verpflichtet, jemanden unangemeldet hereinzulassen. Auch sollte man sich Besucher vor dem Öffnen der Tür etwa durch den Türspion oder ein Fenster genau anschauen, die Sprechanlage nutzen und die Tür nur mit vorgelegter Türsperre öffnen. dpa

KABEL 1 | 20.15 UHR
Shrek der Dritte



Der König ernennt kurz vor seinem Tod Shrek (Bild) zu seinem Nachfolger. Diese Verantwortung möchte der Oger jedoch nicht übernehmen und so begibt er sich mit seinen Freunden, dem Esel und dem Gestiefelten Kater, auf die Suche nach Fionas Cousin Artus, dem rechtmäßigen Thronfolger. – Wie schon die ersten beiden Teile überzeugt auch „Shrek der Dritte“ mit modernen Computeranimationen, rasanten Gags und Seitenhieben auf gegenwärtige Alltagsprobleme.

3SAT | 20.15 UHR
Schwarzach 23

Franz und seine Familie beschäftigt ein echter Schädel, der auf einer Vogelscheuche befestigt wurde. Es handelt sich um den Großbauern Herbi, der nicht beliebt war. Vor allem sein Sohn Alois hatte allen Grund, ihn zu hassen. Herbi hatte den Biobauern mit seinem Genmais das Geschäft ruiniert. Ehefrau Claudia hätte auch ein Motiv. Herbi hat ihre Schwester geschwängert.

PORTRAIT

Wasserfeste Berlinererin

Durch ihre Rolle in der Serie „WaPo Bodensee“ entdeckte Floriane Daniel den Spaß am Surfen und Tauchen – Die Schauspielerin ist die Älteste von sieben Geschwistern

Eigentlich ist Floriane Daniel, im wahren Leben eine waschechte Berlinererin, nicht unbedingt nah am Wasser gebaut. Aber mittlerweile ist ihr die Rolle der bodenständigen Wasser-schutzpolizei-Chefin Nele Fehrenbach in der Vorabendserie „WaPo Bodensee“ fast zur zweiten Natur geworden. Aktuell geht sie in der neunten Staffel im und am „Schwäbischen Meer“ auf Verbrecherjagd. „Seit eineinhalb Jahren betreibe ich vermehrt Wassersport wie Tauchen und Surfen. Deshalb ist der Bodensee das ideale Gelände für mich.“ Daniel entdeckte auf der Schulbühne ihre Liebe zur Schauspielerei. Am Bühnenstudio der darstellenden Künste in Hamburg lernte sie ihr Handwerk von der Pike auf. Schon im letzten Jahr ihrer Ausbildung kamen die ersten TV-Rollenangebote. Der Durchbruch gelang 1996 mit der Hauptrolle der Rebecca in Tom Tykwers Kinofilm „Winterschläfer“. In den Folge-



Floriane Daniel als Nele Fehrenbach in „WaPo Bodensee“ (Foto: ARD)

Erfolgskonzept „WaPo“

jahren sah man die Mutter einer Tochter aber vorwiegend im Fernsehen, u.a. in den „Bozen-Krimis“. Auf großer Leinwand war die Berliner 2019 in „Kirschblüten und Dämonen“ zu sehen. Serienfans kennen Floriane Daniel aus

„Tiere bis unters Dach“ und natürlich „WaPo Bodensee“. Das Erfolgsrezept der Krimiserie ist die gut ausbalancierte Mischung aus Kriminalfällen und emotionalen Familiengeschichten. Und auch die Besetzung ist ein wichtiger Faktor: Die realitätsnahe „WaPo“-Chefin Nele sei für die Zuschauer „eine Identifikationsfigur“, meinte Daniel in einem Interview.

WaPo Bodensee
Di. | ARD | 18.50 Uhr

IN SERIE

Die Tricks in ...

Sebastian Lege (Foto) deckt die Tricks bei Fanta, Milky Way oder Tic Tac auf. Er geht den süßen Geheimnissen der Lebensmittelindustrie auf den Grund, mit denen maximale Gewinne bei minimalen Kosten erzielt werden. Tic Tac soll den Atem erfrischen – in Wirklichkeit können die kleinen Bonbons Mundgeruch verstärken. Milky Way klingt nach ganz viel Milch – besteht aber vor allem aus Luft und Zucker im Schokomantel. Sebastian Lege entlarvt beliebte Lebensmittel in seiner Werkstatt. Milky Way von Mars Incorporated etwa ist ein echter Dinosaurier unter den Schokoriegeln. Schon vor über 90 Jahren wurde er von Frank C. Mars entwickelt und gehört auch heute noch zu den beliebtesten Riegeln auf dem Markt. Die sogenannte Candy Cream bildet das Herzstück von Milky Way und findet auch in vielen anderen Riegeln Verwendung. Die Creme besteht hauptsächlich aus Zucker.

besseresser
ZDF | 20.15 Uhr



- ARD**
- 12.10 ZDF-Mittagsmagazin
 - 14.00 Tagesschau
 - 14.10 Rote Rosen. Telenovela
 - 15.00 Tagesschau
 - 15.10 Sturm der Liebe
 - 16.00 Tagesschau
 - 16.10 Mord mit Aussicht
 - 17.00 Tagesschau
 - 17.15 Brisant
 - 18.00 Wer weiß denn sowas?
 - 18.50 WaPo Bodensee
 - 19.45 Wissen vor acht – Natur
 - 19.50 Wetter
 - 19.55 Wirtschaft
 - 20.00 Tagesschau



- 20.15 Die Kanzlei
- 21.00 In aller Freundschaft
- 21.45 Report München
- 22.15 Tagesthemen
- 22.50 Der Kampf um Köche und Kellner – Wie Wirte an Behörden scheitern
- 23.35 Daniel Schmidt – Im Auftrag Gottes auf Sankt Pauli
- 0.05 Tagesschau

- ZDF**
- 12.00 heute
 - 12.10 MiMa
 - 14.00 heute – in Deutschland
 - 14.15 Die Küchenschlacht
 - 15.00 heute Xpress
 - 15.05 Barres für Rares. Magazin
 - 16.00 heute – in Europa
 - 16.10 Die Rosenheim-Cops
 - 17.00 heute
 - 17.10 hallo deutschland
 - 18.00 SOKO Köln
 - 19.00 heute
 - 19.25 Die Rosenheim-Cops



- 20.15 besseresser
- 21.00 frontal
- 21.45 heute journal
- 22.15 Wir hör'n uns, wenn ich tot bin!
- 22.45 Terra X Harald Lesch
- 23.15 Markus Lanz
- 0.30 heute journal update
- 0.45 Salt

- RTL**
- 8.00 Punkt 8
 - 9.00 GZSZ
 - 10.00 Unter uns
 - 11.00 Das Strafgericht
 - 11.00 Barbara Salesch
 - 12.00 Punkt 12
 - 15.00 Barbara Salesch
 - 16.00 Ulrich Wetzell
 - 17.00 Ulrich Wetzell – Der Ermittlungsrichter
 - 17.30 Unter uns Soap
 - 18.00 Explosiv
 - 18.30 Exklusiv
 - 18.45 RTL Aktuell
 - 19.05 Alles was zählt Soap
 - 19.40 GZSZ Soap



- 20.15 Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaaere
- 22.15 RTL Direkt
- 22.35 Extra – Das RTL Magazin
- 0.00 Nachtjournal
- 0.25 RTL Nachtjournal Spezial: FAKTEN-ZEICHEN

- SAT.1**
- 5.30 SAT.1-Frühstücksfernsehen
 - 10.00 Auf Streife
 - 13.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap
 - 15.00 Auf Streife. Doku-Soap. Falscher Sohn
 - 16.00 Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt
 - 17.00 Notruf
 - 18.00 Für alle Fälle Familie
 - 19.00 Die Spreewaldklinik
 - 19.45 SAT.1: newstime



- 20.15 Navy CIS
- 21.15 Navy CIS: Hawaii
- 22.15 FBI: Special Crime Unit
- 23.15 FBI: Most Wanted
- 0.10 Navy CIS

- PRO SIEBEN**
- 7.45 The Goldbergs
 - 8.35 Brooklyn Nine-Nine
 - 9.30 Die Simpsons
 - 10.25 How I Met Your Mother
 - 11.20 Scrubs – Die Anfänger
 - 12.15 Two and a Half Men
 - 14.05 The Middle
 - 15.05 Big Bang Theory. Sitcom. U.a.: Antisportler
 - 17.00 taff
 - 18.00 ProSieben: newstime
 - 18.15 Die Simpsons
 - 19.05 Galileo



- 20.15 Die Talkshow Doku – Schamlos, schräg und durchgeknallt
- 22.45 Late Night Berlin
- 23.55 TV total
- 1.00 Basketball: NBA

- HR**
- 10.30 Rabenvögel
 - 11.15 Sturm der Liebe
 - 12.05 Gejagt – Gejagt
 - 12.50 In aller Fr. – Die jungen Ärzte
 - 13.40 Hauptstadtrevier
 - 14.30 Villa Eva. Komödie (D 2019)
 - 16.00 hallo hessen
 - 16.45 hessenschau
 - 17.00 hallo hessen
 - 17.45 hessenschau
 - 18.00 Maintower
 - 18.25 Brisant
 - 18.45 Die Ratgeber
 - 19.15 alle wetter
 - 19.30 hessenschau
 - 20.00 Tagesschau



- 20.15 Der Camping-Check
- 21.00 Kochs anders – Gourmetideen aus Hessen
- 21.45 Kochstories
- 22.15 hessenschau
- 22.30 Kommissar Bäckström
- 0.00 Charade

- NDR**
- 14.00 Pflanzen un Blumen – Das grüne Herz von Hamburg
 - 15.00 Info
 - 15.15 Die Ernährungs-Docs
 - 16.00 NDR Info
 - 16.15 Gefragt – Gejagt
 - 17.00 NDR Info
 - 17.10 Seehund & Co.
 - 18.00 Ländermagazine
 - 18.15 Wohnen in der Partyzone – Der neue Streitschlichter von St. Pauli
 - 18.45 DAS!
 - 19.30 Ländermagazine
 - 20.00 Tagesschau



- 20.15 Visite Magazin. U.a.: Wechseljahrbeschwerden: Wie komme ich zu einer guten Therapie?
- 21.15 Panorama 3
- 21.45 NDR Info
- 22.00 Polizeiruf 110: An der Saale hellem Strande
- 23.30 Weltbilder

- 3 SAT**
- 15.50 Seeland Österreich
 - 18.30 Tierische Invasoren auf dem Vormarsch
 - 19.00 Kulturzeit
 - 20.00 Tagesschau
 - 20.15 Schwarzach 23 – Und der Schädel des Saatans. Krimi (D 2018)
 - 21.45 kinokino
 - 22.00 ZIB 2
 - 22.25 Berge, Seen und Partisanen – Eine politische Geschichte des Salzkammerguts
 - 23.15 Hallstatt und das weiße Gold – Die Salz-Saga

- SWR**
- 15.10 Quizduell-Olymp
 - 16.05 Kaffee oder Tee
 - 17.00 Aktuell
 - 17.05 Kaffee oder Tee
 - 18.00 Aktuell
 - 18.15 Landesschau
 - 19.30 Aktuell
 - 20.00 Tagesschau
 - 20.15 Amt am Limit – Der Staat vor dem Kollaps?
 - 21.45 Aktuell
 - 22.00 Comedy Scheune. Show. Maler/ Popstars
 - 22.30 Comedy vom Rhein. Show
 - 23.00 kabarett.com
 - 23.45 Sträter. Show

- KABEL 1**
- 10.05 Navy CIS
 - 14.50 Castle
 - 15.50 newstime
 - 16.00 Castle
 - 16.55 Abenteuer Leben
 - 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal
 - 18.55 Achtung Kontrolle! Reportagereihe
 - 20.15 Shrek der Dritte. Animationsfilm (USA/AUS 2007)
 - 22.05 Scary Movie V. Horrorkomödie (USA 2013)
 - 23.45 Akte X: Jenseits der Wahrheit. Mysterythriller (USA/CDN 2008)

- EUROSPORT**
- 8.30 Snooker: Northern Ireland Open
 - 11.30 Radsport: Bahn-WM
 - 13.00 Snooker: Northern Ireland Open
 - 18.00 Spirit of Yachting
 - 18.30 Rallye: Marokko-Rallye
 - 19.00 Snooker: Northern Ireland Open
 - 20.00 Snooker: Northern Ireland Open. 2. Runde
 - 0.00 Triathlon: T100 Triathlon World Tour Las Vegas
 - 1.00 The Power of the Olympics

- RTL 2**
- 13.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag
 - 16.00 Benz-Baracken
 - 16.05 Unser Supermarkt – Mit Herz und Humor
 - 17.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag
 - 18.00 Rostock
 - 19.05 Berlin – Tag & Nacht
 - 20.15 Armes Deutschland – Deine Kinder. Dokureihe. Zuhause ist es unenträglich
 - 22.15 Armes Deutschland – Dürfen die das?
 - 0.15 Armes Deutschland – Deine Kinder

- SUPER RTL**
- 16.35 Grizzly und die Lemminge
 - 17.00 Paw Patrol
 - 17.30 Rubble und Crew
 - 18.00 SpongeBob
 - 18.40 Willkommen bei den Louds
 - 19.10 Neue Geschichten vom Pumuckl
 - 19.45 Angelo!
 - 20.15 Sweet Autumn – Süßer Herbst. Komödie (CDN/USA 2020)
 - 22.00 Sweet as Pie – Apfelkuchen mit viel Liebe. Komödie (CDN 2022)
 - 23.50 CSI: Miami

- VOX**
- 11.15 CSI: Miami
 - 15.00 Shopping Queen
 - 16.00 Guidos Deko
 - 17.00 Zwischen Tüll und Tränen
 - 18.00 First Dates
 - 19.00 Das perfekte Dinner. Doku-Soap. U.a.: Tag 2: Elaine
 - 20.15 The Piano. Show. Experten: Mark Forster, Igor Levit
 - 22.15 Hot oder Schrott-Promi Spezial. U.a.: „Gymform Disk AB Exerciser“
 - 0.20 nachr. 0.40 Medical Detectives

- PHOENIX**
- 15.15 phoenixplus. Reportagereihe
 - 16.00 Die Wagenknecht-Story – Rebellin, Realistin, Populistin?
 - 16.45 Luxusmode – Leiden für Edles. Dokufilm (F 2018)
 - 17.30 phoenix der tag
 - 18.00 NATO – wer wird Europa schützen?
 - 18.45 phoenix vor ort
 - 20.00 Tagesschau
 - 20.15 Im Herzen Schottlands
 - 21.45 heute-journal
 - 22.15 phoenix runde
 - 23.00 phoenix der tag

- KIKA**
- 15.45 Mia and me
 - 16.10 Power Sisters
 - 16.35 The Garfield Show
 - 17.00 Elefant, Tiger & Kids
 - 17.25 Die Schlümpfe
 - 18.00 Ein Fall für die Erdmännchen
 - 18.15 Grisu – Der kleine Drache
 - 18.35 Elefantastisch!
 - 18.50 Sandmännchen
 - 19.00 Leo da Vinci
 - 19.25 pur+
 - 19.50 logo!
 - 20.00 KiKA Live. Magazin.
 - 20.10 Earthgame – Die Bodenretter (4/4)

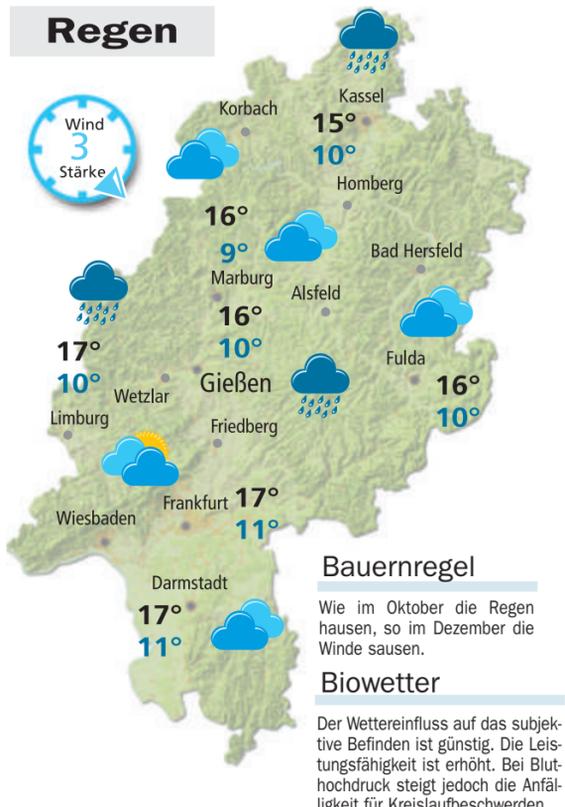
- MDR**
- 18.10 Brisant
 - 18.54 Sandmann
 - 19.00 Regional / aktuell
 - 19.50 Einfach genial
 - 20.15 Umschau. Magazin
 - 21.00 Dahlienzüchter aus Bad Köstritz
 - 21.45 aktuell
 - 22.10 Die Tränen der Kinder. Wochenkrippen in der DDR
 - 22.55 Fucking Bornholm. Drama (PL 2022)
 - 0.30 Der Tierstimmensammler und Das Lied der scheuen Stockente. Komödie (UA 2019)

- NTV**
- 16.30 News Spezial
 - 17.00 Nachr.
 - 17.10 #beisenherz
 - 18.00 Nachr.
 - 18.20 Telebörse
 - 18.35 ntv Service
 - 19.00 Nachr.
 - 19.10 NFL Aktuell
 - 19.30 News Spezial
 - 20.00 Nachr.
 - 20.15 No-Go-Areas – Das Gesetz der Straße. Dokureihe. Philippinen/ Jamaika
 - 22.05 Anwältin der Toten. Dokureihe
 - 23.00 Nachr.
 - 23.10 Telebörse
 - 23.20 NFL Aktuell
 - 23.40 Anwältin der Toten

- BR**
- 16.15 Wir in Bayern
 - 17.30 Regional
 - 18.00 Abendschau
 - 18.30 BR24
 - 19.00 Gesundheit!
 - 19.30 Dahoam
 - 20.00 Tagesschau
 - 20.15 Tatort: Die Liebe und ihr Preis. Krimireihe (D 2003)
 - 21.45 BR24
 - 22.00 Der Zürich-Krimi: Borchert und die bittere Medizin. Krimireihe (D 2021)
 - 23.30 Eva Karl Faltermeier – Live auf der Bühne!
 - 0.15 Karlsplatz

- ARTE**
- 18.35 Die Natur hinter den Mythen
 - 19.20 Journal
 - 19.40 Zypern und der Krieg in Gaza
 - 20.15 USA: Demokratie unter Beschuss. Dokufilm (D/USA/B 2024)
 - 21.45 USA – Der Aufstieg der Ultrarechten. Doku
 - 22.40 Amerika 2024 – Die Unversöhnlichen
 - 2.15 Zeitenwende im Vatikan? – Papst Franziskus und die Zukunft der Kirche. Dokufilm (D/F 2024)

- WDR**
- 14.20 Morden im Norden
 - 16.00 aktuell
 - 16.15 Hier und heute
 - 18.00 WDR aktuell / Lokalzeit
 - 18.15 Servicezeit
 - 18.45 Akt. Stunde
 - 20.00 Tagesschau
 - 20.15 Tatort: Tempelräuber. Krimireihe (D 2009)
 - 21.45 WDR aktuell
 - 22.15 Der Barcelona-Krimi: Der längste Tag. Krimireihe (D 2022)
 - 23.40 Der Barcelona-Krimi: Der Riss in allem. Krimireihe (D 2022)



Lage

Mit einer Tiefdruckzone fließt milde Meeresluft heran.

Hessen

Heute ist es zunächst stark bewölkt. Vormittags fällt gebietsweise noch Regen, der ostwärts abzieht. Im Verlauf Auflockerungen und etwas Sonne. Temperaturen 15 bis 17 Grad. Schwacher bis mäßiger Nordwestwind.

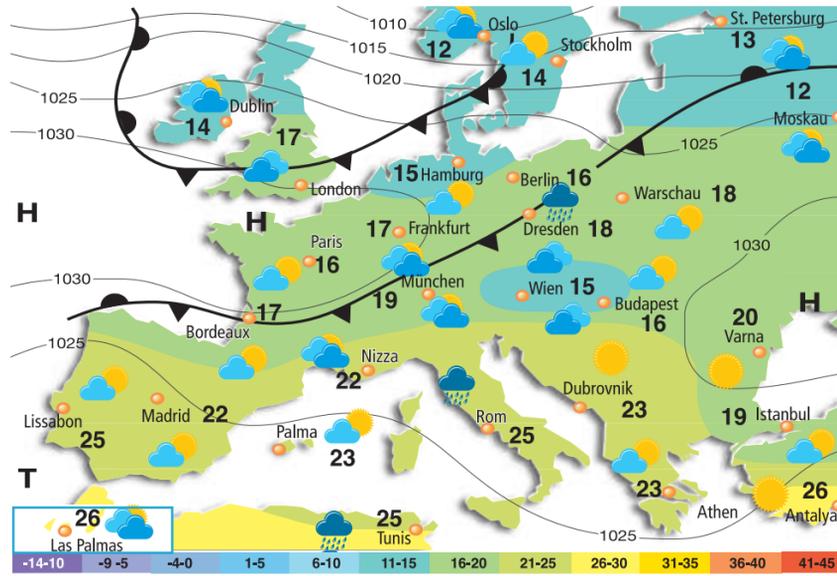
Aussichten

Morgen nach Nebel verbreitet heiter bis sonnig und trocken. Auch Donnerstag nach Nebelaufklärung heiter bis wolbig.

Deutschland

Heute ist es in einem breiten Streifen von Baden-Württemberg über die Mitte bis nach Vorpommern stark bewölkt mit zeitweise schauerartigem Regen, der langsam südostwärts vorankommt. Südlich der Donau abseits von Nebel und Hochnebel zeitweise sonnig. Am Nachmittag von den Alpen ins Vorland ausgreifend einzelne Schauer. Im Nordwesten dagegen zunehmend trocken und sonnig, im Nordseeumfeld einzelne Schauer. Höchstwerte 14 bis 20 Grad.

Chance auf Regen



Deutschland morgen

Freiburg	15°	bedeckt	Köln	16°	heiter
Garmisch	14°	Regen	Dresden	15°	wolkig
München	15°	Regen	Berlin	16°	heiter
Stuttgart	14°	wolkig	Hamburg	15°	wolkig
Nürnberg	15°	wolkig	Rostock	15°	bedeckt

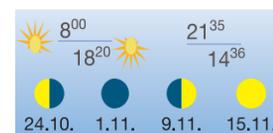
Pollenflug

Schwache Belastung durch Ambrosia- und kaum noch Belastung durch Gräserpollen.

Europa morgen

Athen	24°	sonnig	Madrid	21°	heiter
Barcelona	23°	heiter	Nizza	21°	wolkig
Bordeaux	18°	heiter	Oslo	11°	heiter
Budapest	18°	wolkig	Palma	24°	heiter
Dubrovnik	22°	sonnig	Paris	15°	Nebel
Helsinki	11°	heiter	Rom	24°	wolkig
Lissabon	26°	heiter	Stockholm	12°	sonnig
London	16°	bedeckt	Warschau	14°	wolkig

Sonne und Mond



Schöner SCHENKEN mit Sommerlad

Wenn's einer hat... MÖBELSTADT Sommerlad

LATE-NIGHT-SHOPPING

MITTWOCH 23. Oktober bis 20 Uhr

DONNERSTAG 24. Oktober bis 20 Uhr

FREITAG 25. Oktober bis 21 Uhr

SAMSTAG 26. Oktober bis 20 Uhr

Gießen • Pistorstr. 2
Schiffenberger Tal
0641 7003-0
Nähere Infos unter
www.sommerlad.de



gendwas.«
49
»Du bist heute der Sonnenschein«, sagte Nikki säuerlich zu Annie, die Winston vor dem Stall herumstreunen ließ. Matteo war jetzt seit drei Tagen fort und hatte in der Zeit nur eine SMS geschickt. Nikki war miserabel gelaunt.
»Das ist doch nicht schlecht, oder?«, fragte Annie und piff hinter Winston her, der irgendetwas im Graben verfolgte.
»Solltest du ihn nicht lieber an der Leine führen?«, fragte Nikki verärgert.
»Ja, aber dein Vorarbeiter meint, das sei fast schon Tierquälerei, und wer könnte es besser wissen?«
»Ich zum Beispiel. Stell dir vor, dein Pony kommt auf die Idee, auf die Koppel zu rennen? Er wäre im Handumdrehen nur noch Hackfleisch.«
»Kein Problem. Und hör auf, ihn ›Pony‹ zu nennen. Deine Pferde sind total lieb zu ihm, und er liebt sie allesamt.«
»Schon möglich, aber wenn es nun doch passiert? Dein Hund ist sehr sozial, aber nicht sehr intelligent, das

wirst du doch genauso sehen. Er ist fast schon ein bisschen blöd, wenn wir mal ehrlich sind. Und diese Tiere leben gefährlich, denn sie begreifen nicht, was es heißt, von einem Pferd totgetrampelt zu werden.«
»Blödsinn«, schnaubte Annie. »Du kannst auch blöd sein, du Miesepeter.«
Da grinste Nikki. »Jetzt sind wir endlich in derselben Stimmung. Wie wär's mit einem Spaziergang?«
Nikki sehnte sich sehr danach, Annie ihr Herz auszuschütten. Sylvias deutliche Worte hingen ihr nach. Er ist furchtbar lieb und nett, aber er ist auch knallhart. Lass dich nicht an der Nase herumführen.
Matteo war mit Katarina verreist, und selbst, wenn Nikki keinen Augenblick davon ausging, dass zwischen den beiden etwas passieren würde, so wusste sie doch, dass Katarina schlauer war, als sie aussah.
Nikki versuchte, auf andere Gedanken zu kommen.
»Warum bist du eigentlich so beschwingt, was hat sich getan?« Sie betrachtete Annie,

die so zufrieden aussah.
»Ich weiß nicht so recht. Diese depressive Phase ist offensichtlich vorbei, was nicht heißt, dass ich mir keine Sorgen um die Zukunft mehr mache. Das ist nach wie vor so.«
»Willst du nicht bei uns bleiben?«
»Doch, im Grunde schon. Aber ich bin ja nur hier, weil du es gut mit mir meinst, und dann möchte ich auch zu irgendetwas nütze sein.«
Nikki knöpfte ihre Jacke zu und sah hoch in den Himmel. Heute würde es nicht regnen, aber sobald sich die Wolken vor die Sonne schoben, würde die Temperatur stark abfallen.
»Ich merke, dass du etwas auf dem Herzen hast«, sagte Nikki. »Spuck's aus.«
»Als ich vor Kurzem mit Anders einen Spaziergang gemacht habe, hat er mir Gyllen-tofta gezeigt und die einzelnen Häuser, die auf deinem Grund stehen. Unter anderem ein altes Gebäude neben der Apfelmosterei.«
»Die alte Schule? Die ist schön, nicht wahr?«
»Ich habe es so verstanden, dass sie leer steht.«

»Ja, schon lange. Wenn du sie für irgendetwas gebrauchen kannst, nur zu.«
Annie grinste breit. »Mir ist eine verrückte Idee gekommen. Stell dir vor, man könnte dort Freizeiten veranstalten. Es müssen ja nicht unbedingt Konfirmanden sein, aber irgendetwas mit Jugendlichen fände ich gut.« Ihre Augen funkelten. Annie sprach von ihrer Leidenschaft.
»Das klingt doch fantastisch«, sagte Nikki. »Mach einfach. Von mir aus hast du völlig freie Hand. Es ist gut, wenn in diese alten Mauern wieder Leben kommt.« Ihre beste Freundin so enthusiastisch zu sehen tat gut.
»Darf ich hinüberfahren und mir die Schule anschauen?«, fragte Annie andächtig. »Ich habe sie ja nur vom Berg aus sehen können.«
»Selbstverständlich. Die Schlüssel sind im Büro.«
Annies Freude vertrieb Nikkis Gedanken daran, was gerade in Hunnobostrand geschehen mochte.
»Und was denkst du, was da gerade an der Westküste passiert?«, fragte nun Annie, die

anscheinend Gedanken lesen konnte.
»Ich weiß nicht recht, ich denke darüber nach.«
»Du denkst an Matteo.« Annie grinste. »Ich glaube, ehrlich gesagt, dass ihr beide ziemlich viel aneinander denkt.«
Nikki versuchte, sie scharf anzusehen, doch das gelang ihr nicht recht. Stattdessen ging ihr Gesichtsausdruck in ein Lächeln über. Sie konnte es einfach nicht länger für sich behalten. Als dieses Thema zuletzt zur Sprache kam, hatte sie sich noch beherrschten können, doch nun sprudelte es aus ihr heraus.
»Ja. Wir haben uns oft getroffen. Und wir haben es so schlecht geheim halten können, dass uns jetzt Katarina auf die Schliche gekommen ist. Es ist gut möglich, dass unsere kleine Romanze schon vorbei ist, denn seine erste Priorität sind natürlich Katarina und Bonnie. Meine Anwältin hat mich vorgewarnt, ich solle mich keinesfalls auf ihn einlassen. Vielleicht hat sie recht.« Ihre Worte überschlugen sich. (Fortsetzung folgt)

WURZEL



ZITS



HÄGAR, DER SCHRECKLICHE



GARFIELD



Otterbein
HAUSGEMACHTE WURSTSPEZIALITÄTEN AUS LAUTERBACH

UNSERE WOCHENANGEBOTE

Gefüllte Röllchen	100g nur 0,99 €
Geschnetzeltes natur und gewürzt	100g nur 0,99 €
Mettwurst im Geleemantel	100g nur 1,19 €
Bauernwürstchen	100g nur 1,09 €
Schinkenspeck	100g nur 1,39 €

Vorbestellungen erwünscht!
Lauterbach: 06641-2448 · lauterbach@metzgerei-otterbein.de
Maar: 06641-2750 · maar@metzgerei-otterbein.de

LAUTERBACH
AM GRABEN 9
TEL.: 06641-2448

MAAR
HAUPTSTRASSE 28
TEL.: 06641-2750

WWW.KARTOFFELWURST.INFO

BAUEN · WOHNEN

3 Stromaggregate 42 u. 15 u. 4 KVA, 8 Schweißgeräte, 5 Rüttelplatten, 2 Steinsägen 60er Blatt, Dreiseitenkipper, Einachser, Rangierwagenheber 6to., 4 Ambosse, 2 Drehbänke, 3 Tisch- u. Säulenbohrmaschinen, Holzspalter, hydraulisch, Stuler 2to., 6 Kompressoren, 3 Gartenfräsen, 5 Doppelschleifböcke, 4 Motorsägen, 5 Palettenhubwagen, von privat zu verkaufen. ☎ 06634-1551 od. 0173-9519291

MainLichtblick e.v.
Kinderträume werden wahr

**HELLEN
TUT
GUT!**

QR Code | Facebook | Twitter

www.mainlichtblick.de

www.krebshilfe.de

GEMEINSAM GEGEN KREBS

SPENDENKONTO IBAN
DE65 3705 0299 0000 9191 91

Die Stiftung Deutsche Kinderkrebshilfe setzt sich dafür ein, die Versorgung und Behandlung krebskranker Kinder zu verbessern. Helfen Sie mit und unterstützen Sie unsere Arbeit.

Deutsche Krebshilfe
HELLEN. FORSCHEN. INFORMIEREN.
Stiftung Deutsche Kinderkrebshilfe

MACH MIT.
Werd aktiv!

Wir sind für Sie da!

Erreichbarkeit

Telefonisch erreichbar sind wir Montag bis Freitag 7:00 bis 17:00 Uhr, Samstag 7:00 bis 12:00 Uhr.

Leserservice

☎ 0641 3003-77
@ service@mms-team.de

Kleinanzeigen

☎ 0641 3003-77 · Fax 0641 3003-303
@ service@mms-team.de

Gewerbliche Anzeigen

☎ 06 41 3003-223 · Fax 0641 3003-300
@ anzeigen@mdv-online.de

Lauterbacher Anzeiger @ service@mms-team.de

Sie fahren in den Urlaub?

Jetzt Online-Urlaubsservice nutzen!

Nutzen Sie bequem und einfach unseren Online-Urlaubsservice und wählen Sie zwischen folgenden Serviceangeboten:

Abo spenden – ePaper lesen! **Empfehlung**
Spenden Sie Ihr Abo an eine soziale Einrichtung und lesen Sie in Ihrem Urlaub Ihre Zeitung als ePaper.

Abo-Geschenk
Verschenken Sie Ihre Zeitung während Ihres Urlaubs an einen Freund, Bekannten oder Nachbarn.

Urlaubsnachsendung
Wir versenden Ihre Zeitung an Ihre Urlaubsadresse in Deutschland.

